

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadtgemeinde Dorp

für die Jahre 1884—1886

nebst

Haushalts-Stat pro 1887/88.

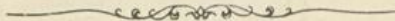


Dorp-Solingen,
Druck von J. V. Wisler,
1887.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Allgemeine Verhältnisse und Betrachtungen, Geschichtliches	5
Anlagen, siehe Öffentliche Anlagen und Plätze	
Ärzte, Apotheken, siehe Gesundheitswesen u.	
Anpflanzungen	25
Arbeits- und Dienstverhältnisse	33
Armenstiftung	37
Armenwesen	39
Bauwesen, bürgerliches und öffentliches	14
Begräbniswesen	50
Bevölkerung	11
Brandschäden	54
Bürgerliste	58
Bürgerchaft	58
Commissionen	59
Communalsteuer	66
Ehrungen, Geselligkeit, Festlichkeiten und Lustbarkeiten	46
Einwohner-Meldewesen	13
Eisenbahnen	32
Etat der Stadtkasse	69
Feuerversicherungs- und Feuerlöschwesen	18
Finanzwesen (Gemeinde-Vermögen und Schulden)	64
Fischerei, siehe Jagd und Fischerei	
Forstwirtschaft, siehe Land- und Forstwirtschaft	
Gasanstalt	22
Gebäude- und Wohnungsverhältnisse	13
Gemeinde-Gebiet	10
Gemeinde- und Polizeibeamte	63
Gemeinde- und Polizei-Verwaltung	64
Gemeinde-Vertretung	59
Gemeinde-Vorstand	63
Gemeindewahlen	58
Geschichtliches, siehe Allgemeine Verhältnisse und Betrachtungen	
Gesundheitswesen und Gesundheitspolizei (Gesundheitszustand)	49
Gewerbeswesen, Gewerbepolizei und Fabrikwesen	27
Gewässer	10
Gewerbl. Unterstützungs-(Ortskranken-)Kasse	35
Hagelversicherung	26
Handel, Gewerbe und Verkehr	29
Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen	67
Hebammen, siehe Gesundheitswesen	
Jagd und Fischerei	27

	Seite
Inpfunzen	49
Krankenfaffen	34
Kreisverhältniffe	55
Land- und Forftwirthfchaft (Wirthfchaftsbetrieb und Ernten)	23
Landwirthfchaftliches Casino	25
Militärwefen	57
Oeffentliche Anlagen und Plätze	48
Ortsgefetzgebung	64
Ortskrankenkaffe für die Meifter und Arbeiter der Hausindustrie	34
Perfonen- und Civilftands-Verhältniffe, f. B. Bevölkerung	
Plätze, f. B. Oeffentliche Anlagen und Plätze	
Polizei-, Sicherheits- und Strafgerichtswefen	51
Postverkehr	31
Preffe und Literatur	46
Privat- und Hauswirthfchaftswefen	22
Provincialverhältniffe	55
Prozeßführung	64
Religions- und Kirchenwefen	45
Sparcaffen	33
Spruchgerichtswefen und Rechtszuftände	54
Staatsfteuern	55
Staats- und Reichsverhältniffe	55
Stadtbanplan	18
Stiftungen, Wohlthätigkeit und Vermächtniffe im Allgemeinen (Wohlthätigkeits- und Erziehungs-Verein)	37
Strafen- und Verbindungsweifen (Anlagen und Unterhaltung)	19
Strafenbeleuchtung	21
Strafenbenennung	22
Strafenbepflanzung	21
Telegraphenweifen, f. B. Postweifen	31
Uebertretungen	52
Unglücksfälle und Selbftmorde	52
Unterrichts- und Schulweifen	42
Urkunde betr. die Grundfteinlegung zu dem Rathhausbau	15
Verbrechen und Vergehen	51
Verkehrs- und Fortfchaffungswefen	31
Vermittelungs- und Schiedsgerichtswefen	54
Vieh-Verficherung	26
Volksbibliotheken	45
Volksvertretung	57
Volkszählungs-Ergebniffe	13
Vormundfchafts- und Erziehungsweifen	45
Wiffenfchaften und Künfte	45
Wohlthätigkeits- und Erziehungs-Verein, f. B. Stiftungen	
Wohlftandspflege und Wohlftands-Einrichtungen	33
Wohnungsverhältniffe, f. B. Gebäude	13



I. Allgemeine Verhältnisse und Betrachtungen, Geschichtliches.

In der Voraussetzung, daß es bei der Bürgerschaft Interesse erregen wird, erlaube ich mir einige allgemeine und geschichtliche Notizen über unsere Gemeinde zu bringen.

Die Gemeinde ist auf dem Provinziallandtage stets im Stande der Städte vertreten gewesen und wurde durch die Verordnung vom 13. Juli 1827 (G.-S. S. 103) mit den Städten Solingen, Remscheid, Gräfrath, Wald, Höhscheid mit Meiswinkel, Burscheid mit Leichlingen, Opladen mit Neufkirchen und Hiltorf zu einem Wahlverbande, der einen Abgeordneten zu wählen hat, vereinigt.

Während der Fremdherrschaft wurde die Gemeinde als Mairie verwaltet.

In einem vorliegenden Protokoll, datirt Weeg bei Solingen, den 8. Februar 1808, leisten der Municipal-Direktor Knecht, die Beigeordneten C. W. Altmann und Joh. Wilh. Herder, sowie die Municipalräthe Joh. Wilh. Moll, Joh. Clemens Krebs, Elias Moll, Daniel Lanterjung, Michael Berns, Wilh. Müller, Engelb. Müller, Joh. Wilh. Kayser, Joh. Wilh. Jagenberg, Daniel Peres, Wilh. Ermerz, Joh. Daniel Huffsels, Fr. Wilh. Kirschbaum, Joh. Abr. von den Steinen und Pet. Abr. Witte in die Hände eines Provinzialrathes den Eid der Treue und des Gehorsams dem Kaiser der Franzosen, König von Italien und Beschützer des Rheinbundes und verpflichten sich zur Verschwiegenheit über die Verhandlungen in ihren fünfzig ordentlichen Berathschlagungen, blos, wie es in dem Protokoll weiter heißt, aus der einfachen Ursache, damit in den Versammlungen desto freier und ohne Furcht sich Haß und Feindschaft von außen zuzuziehen, deliberiret und gesprochen werden könnte.

Dem Direktor Knecht, welcher in seinem Backhaus zu Schlicken ein Zimmer für ein Verwaltungsbureau hergegeben, wurden an Bureaustosten 200 Rth., dem Verwaltungsj sekretär, als welcher Joh. Wilh. Jagenberg fungirte, gewährte man ein Gehalt von 300 Rth., dem Polizeidiener ein solches von 150 Rth., für unvorhergesehene Ausgaben sah man einen Betrag von 150 Rth. und für Einbinden der Hebebücher einen solchen von 5 Rth. vor, so daß sich der ganze Etat auf 805 Rth. belief.

Das Mairie-Bureau befand sich von 1813 ab in Feld, das letzte Protokoll des Municipalraths datirt vom 29. November 1813.

Das nächstfolgende in den Acten befindliche Protokoll ist gethätigt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Knecht und datirt vom 21. Mai 1816.

Nach den folgenden vorhandenen Protokollen, deren erstes vom 19. März 1819 datirt ist, wurde die Gemeinde als Landbürgermeisterei von dem Bürgermeister von Solingen mitverwaltet. Diese Personal-Union bestand bis zum Eintritt des am 15. November 1843 zum comm. Bürgermeister der Gemeinde ernannten Polizei-Secretairs Heine. Küppers.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 4. September 1856 wurde der Gemeinde die Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 verliehen.

In den Jahren 1829/30 hat zwischen den Gemeinden Dorp, Solingen und Höhscheid eine Grenzregulirung stattgefunden. Der dieserhalb von dem Gemeinderath unterm 10. Juli 1829 gefaßte Beschluß hat folgenden Wortlaut:

Dorp, den 10. Juli 1829.

Da die bisherige zwischen den Bürgermeistereien Solingen, Dorp und Höhscheid bestehende Grenzen höchst unzweckmäßig sind, und sogar an einigen Punkten nicht genau ausgemittelt werden können, so ist es bei der jetzt in Arbeit begriffenen Katastral-Vermessung unumgänglich nöthig, zweckmäßigere Grenzen zu bestimmen, welches aber nur durch verschiedene Austauschungen resp. Abtretungen ausführbar ist.

Der wegen diesem Gegenstande von dem Geometer Nonnebruch, im Einverständniß mit den betreffenden Ortsvorständen, entworfene Plan, wurde daher dem heute versammelten Gemeinderath zur Prüfung vorgelegt.

Der Gemeinderath erkennt diesen Grenz-Berichtigungs- resp. Austauschungs-Plan für sehr zweckmäßig an und genehmigt denselben in allen Punkten, sieht auch zugleich ein, daß keine andere schickliche Grenzen, durch welchen Dorp weniger verloren haben würde, auszumitteln gewesen seien.

Nach der dem Begrenzungs-Plan beigefügten Uebersicht tritt Dorp an Solingen ab: 219 Morgen 94 Ruthen, die 1704 Francs 40 Cts. im Reinertrage nach der Grundsteuermutterrolle und 189 Thl. 15 Sg. an Klassensteuerbeiträgen ausmachen, erhält dagegen von Solingen: 500 Morgen 39 Ruthen mit 2155 Fr. 73 Cts. im Reinertrag und 79 Thl. 15 Sgr. an Klassensteuerbeiträgen, gefolglich gewinnt Dorp 280 Morgen 95 Ruthen an Grundstücken und 451 Francs 33 Cts. an Reinertrag von denselben, und verliert dagegen 110 Thl. an dem Betrag der diesjährigen Klassensteuer.

Ferner tritt Dorp an Höhscheid ab: 148 Morgen 139 Ruthen mit 812 Francs 16 Cts. im Reinertrag von demselben und 39 Thl. 15 Sg. an Klassensteuer, und wird hierfür von Höhscheid nicht entschädigt; da letztere Gemeinde aber 51 Morgen Grundstücke, welche einen Reinertrag von 268 Frs. 16 Cts. ausmachen und auch 70 Thl. an Klassensteuer-Beträgen an Solingen abgibt, ohne hierfür von dieser Gemeinde eine Entschädigung zu erhalten, so muß die ganze Entschädigung für den Verlust, den Dorp in seinem Communal-Einkommen erleidet, von der Bürgermeisterei Solingen, als dem gewinnenden Theil, geleistet werden; weil Solingen die Gemeinde Dorp aber nicht in Grundstücken entschädigen kann, so bleibt nichts anderes übrig, als daß die Entschädigung durch eine jährlich an die Dorper Communalcasse zu zahlende Summe geleistet werde, die im Verhältniß der jetzigen Communalsteuer von diesen Abtretungen ungefähr 150 Thl. betragen müßte, die aber, weil sich die Communalsteuer künftig, wegen der bald vollendeten Schulbauten, bedeutend vermindern wird, doch wohl nicht unter 50 Thl. festgestellt werden dürfte.

(Folgen die Unterschriften.)

In welcher Weise die Geld-Entschädigungs-Frage ihre Erledigung gefunden, ist aus den Acten nicht ersichtlich, dem Vernehmen nach aber soll Solingen eine einmalige Entschädigungssumme von 500 Rth. gezahlt haben.

Dem vorhandenen Begrenzungsplan zufolge hat Solingen an Dorp abgetreten die Hoffstätten:

Stöckerberg	mit	3	Häusern	und	19	Einwohnern.
Unter den Stöcken	"	2	"	"	32	"
Im Clauberg und Altenbau	"	20	"	"	118	"
Zu Clauberg	"	4	"	"	39	"
Kirberg	"	5	"	"	43	"
Frlen	"	2	"	"	11	"
Wiedenhof	"	2	"	"	15	"

in Summa 38 Häuser und 277 Einwohner.

Dorp hat an Solingen abgetreten die Hofstätten:

Kirschbaum	mit 30 Häusern und 253 Einwohnern.
Oben- u. Unten-Heidberg	" 12 " " 91 "
Wangenberg	" 10 " " 88 "
Weyersberg	" 4 " " 36 "

in Summa 56 Häuser und 468 Einwohner.

Dorp hat an Höhscheid abgetreten die Hofstätten:

Wüstenhof	mit 4 Häusern und 33 Einwohnern.
Das Haus vor Vockert	1 Haus " 5 "
Erf	" 6 Häusern " 48 "
von Oben-Weeg	1 Haus " 12 "

im Summa 12 Häuser und 98 Einwohner.

Höhscheid hat an Solingen abgetreten:

Dicken Busch mit 4 Häusern und 34 Einwohnern.

Die Gemeinde zählte 1824: 4199 Einwohner (Solingen 3557, Höhscheid 4537), 1829: 4747 (Solingen 4056, Höhscheid 4981), 1833: 4774 (Solingen 4592, Höhscheid 5140), 1838: 5481 (Solingen 5151, Höhscheid 5594), 1841: 5784 (Solingen 5664, Höhscheid 5878), 1847: 6050 (Solingen 6637, Höhscheid 6433) 1858: 8267 (Solingen 9344, Höhscheid 7918) 1871: 10380 (Solingen 13217, Höhscheid 9266), 1875: 10922 (Solingen 14006, Höhscheid 9553), 1880: 11999 (Solingen 15858, Höhscheid 10739) und 1885: 13285 (Solingen 17778, Höhscheid 11520).

Einer von dem früheren Landrath, dem Herrn Geheimen Regierungs-Rath Melbeck in Düsseldorf im Jahre 1860 herausgegebenen statistischen Darstellung des Kreises Solingen zufolge hatte damals die hiesige Stadtgemeinde 6 Schulhäuser, 879 Privat-Wohnhäuser, 236 Fabrikgebäude, Mühlen zc. und 571 Ställe, Scheunen und Schuppen. Für Wegebau wurden im Jahre 1858 550 Thlr. verwendet. An Steuern brachte die Gemeinde pro 1859 auf und zwar an

Grundsteuer	1936 Th. 13 Sg. 3 Pfg.
Gewerbesteuer	839 " 27 " — "
Klassensteuer	3680 " 14 " 2 "
Einkommensteuer	598 " 5 " — "

in Summa an Staatssteuern 7108 Th. 29 Sg. 5 Pfg.

an Communalsteuer 11050 Th. — Sg. — Pfg.
und an Kirchensteuer 1140 " — " — "

Die beiden letzten Steuern ergaben von sämtlichen Staatssteuern einen Prozentsatz von 171 und auf den Kopf der Bevölkerung $44\frac{1}{4}$ Sgr., sämtliche Steuern aber 70 Sgr. (in Solingen 64 resp. 118 Sgr., in Höhscheid 33 resp. $62\frac{1}{2}$ Sgr.). Am Schlusse des Jahres 1858 waren 6 festangestellte Lehrer und 5 Hülfstelehrer vorhanden, und die Schulen wurden von 701 Knaben und 679 Mädchen besucht. In den Jahren 1853/54 wurde die Schule zu Clauberg mit 4000 Thlr. neu erbaut und im Jahre 1858 die Schule zu Brühl durch einen Anbau, welcher 1300 Thlr. kostete, vergrößert; die Gemeindefschulden betragen 1858: 6100 Thlr., und der Bürgermeister bezog ein Gehalt von 400 Thlr., 100 Thlr. Remuneration und 270 Thlr. Bureaukosten (Solingen 800 Thlr. und 300 Thlr., sowie freie Wohnung und Höhscheid 400 Thlr. und 300 Thlr.).

Schließlich möge hier noch ein von dem Schulvorsteher und Beigeordneten Pet. Dan. Kayser unter'm 15. Februar 1822 an den Landrath v. Hauer erstatteter Bericht über die Verhältnisse der Haefener Schule Platz finden.

An den

Herrn Landrath von Hauer

Hochwohlgeboren!

Um dem Wunsche Ew. Hochwohlgeboren in Betreff des Entstehens der Gesamtschulen des hiesigen Kreises mit zu entsprechen, so habe ich von der hiesigen Schule, nach den in dem Schularchiv zum theil vorfindlichen Notizen, so weit diese hinreichten, hierzu benützt; wornach allso eine nachstehende Uebersicht; das Entstehen, Baulichkeiten, sowie die fungirende Lehrer, ihre besondere Wohlthäter etc. hervorgeht. —

1. Für den hiesigen Schuldistrikt wurde bereits ums Jahr 1700 zum Iten Balkhausen ein Schullocal von der Intresentschaft — in der zur Zeit von der Wittib Knecht daselbst bewohnten Behausung — gemietet.
2. Im Jahre 1713 wurde diese Schule vom ersten Balkhausen nach dem im hiesigen Schuldistrikt gelegenen Hofe Scharshausen — nach Aussage älterer Personen verlegt — und war ebenfalls gemiethet.
3. Bereits im Jahre 1722 wurde die Schule von Scharshausen nach dem ersten Heesten verlegt und hat daselbst bis zum Jahre 1762 gemiethet fortbestanden — die zu zahlende Miethgelder sind durch jährliche Collecte bei den Intresenten eingesammelt worden.
4. Im Jahre 1762 am 11ten Dec. wurde von den Eheleuten Johann Abraham Hermes zu 2ten Heesten, ein theil ihres Wohnhauses zum künftigen Schulhause, nebst Wohnung für den Lehrer, samt Sieben Ruthen Garten, nebst nötigen Spielraum für die Kinder; und zwar diese Gegenstände gesammt für die Summe von 151 Thlr. spécies, von den Intresenten, den gedachten Hermes abgekauft. —
5. Da die wenige Kaufschillinge es zum theil bestimmen, daß an diesem angekauften Schulgebäude, kostspielige Reparaturen u. sogar Neubau erforderlich gewesen, so ist dieser Ausbau zum theil im Jahre 1763 betrieben worden. Die vorerwähnte Kaufsumme nebst Bau- u. Reparationskosten sind durch freiwillige Beiträge der Intresentschaft, so wie durch Collecten nach Anlage ad A. beigebracht, die Reparationskosten sind übrigens mit Einnahmen und Ausgaben specielle vorfindlich, und enthalten mit Inbegriff der vorbemerkten Kaufsumme den Werth von 392 Reichsthr. u. 2 stüber bergisch. — Die Leitung des Baugeschäfts hat der zeitige Deputirte Johann Fries zu ersten Heesten wohnend, sehr ehrenwerth betrieben.
6. Dieses nun eigenthümliche Schullocal war bei allen Ausbau u. gechehenen Reparaturen doch einem Kerker gleich; und hat in diesem Zustande bis zum Jahre 1818 um die Mitte des Monats July fortbestanden.

Am 17ten December 1817 wurde das hier selbst jetzt bestehende neue geräumige Schulhaus in den Kempen genannt, zur Vergantung vorbestimmt; der Ausbau desselben wurde von dem Abr. Bell in Dornsiepen u. zwar für die Summe von 965 Berl. Thlr. vorläufig übernommen, am nehmlichen Tage wurde das alte Heestener Schulhaus nebst Wohnung etc. für den Werth von 235 Thlr. Prß. curant an den Abraham Hermes zu Heesten verkauft. — Die oben angeführte Vergantung, sowie der Verkauf des alten Schulgebäudes, wurde von der Königl. Regierung bereits unterm 5ten Jenner 1818 genehmigt, worauf in selbigem Jahre der Ausbau erfolgte.

(Schluß der Schulgeschichte selbst.)

* * *

Jungirende Schulmänner.

Hiervon können doch aus den ersteren Zeiten keine specielle Data angegeben werden; doch sind die Aussagen älterer Personen hierbei übereinstimmend.

1. Zu Balkhausen, fort Scharfhausen und nach den Aussagen bis zum Jahre 1734 soll namentlich Heecker die Schule unausgesetzt bedient haben.
2. Von 1734 bis zum Jahre 1739 bediente Johann Wilhelm Hölterhof die Schule.
3. Von 1739 bis 1760 soll namentlich Hoock unausgesetzt Schullehrer gewesen sein.
4. Vom Jahre 1760 bis 1762 war Johann Wilhelm Hermes Schullehrer.
5. Im Jahre 1762 am 21ten November wurde der vorerwähnte Lehrer Johann Wilhelm Hölterhof zum zweitenmal erwählt, und bediente die Schule bis zum Jahre 1784, wo derselbe mit Tode abgieng.
6. Im Jahre 1784 bis 1786 war Heinrich Hinzten Schullehrer, und entsagte der Schule in letzterem Jahre.
7. Im Jahre 1786 wurde Peter Daniel Witte zum Lehrer erwählt, und bediente die Schule bis 1795. Derselbe machte mit der neuern Lehr-Methode bereits den Anfang.
8. Im Jahre 1795 wurde Heinrich Weimbeck als Schullehrer berufen. — Der rege Eifer dieses trefflich jungen Mannes für den wirklichen Unterricht; die Methode, wornach derselbe zu lehren anfieng, verursachten diesem Manne zuweilen Unannehmlichkeiten; doch ließ er sich dadurch nicht abschrecken, und ging vielmehr muthig auf seiner Pädagogischen Laufbahn vorwärts. — Schafte sich aus eignen Mitteln die besten Werke der größeren Pädagogen — bildete mehrere Musikalische Gesangvereine, wovon der Keim zur Zeit noch fortbesteht — und durch sein sparsames Leben war es möglich, sich selbst und seine Schule zu veredeln. — Er bediente die Schule bis zum Monat April 1810 und wurde nach Haßels bei Venrad berufen. — Der Name Weimbeck wird jedem gebildeten Intresenten des hiesigen Schuldistrict gewiß stets im Andenken bleiben.

(Von seinem Schüler Kayser.)

9. Im Jahre 1810 im Monat May wurde Jacob Schnutenhaus als Lehrer erwählt; Derselbe bediente die Schule bis zum Jahre 1812 und ward für den französisch Militairdienst abberufen.
10. Im Jahre 1812 im Monat July wurde Johann Heßeln zum Lehrer erwählt; Er war ein Mann von guter Bildung und sanftem Charakter — bei seinem besten Willen verursachten körperliche Leiden diesem Manne in den letzten Lebensjahren manches unangenehme; welche Leiden Derselbe doch mit einer ungewöhnlichen Standhaftigkeit ertrug — Er starb am 7ten Febr. 1819. Sein Name verdient unter den Intresenten stets im Andenken zu bleiben.
11. Im Jahre 1819 Monat Juny wurde Franz Klaas zum Lehrer erwählt; er bediente die Schule bis zum Monat December desselben Jahres.
12. 1819. Im Monat December wurde der gegenwärtige Lehrer Carl Meisenburg als Schulmann berufen — Derselbe genießt die Liebe und Achtung aller gebildeten Intresenten.

* * *

Besondere Wohlthäter der Lehrer.

Dies begreift wohl einzig das Legat von dem verlebten Johann Engelbert Oversten in Barmen Dd. dedit vom 30ten August 1785 im Werth von 250 Reichsthr., wovon die Zinsen zu 4 Prozent verrechnet, dem Lehrer unter nachstehender Bedingung nach der hiesigen Vocation jährlich eingehen, und wofür derselbe 3 bis 4 Armentinder unentgeltlich zu unterrichten hat.

— Schluß. —

Nur in so weit vermag ich dem Wunsche Ew. Hochwohlgeboren ein Genüge zu leisten.
Es zeichnet sich demnach
ergebenst

der Schulvorsteher der Schule in den Kempen bei Heesten u. Beigeordneter in Dorp
Peter Daniel Kayser.

* * *

Anlage ad. A.

Collectirte Beiträge für den Schulbau
auf mitl. Heesten

	Rthlr.	Stüber	Seller		Rthlr.	Stüber	Seller
Solingen	105	31	—	Cronenberg	12	15	—
Wald	26	16	—	Grudden	1	30	8
Elberfeld	32	5	—	Gräfrath	6	37	—
Gemarkte	10	—	—	Mülheim u. Cöln	8	34	8
Wermelskirchen	9	—	—	Revigee	4	19	—
Langenberg	7	52	—	Velbert	2	47	8
Mettmann	6	16	1/4	Urdenbach	2	32	—
Hückeswagen	3	20	—	Hilden	2	22	—
Kade vorm Walde	5	5	—	Mülheim a. d. Ruhr	11	43	—
Kattingen	2	4	—	Humberg	3	35	—
Kemscheid	3	32	—				

II. Gemeinde-Gebiet.

Zu den Grenzen des Gemeindegebietes, welches einen Flächenraum von 1929 ha umfaßt, sind in den letzten drei Jahren Aenderungen nicht eingetreten.

Die wiederholt beschlossene Aenderung des Namens der Gemeinde in Dorp-Solingen hat die erforderliche Genehmigung nicht erhalten. Auf die Angelegenheit wird voraussichtlich später zurückgekommen werden.

III Gewässer.

Die Gemeinde wird zum weitaus größten Theile von dem Wupperfluß, der seinen Lauf in der Richtung von Norden nach Süden nimmt, begrenzt.

Die aus sanitätspolizeilichen Gründen dringend gebotene Reinigung der durch die Abflüsse aus den Fabriken in Barmen und Elberfeld so sehr verunreinigten Wupper ist wiederholt angeregt, auch sind von der Königl. Regierung dahin zielende Schritte unternommen worden, ein Erfolg ist aber bis heute leider noch nicht zu verzeichnen. Wir wollen jedoch hoffen, daß die Königl. Regierung dieser wichtigen Angelegenheit ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit widmen wird.

Die Gemeinde wird außer der Wupper von dem Fleußmühler oder Schrodberger, Breidbacher oder Papiermühler, Wüstenhofer oder Schellberger, Weinsberger oder Brühler, Bertramsmühler oder Strohnauer Bach, welche sämmtlich in die Wupper münden, durchzogen.

Die Reinigung dieser, mehreren Triebwerken und der Wiesen-Bewässerung dienenden Bäche hat nach Maßgabe eines bestehenden Reglements und nach Anordnung der eingesetzten Bachschau-Commission zu erfolgen.

IV. Bevölkerung.

Personen- und Civilstands - Verhältnisse.

Es wurden geboren im

Monat	Jahre 1884		Jahre 1885		Jahre 1886	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Januar	28	21	10	19	24	29
Februar	25	20	18	29	26	20
März	22	19	32	28	27	17
April	28	20	27	30	22	22
Mai	20	21	30	24	20	25
Juni	17	26	20	20	23	17
Juli	18	24	28	17	26	23
August	21	21	18	23	17	18
September	19	19	25	21	22	34
October	24	28	23	16	21	22
November	17	14	19	17	20	35
December	32	26	25	21	19	20
Summa	271	259	275	265	267	292
	530		540		559	
Darunter außereheliche	19		15		14	
Zwillingsgeburten	2		11		7	

Es starben im

Monat	Jahre 1884		Jahre 1885		Jahre 1886	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Januar	20	16	16	9	16	13
Februar	16	8	22	9	11	11
März	16	9	24	22	16	12
April	14	13	19	10	19	13
Mai	14	9	17	14	13	11
Juni	8	7	8	11	8	8
Juli	13	13	11	14	11	18
August	12	13	9	16	8	8
September	15	7	8	6	17	20
October	4	11	10	12	14	10
November	9	4	22	8	20	11
December	14	10	8	16	16	5
Summa	155	120	174	147	169	140
	275		321		309	
Dazu Todtgeburten	43		35		32	
Summa total	318		356		341	

Es starben an	1884	1885	1886
Nervenfieber	10	3	5
Lebensschwäche	17	13	10
Unglücksfälle u. Selbstmorde	7	9	10
Scharlach	5	1	3
Schwindfucht	74	96	93
Brustfieber	7	5	2
Schlagfluß	3	6	4
Diphtheritis	14	10	5
Kose	4	—	—
Maßern	—	5	3
Lungenentzündung	16	12	13
Alterschwäche	21	27	41
Krämpfe	61	77	92
Kindbettfieber	4	2	2
Wasserfucht	8	11	8
Brust- u. Luftröhrenkatarrh	3	2	4
schweren Verwundungen	1	—	1
Gehirnentzündung	9	13	5
Darmkatarrh	4	6	2
Magenkatarrh	3	7	3
Blutsturz	1	—	—
Unterleibsentzündung	3	6	3
	<u>275</u>	<u>321</u>	<u>309</u>
Ueberhaupt Geburten	530	540	559
„ Sterbefälle	<u>318</u>	<u>356</u>	<u>341</u>
Within mehr geboren	212	184	218

Es verheiratheten sich Paare im

Monat	1884	1885	1886
Januar	5	2	4
Februar	8	3	10
März	6	10	11
April	6	11	9
Mai	25	15	24
Juni	7	10	11
Juli	10	8	6
August	4	7	6
September	14	8	9
October	9	6	14
November	14	10	9
December	7	7	6
	<u>115</u>	<u>97</u>	<u>119</u>

Ehescheidungen wurden in den Jahren 1884—1886 keine ausgesprochen.

Einwohner - Meldewesen.

	Es kamen zur	Anmeldung	Abmeldung
1. Im Jahre 1884:	a. einzelstehende Personen	809	639
	b. Familien 196 mit	849 Köpfen; 199 Familien mit	803 Köpfen
		= 1658	1442
2. Im Jahre 1885:	a. einzelstehende Personen	783	542
	b. Familien 207 mit	892 Köpfen; 203 Familien mit	855 Köpfen
		= 1675	1397
3. Im Jahre 1886:	a. einzelstehende Personen	777	530
	b. Familien 218 mit	895 Köpfen; 186 Familien mit	840 Köpfen
		= 1672	1370.

Volkszählungs - Ergebnisse.

Nach der im Monat November 1884 zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung pro 1885/86 erfolgten Personenstands-Aufnahme betrug die Bevölkerung unserer Gemeinde 13 002

Dagegen belief sich die Einwohnerzahl nach der am 1. Decbr. 1880 abgehaltenen Volkszählung auf 11 999

Within Zuwachs seit 1. December 1880 1 003.

Die am 1. December 1885 stattgehabte Volkszählung ergab eine ortsanwesende Personenzahl von 13 285
während das Resultat der Zählung am 1. December 1880, wie oben angegeben, . . . 11 999 Personen
ergab. Within in einem Zeitraum von 5 Jahren ein Zuwachs von 1 286 "

Die Aufnahme des Personenstandes im Monat November 1886 zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung ergab eine Einwohnerzahl von 13 400

Die Einwohnerzahl am 1. December 1885 belief sich auf 13 285

Within Zuwachs seit dem 1. December 1885 115 Personen.

V. Gebäude- und Wohnungs-Verhältnisse.

Wiederholt habe ich Veranlassung genommen, auf die mangelhaften Wohnungen der Arbeiterbevölkerung, für welche exorbitante Preise gezahlt werden müssen, aufmerksam zu machen. Die vielfachen Bemühungen meinerseits, Wandel zu schaffen, sind bis jetzt leider ohne Erfolg gewesen. Nur das habe ich dankend zu berichten, daß die in dem Wohlthätigkeits- und Erziehungsverein bestehende Wohnungs-Commission im Verein mit der Sanitäts-Commission mehrere Wohnungen besichtigt und mich dadurch in meinem Bestreben, die dringend gebotenen Verbesserungen herbeizuführen, mit Erfolg unterstützt hat.

Der auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Chef-Präsidenten Freiherrn von Berlepsch in Düsseldorf in's Leben gerufene Bergische Verein für Gemeinwohl hat sich neben verschiedenen anderen auch die schöne Aufgabe gestellt, die Wohnungs-Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung zu verbessern. Der Verein, der seine Thätigkeit in den verschiedenen Ortsgruppen entwickelt, hat bereits in mehreren Gemeinden mit großem Erfolg gearbeitet. Die den oberen Kreis Solingen umfassende Ortsgruppe Solingen erstrebt eben-

falls die Verbesserung der Wohnungs-Verhältnisse der arbeitenden Bevölkerung, ein praktischer Erfolg ist aber m. W. leider bis jetzt nicht zu verzeichnen.

Der Gesamt-Vorstand unseres Wohlthätigkeits- und Erziehungs-Vereins wird demnächst an die Ortsgruppe Solingen mit der Bitte herantreten, der Errichtung von Arbeiter-Wohnungen in der hiesigen Gemeinde näher zu treten, und zur schnelleren Erreichung dieses Zweckes dem Verein den Betrag für ein Haus, der mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst werden soll, zu überweisen.

Im Interesse unserer Arbeiterbevölkerung und damit auch unserer und aller bergischen Gemeinden können wir den Bestrebungen des einer hochedlen Gesinnung entsprossenen Bergischen Vereins für Gemeinwohl nur den allerbesten Erfolg wünschen.

Die Wohnungs- und Sanitäts-Commission werden sich im kommenden Sommer wiederum der Befichtigung der mangelhaften Wohnungen unterziehen.

VI. Bauwesen.

Bürgerliches und öffentliches.

Die polizeiliche Bau-Erlaubniß wurde ertheilt:	1884	1885	1886	zuf.
a. zum Neubau von Wohnhäusern	15	26	19	60
b. " " " Schmieden, Nebengebäuden und Ställen	33	36	53	122
c. zur Umänderung vorhandener Bauten	17	6	11	34
	<u>65</u>	<u>68</u>	<u>83</u>	<u>216</u>

In den Berichtsjahren 1881/83 wurde die Bau-Erlaubniß ertheilt in 133
Fällen, mithin in den Berichtsjahren 1884/86 mehr 83.

Im Jahre 1884 wurde der zu 2500 *M.* veranschlagte Anbau eines 3. Klassenlaals an das Dorperhofer Schulgebäude durch den Bauunternehmer May in Solingen in Folge verschiedener Mehrarbeiten mit einem Kostenaufwand von 4540,83 *M.* ausgeführt und im Herbst desselben Jahres in Benutzung genommen. Aus dem bergischen Schulfonds wurde zu diesen Kosten ein Zuschuß von 1200 *M.* geleistet.

Die Anfertigung der Utensilien für die neue Klasse ist seitens des Schreiners Aug. Hüsgen hier selbst gegen eine Vergütung von 693,40 *M.* erfolgt. Zu diesen und den für die Beschaffung der erforderlichen Lehrmittel entstandenen Kosten wurde aus Staatsfonds ein Zuschuß von 600 *M.* geleistet.

Zu demselben Jahre mußte die Westseite der Kirchbaumshöher Schule mit einer Schieferbekleidung versehen werden, um die große Feuchtigkeit in dem Gebäude zu beseitigen. Bei Beginn der Arbeiten fand sich an verschiedenen Stellen der Schwamm vor, in Folge dessen eine größere Reparatur nothwendig wurde. Die entstandenen Gesamtkosten belaufen sich auf 2649,57 *M.*

Um einem dringenden Bedürfniß abzuhelpfen, genehmigten Sie in der Sitzung vom 13. Juni 1884 den Bau eines Leichenhauses auf dem evangelischen Friedhof hier selbst. In dem Gebäude, das mit einem Kostenbetrage von 497,63 *M.* ausgeführt worden, werden die Leichen Verunglückter zc. untergebracht, wie dem der geschaffene Raum gleichzeitig auch für die vorzunehmenden Obduktionen benutzt wird.

Zum Zweck der Beseitigung der Feuchtigkeit in dem Schulgebäude (Anbau) der Krakenhöher Schule wurde die Westseite desselben im Sommer 1884 mit einem Wasserglasanstrich versehen, der jedoch, weil er seinen Zweck nicht erfüllte, im folgenden Jahre durch eine Schieferbekleidung ersetzt werden mußte.

Wie in meinem Bericht pro 1881—1883 angegeben, sollte die Vergebung des Rathhausbaues am 13. März 1884 stattfinden. Eingetretene Umstände waren jedoch Veranlassung, daß diese Vergebung erst in der Sitzung vom 20. März ejd. stattfand und zwar an den Architekten und Bauunternehmer Herrn Fried. Felder aus Hilden zu der Forderung desselben von 43 903,92 *M.* Sie beschloffen in derselben Sitzung, die Leitung des Baues dem Techniker Herrn Franz in Ohligs, welcher auch den Plan und Kostenanschlag

angefertigt, zu übertragen, und in dem Gebäude eine Central-Warmwasserheizung einzurichten, deren Anlage den Herren Fried. Wieddelmann & Sohn in Barmen zu der Forderung von 5000 *M.* übertragen wurde.

Die Grundsteinlegung zum Rathhausbau fand am 23. Mai 1884 statt und wurde Ihrem Beschlusse vom 21. ejd. entsprechend in den Grundstein folgende Urkunde niedergelegt:

U r k u n d e

betreffend die Grundsteinlegung zu dem Rathhausbau in Dorp.

Der hiesigen Stadtgemeinde wurde durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. vom 4. September 1856 die Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 verliehen. Auf dem Rheinischen Provinzial-Landtag, welcher durch Gesetz vom 27. März 1824 angeordnet worden, war dagegen die Gemeinde, und zwar gemäß Verordnung vom 13. Juli 1827 stets im Stande der Städte vertreten, die Verwaltung derselben aber erfolgte nach der Landgemeinde-Ordnung resp. den für die Gemeinden von ländlichem Charakter gegebenen Bestimmungen.

Bis zum Jahre 1843 wurde die Gemeinde mit der Gemeinde Solingen, die Zeit der Fremdherrschaft ausgenommen, von demselben Bürgermeister verwaltet.

Nach dem eingetretenen Tode des damaligen Bürgermeisters Peter Müller trat hierin eine Aenderung ein. Die Königliche Regierung in Düsseldorf ernannte unter'm 15. Nov. 1843 den Polizei-Secretair Heinrich Küppers in Düsseldorf, früher Wachtmeister beim 5. Ulanen-Regiment zum commissariischen Bürgermeister der hiesigen Gemeinde. Ende 1844 wurde Küppers definitiv zum Bürgermeister der Gemeinde ernannt und verwaltete das Amt bis Anfangs Mai 1850, zu welcher Zeit derselbe in Folge Verfügung Königlicher Regierung zu Düsseldorf vom 4. ejd. die Verwaltung der Bürgermeisterei Ronsdorf übernahm. Die interimistische Verwaltung des Amtes leitete der Beigeordnete Jagenberg bis zum 2. Januar 1851, an welchem Tage der von dem Gemeinderath zum Bürgermeister gewählt und vom Regierungspräsident bestätigte Communal-Empfänger Robert Stosberg aus Haan eintrat. Derselbe verwaltete das Amt in Folge wiederholter Wiederwahl bis zum 1. October 1879, an welchem Tage er mit Pension in den Ruhestand trat.

Die Königliche Regierung beauftragte, da die Beigeordneten die interimistische Verwaltung nicht übernehmen wollten, mit derselben den Major a. D. Haumann.

Am 1. December 1879 wurde der mitunterzeichnete Bürgermeister Ludwig Baeker, bis dahin Bürgermeister in Neustadt, Regierungs-Bezirk Köln, gewählt.

Die Wahl wurde mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Februar 1880 bestätigt und fand die Einführung in das Amt in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. April 1880 statt.

Die Bürgermeister Küppers und Stosberg hatten für geeignete Bureauräume selbst zu sorgen und so kam es denn, daß dieselben einige Male verlegt werden mußten.

Dieselben haben sich in I. Feld, jetzt Klingenstrafe, Dorperhof, Schützenstrafe, früher am alten Schützenfeld genannt, und sodann wieder in I. Feld befunden.

Die Erbauung eines Rathhauses wurde im Schooße der Stadtverordneten-Versammlung zwar wiederholt, und namentlich in den 70er Jahren in Erwägung gezogen, zu einer definitiven Beschlußfassung ging man jedoch nicht über.

Im Jahre 1879 mußte, da mit dem Eigenthümer des von Stosberg gemietheten Hauses, Hermann Hölterhof, eine Einigung nicht erzielt werden konnte, der Sache ernstlich näher getreten werden.

Der Wirth und Bierbrauer Carl Beckmann hier selbst erklärte sich bereit, neben seinem an der Schützenstrafe gelegenen Hause ein 2stöckiges Ziegelstein-Fachwerk-Gebäude zu errichten, in welches in den unteren Räumen die Bureau's einschließlic der Stadtkasse unterzubringen und

der Sitzungsjaal der Stadtverordneten-Versammlung sich befinden, die oberen Räume aber dem Bürgermeister als Wohnung dienen sollten.

Die Stadtverordneten-Versammlung, welche beschlossen hatte, sämtliche Bureaukosten, einschließlich derjenigen für die Bureau auf die Stadtgemeinde zu übernehmen und dem Bürgermeister eine Dienstwohnung zu stellen, nahm das Anerbieten des p. Beckmann an, und vereinbarte mit demselben, daß das Gebäude am 1. Mai 1880, wenigstens aber die Bureau Räume zu beziehen seien, eine Mieth von 750 *M.* jährlich auf die Dauer der Miethzeit bis 1. Mai 1884 gezahlt werden und es der Gemeinde freistehen solle, das Gebäude jederzeit zu einem von zwei Experten festzustellenden Preise anzukaufen.

In der Sitzung vom 15. September 1881 wurde, namentlich in Erwägung, daß das Gebäude bei dem stetigen Anwachsen der Gemeinde und der damit verbundenen Vermehrung der Bureaukräfte für die Dauer ausreichenden Raum nicht gewähre, daß der Sitzungsjaal, das Bureau des Standes- und Meldeamts, sowie dasjenige der Stadtkasse sich als zu klein erwiesen, beschlossen, von dem Ankauf des Gebäudes Abstand zu nehmen, dasselbe aber ev. auf 2 weitere Jahre vom 1. Mai 1884—1. Mai 1886, zu miethen. Die Angelegenheit wurde sodann auf Anregung des Carl Beckmann noch in verschiedenen Sitzungen berathen, an dem gefaßten Beschluß jedoch festgehalten. In der Sitzung vom 12. Januar 1882 wurde die Verlängerung des Miethvertrages auf vier weitere Jahre mit zweijähriger Kündigungsfrist und bei Zahlung einer Mieth von 1300 *M.* jährlich genehmigt.

In der Sitzung vom 26. Juni 1883 wurde die Angelegenheit, und zwar wegen Ankaufs des an der Ecke der Schützen- und 1. Felderstraße gelegenen Platzes wieder verhandelt. Nachdem alle einschlägigen Verhältnisse der eingehendsten Prüfung unterzogen, wurde, nachdem von dem Ankauf dieses Platzes vorher Abstand genommen, in der Sitzung vom 11. October 1883 beschlossen, an der zwischen der Schützen- und Irlerstraße projektierten Straße, welcher in dem aufgestellten Bebauungsplan die Bezeichnung Wehrwolfstraße beigelegt, die aber in Rathhausstraße ungeändert worden, speciell zwischen der Bismarck- und Irlerstraße einen Bauplatz in der Größe von p. p. 193 Ruthen zum Preise von 30 *M.* pro Ruthen anzukaufen.

Unsere Gemeinde, welche im Jahre 1842 5784, bei der letzten Volkszählung, 1. December 1880, aber 11999 Seelen zählte, und gegenwärtig 12623 Einwohner, hat, obgleich die Schützen- und Grünwalderstraße städtisch bebaut sind, doch noch keinen eigentlichen Schwerpunkt, namentlich aber mangelt es an einer Verbindung zwischen diesen beiden Straßen.

Eine städtische Bebauung auf dem zwischen diesen Straßen, sowie der Schützenstraße und 1. und 11. Feld resp. Brühl, Unnersberg, Schlick und Krabenhöhe liegenden Terrain soll durch den aufgestellten Bebauungsplan angestrebt werden und glauben wir deshalb zur Förderung des Anbaues zwischen den erstgenannten Straßen, wo die Entwicklung der Gemeinde zunächst gesucht werden muß, nicht besser beitragen zu können, als daß die projektierte Straße seitens der Gemeinde ausgebaut und an derselben das Rathhaus errichtet werde. Die Weiterführung der Straße nach der Grünwalderstraße muß sich nach dem zwischen dieser und der Irlerstraße zu erbauenden Bahnhofs richten.

Das Rathhaus wird, wie uns vielleicht von unseren Nachkommen einmal zum Vorwurf gemacht werden wird, zu nahe an die Grenze unserer Nachbargemeinde Solingen erbaut, da wir aber damit in der angegebenen Richtung zum Wohle und der Entwicklung unserer Gemeinde beitragen wollen, so hat die Majorität der Stadtverordneten-Versammlung geglaubt, zur Erzielung eines Centralpunktes einen geeigneteren Platz nicht finden zu können.

Wegen Ausführung des Baues trat die Bau-Commission, nachdem dieselbe die Rathhäuser in Ehrenfeld und Kalk bei Köln, Meiderich und Kellinghausen mit dem Techniker Franz in Ohligs in Augenschein genommen, in nähere Berathung ein und schlug darauf in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. December 1883 vor, auf Grund einer, von dem Mitglied der Bau-Commission, 1. Beigeordneten und Stadtverordneten Lütters entworfenen Skizze einen Plan und Kostenaufschlag durch den Techniker Franz aufstellen zu lassen,

welchem Vorschlag entsprochen wurde. In der Sitzung vom 14. Februar 1884 wurde der Plan und Kostenanschlag mit einigen kleinen Abänderungen genehmigt und in der Sitzung vom 20. März 1884 beschlossen, die Ausführung des Baues dem bei der vorgenommenen Submission mit Bestfordernder gebliebenen Bauunternehmer und Techniker Friedrich Felder in Hilden zu der Summe von 43 903,92 *M.* zu übertragen, den Techniker Franz in Ohligs mit der speziellen Leitung des Baues zu betrauen, sowie in dem Gebäude Central-Warmwasserheizung einzurichten. Mit der Ausführung dieser Anlage sind die Herren Fried. Wieddelmann & Sohn in Barmen von der Bau-Commission beauftragt worden. Die Anlage wird einen Kostenbetrag von 5000 *M.* erfordern.

Am 1. April 1884 ist der Winkel zu dem Bau in Gegenwart der Bau-Commission geschlagen worden und heute erfolgt in Gegenwart und unter Mitwirkung der unterzeichneten Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums die feierliche Legung des Grundsteins, in welchem wir diese Urkunde, einen Grundriß des Gebäudes, die nachstehend verzeichneten gangbaren Münzen, ein Exemplar der neuesten „Dorper Zeitung“ zc. einlegen, mit dem Wunsche, daß, wenn einmal, vielleicht nach vielen, vielen Jahren unseren Nachkommen diese Urkunde mit ihren Anlagen zu Gesicht kommen sollte, unsere Gemeinde sich zu einer gut situirten, blühenden und großen entwickelt haben möge.

Das gebe Gott, der Seine schützende Hand über das zu erbauende Rathhaus halten wolle.

(Folgen die Unterschriften.)

Die Einweihung des Rathhauses fand am 2. September 1885 in Verbindung mit der Sedanfeier statt. Ueber den Verlauf der Festlichkeit ist unter Abschnitt XXVI das Nähere angegeben.

Das Rathhaus, 25,15 m lang und 14,75 m breit, ist $2\frac{1}{2}$ -stöckig, massiv aus Ziegelsteinen mit Cementverputz erbaut. Im Erdgeschoß befinden sich die Diensträume, und zwar der Sitzungsaal der Stadtverordneten-Versammlung mit Zuhörerraum, das Bureau des Standesamts mit Tresor, das Bureau des Meldeamts und der gemeinsamen Meldestell: für Kranken-Versicherung, dasjenige des Stadtsecretariats und des Bürgermeisters, dasjenige der Stadtkasse mit Vorzimmer und das Polizeibureau mit Wartezimmer. In der Etage befindet sich die aus 9 Räumen bestehende Dienstwohnung des Bürgermeisters und im Dachgeschoß ist ein zur Aufbewahrung alter Acten dienender Raum, ein solcher für die aus freiwilligen Beiträgen beschaffte Uhr und zwei weitere, vom Bürgermeister benutzte Räume vorhanden.

Zur Erweiterung der Einfahrt an der Westseite des Rathhauses wurde auf Grund Ihres Beschlusses vom 30. Juni resp. 11. August 1885 von Herrn Wilh. Herm. Müller hier selbst ein Grundstückstreifen von 1 ar 15 qm zum Preise von 567,70 *M.* erworben.

In der Sitzung vom 13. Octbr. 1885 beschlossen Sie, den 3. Klassenaal der Dorperhofer Schule durch Hinzunehmen eines Theils zweier Zimmer zu erweitern, welchem Beschluß die Königl. Regierung mittels Verfügung vom 5. Novbr. 1885 II A 10081 ihre Genehmigung erteilte. Die Arbeiten, womit verschiedene Aenderungen am Gebäude verbunden, wurden in den Pfingstferien 1886 ausgeführt und verursachten einen Kostenaufwand von 968,54 *M.*

In Folge Ueberweisung eines Schulsaaes der Brühler evangelischen Schule an die neu errichtete katholische Schule ergab sich die Notwendigkeit des Anbaues eines zweiten Treppenhauses, um den leerstehenden Schulsaal bei Vermeidung der Benutzung der Treppe zur Lehrerwohnung zugänglich zu machen. Die durch den Bau dieses Treppenhauses, der im Jahre 1886 bewirkt wurde, entstandenen Kosten belaufen sich auf 1477,66 *M.*

Behufs Herbeiführung einer besseren Entwässerung vor derselben Schule und auf dem Spielplatz beschlossen Sie in Folge Verfügung Königl. Regierung vom 19. Januar 1886 II A 260 zu genanntem Zweck und um gleichzeitig die erwünschte Vergrößerung des Spielplatzes und die Erbreiterung der vorbeiführenden Irlerstraße bewirken zu können, die an das Schuleigenthum grenzende Wiese des Herrn E. Schmitz, ca. 36 Ath. groß, zum Preise von 24 *M.* pro Ruthe anzukaufen und mit der mit einem kleinen Garten angrenzenden Frau Wwe. Schlechter einen Austausch vorzunehmen, wozu Königl. Regierung unter'm

29. Septbr. 1886 I II B 4841 ihre Genehmigung erteilte. Der abgeschlossene notarielle Act datirt vom 2. November 1886.

Die dadurch sowie durch Beschaffung der Utensilien für die neue katholische Schule entstandenen Kosten belaufen sich auf 2081,68 *M.* Zu den Kosten der Utensilien wurde eine Staatsbeihilfe von 450 *M.* gewährt.

Stadtbauplan.

Die in Aussicht genommene Vervielfältigung des Planes konnte bis jetzt noch nicht erfolgen, weil die Straßen, welche auf dem an den neu anzulegenden Bahnhof grenzenden Terrain projektirt sind, bisher nicht definitiv haben festgestellt werden können. Förmlich festgestellt wurden die Baufluchtlinien der Blumen- und Pilghäuserstraße, zwischen der Unersberger- und Ziegelstraße am 11. August 1884, der Solingerstraße, zwischen der I. Felder- und Alleestraße an demselben Tage, der Alleestraße zwischen der Klingen- und Schützenstraße und der Königsstraße, zwischen der Vogen- und I. Felderstraße am 12. November 1884 und die Baufluchtlinien des gegenüber dem Rathhause angelegten Marktplazes (siehe Abschnitt XXVII) unter'm 14. October 1885.

VII. Feuer-Versicherungs- und Feuer-Löschwesen.

Neben der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät sind in der hiesigen Gemeinde 26 Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften vertreten, bei welchen im Jahre 1884 415, 1885 505 und 1886 570 Anträge auf Versicherung von Mobilien und Gebäuden gestellt wurden. Im Jahre 1884 ist der Brandteich zu Wieden, 1885 sind die Teiche zu Dorperhof und Theegarten und 1886 ist derjenige in Dornsiepen gereinigt und sind die Kosten zu $\frac{2}{3}$ von den Interessenten gezahlt worden. Im Jahre 1884 wurde für die Feuerwehr auf dem Schützenfelde hieselbst ein Steigerhaus errichtet, wofür 925 *M.* gezahlt worden sind. Außerdem wurden eine Anzahl neuer Schläuche, 9 Steigerleitern, ein Rettungsfack, ein Geräthewagen und eine Seilbremse zum Gesamtpreise von 671,75 *M.* beschafft. Bei dem im Jahre 1884 stattgefundenen Brande eines Nebengebäudes des Herrn Schwarte zu Grünwalderstraße ist auch die in einem Schuppen untergebrachte Spritze mit verbrannt. Ein Bedürfniß zur Beschaffung einer neuen Spritze für diesen Bezirk ist nicht vorhanden, da die Haupt-Abtheilung der Wehr mit ihren Geräthen sehr rasch zur Stelle sein kann und außerdem mehrere Hydranten der Solinger Wasserleitung in diesem Bezirk liegen.

Die Wehr trat bei folgenden Bränden in Thätigkeit:

- | | | |
|------|-------------|---|
| 1884 | 26. Januar. | Brand der Scheune des H. Kirschner zu II. Feld
Haupt-Abtheilung und Bezirk VI (Meigen.) |
| | 24. März. | Brand der Scheune des Wlth. Blasberg zu Glüder.
Bezirk IV (Balkhausen). |
| | 22. Juli. | Brand der Remise pp. des C. H. Schwarte, Grünwalderstraße.
Bezirk I (Grünwalderstraße). |
| | 25. August. | Brand im Gemeindewald zu Jagenberg.
Haupt-Abtheilung und Bezirke III und V (Scharshausen und Dorperhof). |
| 1885 | 27. Februar | Brand bei Hellmann und Leithäuser zu Eick.
Haupt-Abtheilung und Bezirke V und VI (Dorperhof und Meigen). |
| | 20. Juni. | Brand des Hauses des H. Hermes zu Unersberg.
Haupt-Abtheilung und Bezirk II (Brühl). |
| 1886 | 24. Januar. | Brand eines Hauses der Gebr. Spitzer zu Scharshausen.
Haupt-Abtheilung und Bezirke III, V und VI. |
| | 9. Septbr. | Brand eines Hauses des Heinr. Abs zu Dorperhof.
Haupt-Abtheilung und Bezirk V. |
| | 22. Septbr. | Brand eines Hauses des Carl Höhmann zu Meisenburg.
Haupt-Abtheilung. |
| | 5. Octbr. | Brand des Hauses der Wwe. Theegarten zu Wieden.
Bezirk V. |

Bei den Bränden waren stets fast sämtliche Mannschaften zur Stelle.

Es fanden Uebungen statt:	a. der Haupt-Abtheilung	b. Gesamt-Uebungen
1884	9	2
1885	12	3
1886	10	3

an denen sich durchweg 60% der Mitglieder beteiligten.

Im Jahre 1885 mußten die Abtheilungen Balkhausen und Clauberg wegen Nichtbetheiligung der Mitglieder an den Uebungen z. aufgelöst werden. Der Bezirk Balkhausen wurde mit dem Bezirk Scharfhausen verschmolzen und die Mitgliederzahl auf 12 erhöht.

Im Bezirk Brühl reducirte sich die Mitgliederzahl auf 3 und im Grünwalder Bezirk auf 2. Beide Bezirke sollen demnächst mit der Haupt-Abtheilung verschmolzen werden.

Ein im Jahre 1886 gemachter Versuch, in Clauberg eine neue Abtheilung zu bilden, ist fehlgeschlagen.

Wegen Beschaffung neuer Uniformen für die Mannschaften sind die erforderlichen Schritte eingeleitet worden.

Als Vorstandsmitglieder fungirten am Schlusse 1886 außer dem Berichtstatter, als Chef, die Herren:

Samuel Lauterjung I. und Louis Prollius II. Hauptmann.

Carl Pütters I. und Rob. Haarscheid II. Führer der Steiger-Kompagnie.

Friedr. Küll I. und Aug. Hartkopf II. Führer der Spritzen-Kompagnie.

Carl Haarscheid.

Ernst Herberg, Schriftführer. Christ. Hausmann, Kassirer.

Carl Simon, Max Stamm und Eduard Plüming, Vorstandsmitglieder.

Rich. Schumacher, Kapellmeister.

Die Wehr bestand zu der vorhin angegebenen Zeit aus 90 activen und 115 passiven Mitgliedern, sowie aus einer 12 Mann starken Musikkapelle.

Der im Jahre 1883 gegründete Bergische Gauverband freiw. Feuerwehren, dem z. B. die Wehren von Dorp, Gräfrath, Ohligs, Wald, Hilden und Leichlingen angehören, und dessen Vorsitzender der Unterzeichnete ist, feierte am 21. Juni 1885 hier selbst mit dem Stiftungsfest der hiesigen Wehr sein Verbandsfest.

Bei dem Stiftungsfest im Jahre 1884 erzielte die Wehr einen Reingewinn von 197,82 *M.*, 1885 114,95 *M.* und 1886 einen solchen von 212,30 *M.*

Bei der für das Etablissement der Firma J. A. Henckels hier selbst bestehenden Wehr sind in den letzten Jahren wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen.

VIII. Straßen- und Verbindungswesen.

Straßen-Anlagen und Unterhaltung.

Die Rathhausstraße, über welche des Näheren bereits in meinem Bericht pro 1881—1883 erwähnt, wurde Ende des Jahres 1885 fertig gestellt. Die Straße ist 278 m lang und 9,36 m breit, ohne die beiderseitigen Bürgersteige von 2,82 m; dieselbe verbindet die Schützen-, Bismarck- und Irlerstraße miteinander, dient zu einer wesentlichen Verkehrserleichterung und hat eine Anzahl sehr schöner Bauplätze erschlossen.

Ein Theil der Unnersbergerstraße, und zwar zwischen dem Communalweg nach Bockert und Unnersberg, wurde im Jahre 1884 einer erheblichen Verbesserung unterzogen. Von den entstandenen Kosten, ab 1297,85 *M.*, brachten die Interessenten 818,50 *M.* auf.

In demselben Jahre wurde der zwischen dem Hause des Schlingensiepen und der Gasstraße liegende Theil der Irlerstraße, nachdem die Adjacenten den Grund und Boden unentgeltlich abgetreten, in einer Länge von 130 m und einer Breite von 9,36 m mit einem Kostenaufwand von 1344,13 *M.*, wovon die Interessenten 300 *M.* aufbrachten, ausgebaut.

In der bei Gelegenheit der Einweihung des Rathhauses am 2. September 1885 stattgefundenen Festigung beschlossen Sie, behufs Herstellung der seit Jahren als dringendes Bedürfnis empfundenen, durch die Rathhausstraße angestrebten Verbindung der Grünwalder- mit der Schützenstraße, den zwischen der Gas- und Brühlerstraße liegenden Theil der Irler- und den zwischen dieser und der Grünwalderstraße liegenden Theil der Weegerstraße auszubauen und hierfür einen Credit von 13 321,35 *M.* zu bewilligen, den Sie durch Beschluß vom 27. April 1886 behufs Erzielung besserer Steigungsverhältnisse um 2600 *M.* erhöhten.

Die Irlerstraße ist in einer Länge von 204 m und einer Breite von 9,36 m planmäßig ausgebaut, während der Bau der 540 m langen und ebenfalls 9,36 m breiten Weegerstraße in Folge der von der Eisenbahn-Verwaltung behufs Gewinnung von Schüttungs-Material beabsichtigten Tieferlegung der Straße und der Abtragung des angrenzenden Terrains sistirt worden ist. Die Straße erhält dadurch eine bedeutend günstigerere Lage und erschließt eine größere Anzahl sehr schöner Bauplätze.

Zu den Baukosten der Irler- und Weegerstraße sind von Interessenten 300 *M.* Zuschuß und aus Provinzialfonds ist ein solcher von 4000 *M.* geleistet worden.

Die Adjacenten der Irlerstraße haben den zum Ausbau erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich abgetreten, das gleiche ist seitens der Adjacenten der Weegerstraße, Carl Kölker und Carl Esser geschehen, während die im Zuge der Straße liegende Wiese der Frau Wwe. Peres in Solingen zum Preise von 1642,31 *M.* gekauft und der nicht zur Straße verwendete Rest derselben dem Adjacenten Rob. Lauterjung für die abgetretene Grundfläche überwiesen werden mußte. Ebenso mußte von Frau Wwe. Kölker hierseibst eine Grundfläche von 17½ *Rth.* zum Preise von 1750 *M.* angekauft werden, eine gleich große Fläche trat dieselbe unentgeltlich ab.

Nachdem die Ortshaften II. und III. Feld nach Meigen umgeschult waren, stellte sich die Nothwendigkeit heraus, für die Schulkinder einen besseren als den vorhandenen Weg zu schaffen.

Dank dem Entgegenkommen verschiedener Grundbesitzer, welche den erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich abtraten, konnte im Jahre 1885/86 ein Schulweg zwischen III. Feld und Meigen in einer Länge von 520 m und einer Breite von 5 m zu der Kostensumme von 556,70 *M.* hergestellt werden.

Mit dem von Ihnen beschlossenen Ausbau der Ritterstraße, dessen Kosten auf 6000 *M.* veranschlagt, wozu aus Provinzialfonds 2000 *M.* Zuschuß bewilligt, ist begonnen worden. Ueber die Fertigstellung dieser sowie der Bahnhofstraße werde ich in meinem folgenden Bericht Näheres mittheilen.

Dem Herrn Ferd. Lauterjung zu Pereskotten wurde im Jahre 1886 zu den Kosten der Herstellung einer Brücke und des Weges nach Pereskotten ein Zuschuß von 150 *M.* bewilligt.

Für den vollständigen Ausbau des die beiden Gemeinden Dorp und Höhscheid begrenzenden Vockert-Wüstenhofer Weges wurden im Jahre 1886 184 *M.* ausgegeben. Die Mittel für den Ausbau sind seitens der Interessenten, den theilhaftigen Gemeinden und der Provinz, welche einen Zuschuß von 1300 *M.* geleistet, aufgebracht worden.

Der Weg nach Theegarten hat bis jetzt nicht ausgebaut werden können, weil die von den Interessenten gezahlten Beiträge auf desfallsiges Verlangen zurückgezahlt werden mußten.

Die Interessenten haben inzwischen wiederholt beantragt, den Ausbau zu bewirken, eine Entscheidung ist jedoch bis jetzt nicht ergangen.

Auf die von mir gegebene Anregung erklärten sich im Jahre 1886 mehrere Hauseigentümer an der Schützen-, I. Felder- und Irlerstraße bereit, die für Neubauten vorgeschriebenen Bord- und Rinnsteine aus Basalt-Lava und Trottoirs aus Sinziger oder Mettlacher gerippten Thonplatten resp. Asphalt anzulegen. Um den weniger gut Bemittelten die Anlage zu erleichtern, beschlossen Sie in Ihrer Sitzung vom 13. Juli 1886 auf desfallsigen Wunsch, die Trottoirs aus Gemeindemitteln anlegen zu lassen, wenn sich die betreffenden Hauseigentümer verpflichteten, die entstehenden Kosten innerhalb 2 bis 4 Jahren in gleichen Raten zu erstatten und bis zur Erstattung mit 4½ % zu verzinsen. Behufs Deckung dieser Ausgabe beschlossen Sie am 13. September 1886 bei der hiesigen Sparkasse eine Anleihe von 10 000 *M.* aufzunehmen, welcher Beschluß die Genehmigung Königl. Regierung und des Herrn Oberpräsidenten unter'm 27. October und resp. 8. December ejd. erhielt.

Auf den Gemeindewegen kamen an Steinen zur Verwendung und zwar:

auf der Zrlersstraße und der Verlängerung derselben bis Bockert	1884	41 $\frac{1}{2}$	cbm zum Preise von	340,50	M.
	1885	76 $\frac{1}{2}$	" " " "	470,—	"
	1886	98	" " " "	824,—	"
auf der Bismarckstraße und der Verlängerung derselben bis III. Hästen	1884	93	cbm zum Preise von	729,—	M.
	1885	110	" " " "	533,—	"
	1886	102 $\frac{1}{2}$	" " " "	465,—	"
auf der Klingenstraße und der Verlängerung derselben bis Krakenhöhe	1884	2	cbm zum Preise von	9,—	"
	1885	—	" " " "	—	"
	1886	—	" " " "	—	"
auf der Weigener Straße	1884	34	cbm zum Preise von	153,—	M.
	1885	14	" " " "	59,—	"
	1886	12	" " " "	53,—	"
auf der I. Felderstraße	1884	19 $\frac{1}{2}$	cbm zum Preise von	204,75	M.
	1885	14	" " " "	140,—	"
	1886	15	" " " "	110,—	"
auf der Steinstraße	1884	112	cbm zum Preise von	696,—	M.
	1885	48	" " " "	345,—	"
	1886	112 $\frac{1}{2}$	" " " "	732,50	"
auf der Katterbergerstraße	1884	9 $\frac{1}{2}$	cbm zum Preise von	105,—	M.
	1885	16 $\frac{1}{2}$	" " " "	125,—	"
	1886	—	" " " "	—	"
auf dem Bünkenberg-Wüstenhofer Weg	1884	22	cbm zum Preise von	132,—	M.
	1885	—	" " " "	—	"
	1886	35 $\frac{1}{2}$	" " " "	213,—	"

Straßenbepflanzung.

Die I. Felderstraße ist mit Lindenbäumen, welche zum größten Theil aus Privatmitteln beschafft, bepflanzt worden.

An der Rathhausstraße sind weiß- und rothblühende Kastanien und an der Zrlers- und Ritterstraße weißblühende Kastanien angepflanzt worden. Ebenso ist die Weegerstraße, soweit dieselbe hat fertig gestellt werden können, mit weißblühenden Kastanien bepflanzt worden. Ein Theil der für diese Straße bestimmten Bäume ist vorläufig in der Baumschule des landwirthschaftlichen Casinos untergebracht worden.

Die Bäume an der Zrlers-, Weeger- und Ritterstraße sind wiederholt von ruchloser Hand beschädigt worden, ohne daß es trotz der ausgesetzten Prämie hat gelingen wollen, die Thäter zu ermitteln.

Straßenbeleuchtung.

Die Beleuchtung der Schützen-, I. Felder-, Bismarck-, Rathhaus- und Zrlersstraße geschieht durch 35 Petroleumlaternen und diejenige der Grünwalderstraße durch 13 Gaslaternen.

Die Anlagelkosten sind von den Interessenten getragen worden, während die Gemeinde an den Unterhaltungskosten mit einem Drittel participirt.

Straßenbenennungen.

Der Neugrünwalderstraße, welche die Gemeinden Solingen, Höhscheid und Dorp begrenzt, von ersterer Gemeinde Ratternberger- und von Höhscheid Solingerstraße benannt wurde, ist in Folge höherer Anordnung für den die genannten drei Gemeinden begrenzenden Theil die Bezeichnung „Ratternbergerstraße“ beigelegt worden.

An die Stelle der Bezeichnung Maushöherstraße ist der Name Ritterstraße getreten, der Name Jägerstraße ist durch Klingenstraße ersetzt worden, dem Communalweg zwischen der Klingenstraße und Meigenerbrühl haben Sie die Bezeichnung „Meigenerstraße“ und demjenigen zwischen der Grünwalderstraße und Obenpilghausen, welcher die Gemeinden Höhscheid und Dorp begrenzt, im Einverständnis mit der Stadtverordneten = Versammlung von Höhscheid die Bezeichnung „Grenzstraße“ beigelegt.

Die zwischen dieser und der Blumenstraße projectirte und zum Theil ausgebaute Straße hat die Benennung „Weststraße“ erhalten.

IX. Privat- und Hauswirthschaftswesen.

Gasanstalt.

Ueber die Betriebs-Verhältnisse der Grünwalder Gasfabrik in den Jahren 1884 und 1885 gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

	1884		1885
Production	105 375 cbm		100 474 cbm
1883	105 070 „	1884	105 375 „
plus	305 cbm	minus	4901 cbm

Im Jahre 1884 wurden mit Gas versorgt:

- 2 Gasmotoren à 4 Pferdekraft
- 1 Gasmotor à 1 „
- 22 Straßenlaternen
- 1000 Privatflammen; ferner wurde durch 6 Gasmesser Gas zu ermäßigtem Preise für Koch- und Heizzwecke abgegeben.

Im Jahre 1885 wurde an Gas abgegeben:

Leuchtgas	69 348 cbm.
Maschinengas ic.	20 400 „
Straßenbeleuchtung	5148 „
Bestand am 31. Decbr.	119 „
Verlust und Selbstverbrauch	5459 „
	<hr/>
	= 100 474 cbm

In Betrieb waren im Jahre 1885:

- 2 Gasmaschinen à 4 Pferdekraft
- 1 Gasmaschine à 1 " "
- 1 Gasbadeheizofen
- 10 Kochbrenner in Küchen
- 2 Defen zum Erwärmen von Comptoiren.
- 23 Straßenlaternen.

Die Zahl der Consumenten belief sich auf 52 mit ca. 1200 Gasmesserflammen.

Die Gaspreise wurden im Jahre 1885 ermäßigt auf

- 18 S pro cbm Leuchtgas
- 14 " " " für Gasmotoren bis 4 Pferdekraft
- 12 " " " " " von und über 4 Pferdekraft
- 10 " " " Koch- und Heizgas.

Ueber den Geschäftsbetrieb der Gasfabrik während des Jahres 1886 können Angaben nicht gemacht werden, da mein an den Vorstand der Gasanstalt gerichtetes Ersuchen um Mittheilung des bezüglichen Geschäftsberichts ohne Antwort geblieben ist.

X. Land- und Forstwirtschaft.

Wirtschaftsbetrieb u. Ernten.

Herr Hauptlehrer Püg theilt mir, wie ich dankbar anerkenne, Folgendes mit:

Die ersten Jahre unseres achten Decenniums, welche fast lauter Mißernten zu verzeichnen hatten, brachten namentlich den sog. kleinen Ackermann in eine wenig beneidenswerthe Lage und zwangen ihn, durch Schuldenlast erdrückt, entweder die Landwirtschaft aufzugeben oder sich nur kümmerlich durchzuschlagen. Die drei verflossenen Jahre 1884 bis 1886 haben jedoch wieder die Verhältnisse der Landwirthe im Allgemeinen bedeutend verbessert. — Dadurch ist es denselben möglich geworden, ihre Betriebskraft, besonders ihr Düngerkapital, wesentlich zu erhöhen, und in Folge davon den Ertrag ihrer Aecker zu vermehren.

Die Lage des ländlichen Theiles unserer Gemeinde zwischen zwei Industriestädten, macht es unsern Landwirthen leicht, ihre sämmtlichen Produkte dorthin vortheilhaft abzusetzen. Aus dieser günstigen Lage Vortheil ziehend, bricht sich namentlich bei den größeren Gutsbesitzern die Meinung Bahn, daß es für ihren Betrieb rationeller sei, sich mehr auf Milchwirthschaft, Gemüse- und Kartoffelbau als auf den Anbau der Cerealien zu verlegen, und unter letzteren diejenigen zu bevorzugen, welche bei höherem Preise eine sicherere Ernte voraussetzen. Aus dem Grunde wurde in den letzten Jahren vorzugsweise mit Erfolg der umfangreichere Anbau des Weizens, der hier früher nur vereinzelt gezogen wurde, versucht; dagegen nimmt die Cultur des Buchweizens fortwährend ab.

Was den mehr in Schwung kommenden Gemüsebau anbetrifft, so liegt mir der Bericht eines Oekonomem vor, der in den letzten 3 Jahren jährlich 20 bis 30 Tausend Stück Kopfkohl (Kappus), 10 500 Stück pro Morgen, zog und den Centner für 2,70 M . bis 3 M . meistens nach Kemscheid absetzte. Die Pflanzen wurden aus Hamm bei Düsseldorf bezogen. Der Reingewinn übersteigt um ein Beträgliches den eines mit Cerealien besetzten Ackers; zudem ist die nachfolgende Kartoffel- oder Getreideernte gewöhnlich eine sehr gute. Von demselben Gute meldet der Bericht, daß dasselbst im vergangenen Jahre 42 000 Pfd. Kartoffeln (6000 bis 8300 Pfd. pro Morgen) geerntet wurden; da Kartoffeln zum Preise von 3 M . à Centner hier leicht abzusetzen sind, so übersteigt der Reinertrag ebenfalls den einer guten Cerialienernte. Letztere ist wegen der billigen Getreidepreise überhaupt nur noch wenig lohnend. Die Durchschnittspreise, welche hiesige Landwirthe im Jahre 1886 erzielten, waren:

- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1) für Weizen 16,— M . | } die 100 kg
= 200 Pfd. |
| 2) „ Roggen 14,— „ | |
| 3) „ Hafer 13,50 „ | |

Weil sich die Vermögensverhältnisse unserer meisten Landwirthe gebessert haben, waren manche bei Gelegenheit der Dorp-Solinger landwirthschaftlichen und Industrie-Ausstellung im September 1886 im Stande, von den vielen dort ausgestellten landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, praktischen Arbeitersparern, namentlich Futterschneidmaschinen, Mähmaschinen und Drechmaschinen anzuschaffen. Indem durch solche Maschinen der Betrieb wesentlich erleichtert wird, ist auch für die Zukunft ein steter Fortschritt der Landwirthschaft in unserer Gemeinde zu erhoffen.

Wie sich die Ernte-Ergebnisse in den drei letzten Jahren herausstellen, zeigt die nachfolgende Tabelle:

Durchschnittsertrag in Prozenten einer Mittelernte ausgedrückt.

100 % = Mittelernte.		1884	1885	1886
1	Weizen	95 %	105 %	100 %
2	Roggen	100 %	95 %	85 %
3	Hafer	100 %	97 %	100 %
4	Stroh	100 %	100 %	90 %
5	Klee, rheinischer	50 %	100 %	100 %
6	„ „ Incarnat	110 %	100 %	100 %
7	Maiheu	100 %	95 %	100 %
8	Kunfelrüben	100 %	100 %	100 %
9	Rüben	80 %	50 %	120 %
10	Erdfkohlrabi	105 %	99 %	95 %
11	Kopfkohl (Kappus)	100 %	60 %	100 %
12	Kartoffeln	100 %	133 %	100 %

Am schwächsten zeigte sich im Jahre 1886 der Körnerertrag des Roggens und der Strohertrag überhaupt; ein Ausfall an letzterem wirkt immer sehr nachtheilig auf die spätern Ernten; um dem vorzubeugen, hat das landwirthschaftliche Kasino die Beschaffung von Torfstreu beschlossen, deren Verwendung in größeren Mengen den Landwirthen großen Vortheil bringen wird, da dieselben noch immer nicht in der Lage sind, hinreichend Dünger für ihre Ländereien zu beschaffen. Dies hat zur Folge, daß sie dadurch noch jedes Jahr gezwungen werden, viel Geld für Kunstdünger auszugeben; die Mitglieder des landwirthschaftlichen Kasinos bezogen in den in Rede stehenden Jahren 1884—1886 vom Lagerhalter des Kasinos für p. p. 4500 M. Kunstdünger.

Leider ist die Obsternte in den verflossenen Jahren keine gute gewesen, weil in allen 3 Frühlingen die späten Nachfröste die Blüthen namentlich aller frühblühenden Obstgattungen verderben; jedesmal hatten die Thäler mehr unter den Frösten zu leiden, als die Anhöhen. Ausnahmsweise geriethen im Jahre 1886 die Zwetschen und Pflaumen sehr gut. Doch ist die Ernte dieser Obstgattung für uns von unwesentlicher Bedeutung. Die Hauptsache sind Äpfel und Birnen. Trotz der geringen Erfolge der letzten Jahre herrscht unter der Bevölkerung eine rege Lust, Obstbäume anzupflanzen und ist die Nachfrage nach gut gezogenen Apfel- und Birnstämmen eine starke. Namentlich kommen unsere Obstliebhaber ganz davon ab, von Händlern Obststämme, welche mit unbekanntem Sorten veredelt und in wärmeren Gegenden gezogen sind, anzukaufen; vielmehr finden die von hiesigen Züchtern und aus dem Kerne gezogenen Apfel- und Birnstämme, welche mit guten, in unserem rauhen, kälteren Klima wohl gedeihenden Sorten veredelt sind, den Vorzug.

Damit solche Sorten sich in allen Obsthöfen einbürgern, werden von dem Leiter der Kasinobaumschule unentgeltlich Edelreiser an alle Nachfragenden vertheilt. In der Kasinobaumschule werden die Obstwildlinge nur aus hier selbst gesammelten Kernen gezogen, und mit den anerkannt besten Sorten des bergischen Obstbauvereines veredelt, weshalb für die Zukunft die Baumschule in unserer Gemeinde von segensreicher Wirkung sein wird.

Bei unsern Grundbesitzern bricht sich, veranlaßt durch das Beispiel der Gemeindevertretung, die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Wiederbewaldung ihrer Oedländereien erfreulicherweise Bahn.

Einzelne haben bereits mit der Wiederbewaldung einen Anfang gemacht; ihrem Beispiele werden hoffentlich bald viele folgen. Pflanzmaterial wird in den nächsten Jahren in der Casinobaumschule, die fast um das Doppelte vergrößert wird, hinreichend vorhanden sein.

Die Zahl der heimischen Bienenzüchter nimmt seit einigen Jahren ab, weil ihre Erfolge durch die Ungunst der Witterung, besonders zur Zeit der Heidekrautblüthe, geringe waren; der Ertrag der Bienenstöcke ist im letzten Jahre ganz hinter den Erwartungen der Bienenzüchter zurückgeblieben.

Landwirthschaftliches Casino.

Das Casino, welches am Schluß des Jahres 1886 115 Mitglieder zählte, hat die sich gestellte Aufgabe, den An- und Verkauf von künstlichem Dünger, Sämereien und Kraftfuttermitteln in bester Qualität mit gutem Erfolg erfüllt.

Das Casino besitzt einen bei der Ausstellung im Jahre 1883 angekauften Trieur, der jedoch mehr, wie es geschieht, benutzt werden könnte.

Die Baumschule des Casinos ist 189 Rth. groß, mit einer Dornenhecke eingefriedigt und mit jungen Obst- und Alleebäumen, Ziersträuchern, sowie Waldpflanzen sehr gut bestanden. Durch Abgabe der letzteren zu einem geringen Preise will das Casino den weiteren Zweck, die Wiederbewaldung der in der Gemeinde vorhandenen, entholzten und jetzt ertraglosen Grundflächen anzustreben, genügen, und hat deshalb den dringenden Wunsch, daß die Grundbesitzer von der gebotenen Gelegenheit, sehr billiges Pflanzmaterial zu beziehen, recht ausgedehnten Gebrauch machen möchten.

Die Baumschule bedarf dringend der Vergrößerung; es ist deshalb zur Herbeiführung derselben vom Herrn Herm. Baur das angrenzende Grundstück von 159 Rth. zum Preise von 480 M. angekauft worden.

Die Rechnungs-Resultate des Casinos pro 1884—1886 sind folgende:

	Einnahme	Ausgabe	Bestand
1884	1039,28 M.	318,99 M.	720,29 M.
1885	1016,39 "	426,40 "	589,99 "
1886	2579,80 "	277,93 "	2301,87 "

In der Einnahme des letzten Jahres ist der Ueberschuß der im Jahre 1886 von dem sich aus dem Vorstand des Casinos und den Herren C. Lütters und P. J. Raspe gebildeten Comité veranstalteten landwirthschaftlichen und Industrie-Ausstellung, den das Comité dem Casino überwiesen, mit 1731,15 M. enthalten. —

Der Vorstand des Casinos besteht außer dem Unterzeichneten als Vorsitzenden aus den Herren

Hauptlehrer Bütz, stellvertretender Vorsitzender.	
Stadtkassen-Rendant Wottel, Cassirer u. Schriftführer.	
Attenberg,	} Beisitzer.
Baur,	
C. Müller,	
Röntgen und Bosch	

Anpflanzungen.

Die Anpflanzungen auf den Gemeindegrundstücken zu Jagenberg und Sattelsberg sind gemäß der von der Königl. Regierung genehmigten Wirthschaftspläne bewirkt worden. Behufs Erzielung besserer Resultate ist zur Saat und zwar auf Plätzen, sowie zur Mischpflanzung (Kiefern, Lärchen und Eichen) übergegangen worden.

Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten hat der Gemeinde für die Auf- forstung genannter Grundstücke einen weiteren Zuschuß von 162 M. bewilligt.

In Ihrer Sitzung vom 2. October 1884 beschloßen Sie, das zu Windfeln unterhalb des Brandteiches gelegene sumpfige Gemeindegrundstück umarbeiten und mit Korbweiden bepflanzen zu lassen, was Anfangs 1885 erfolgt ist. Das Grundstück ist ca. 30 Ruthen groß.

Von der Königl. Regierung wurde die zu Schaberg liegende Waldparzelle Flur 3 Nr. 204 c, welche ohne Eigenthümer, der Gemeinde zum Eigenthum angeboten und von mir namens der Gemeinde acceptirt, womit Sie sich in der Sitzung vom 18. Juni 1886 einverstanden erklärten. Das Grundstück, 54 a 67 qm groß, soll mit Kiefern und Lärchen bestellt werden.

XI. Hagel-Versicherung.

Wie bereits früher berichtet, ist das landwirthschaftliche Versicherungswesen ausschließlich in Händen von Privatgesellschaften, die Versicherung gegen Hagelschaden erstreckt sich nach den angestellten Ermittlungen auf etwa die Hälfte des vorhandenen Fruchtbestandes.

Das landwirthschaftliche Casino wird sich demnächst mit dieser Versicherungsfrage eingehend beschäftigen.

XII. Viehversicherung.

Es bestehen zur Zeit 4 Rindvieh-Versicherungs-Vereine in der hiesigen Stadtgemeinde, über deren Thätigkeit in den Jahren 1884—1886 die nachstehende Uebersicht Auskunft ertheilt.

Die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Wüstenhof hat sich aufgelöst.

Bezeichnung und Sitz der Gesellschaft.	Stand des Vereins am Schlusse des Jahres.	Zahl der Mitglieder.	Zahl des versicherten Rindviehs.	An Entschädigung wurde gezahlt.		Es fielen Rindvieh.	Kassen- Vermögen.		Bemerkungen.
				M.	S.		M.	S.	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dorperhof.	1884	31	48	159	10	1	183	85	
	1885	31	51	598		3	78	78	
	1886	27	49	493	10	3	24	38	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Potschans.	1884	20	39	696		4	16	14	
	1885	22	52				197	03	
	1886	21	41	512		3	22	84	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Häften.	1884	35	56	730	33	4	205	44	
	1885	35	58	937	55	6	97	43	
	1886	36	60	450		6	10	55	
Rindvieh-Versicherungs-Verein der Stadtgemeinde Dorp.	1884	98	230	945	44	6	153	99	
	1885	105	265	1245	44	8	23	43	
	1886	108	287	1403	30	9			

XIII. Jagd und Fischerei.

Am 28. August 1885 fand die Neuverpachtung der hiesigen Gemeindejagd auf weitere sechs Jahre statt, bei welcher ein Pachtgeld von 1340 *M.* gegen früher 952 *M.* erzielt wurde.

Die Jagden der Güter Hohenscheid und Halesshof sind von der Verpachtung ausgeschlossen.

Die Jagdpachtgelder werden jährlich durch Gutschreibung auf dem Communalsteuerzettel an die Grundbesitzer vertheilt.

Fischerei wird hier selbst, wie schon früher berichtet, nicht betrieben. Der große Fischreichthum der Wupper ist, wie unter Abschnitt 3 bereits angegeben, durch die an derselben in Elberfeld, Barmen und Langerfeld gelegenen industriellen Werke, als chemische Fabriken, Färbereien u., welche dem Fluß giftige Stoffe in großen Mengen zuführen, zu Grunde gerichtet worden.

XIV. Gewerbewesen, Gewerbepolizei und Fabrikwesen.

Ueber die in der hiesigen Stadtgemeinde bestehenden Handelsfirmen, welche unter A I und A II besteuert sind, giebt die nachstehende alphabetisch geordnete Uebersicht Auskunft.

Bezeichnung der Firma.	Namen der Inhaber.	Bezeichnung der Firma.	Namen der Inhaber.
Carl Beckmann	{ Otto Beckmann, Hugo Beckmann.	Robert Gustav Garze	Robert Gustav Garze.
Bohnstedt-Kind	Ferd. Bohnstedt.	Robert Gierisch	Rob. Gierisch.
Gustav Ernst Vic	Gustav Ernst Vic.	Fried. Herder Abr. Sohn	Friedrich Herder.
August Vic	August Vic.	E. Fried. Hartmann	E. F. Hartmann.
E. Broch Söhne	Carl, Ferdinand u. Wal- ther Broch.	E. & Aug. Hartkopf	E. & A. Hartkopf.
Robert Blasberg	Robert Blasberg.	J. A. Henckels, Commu- nitgesellschaft,	J. A. Henckels und ^{Gesell-} Fr. W. Beckmann jr. ^{schaf-} ter.
Heinrich Böker & Cie.	J. Böker u. Herm. Heuser.	Jagenberg & Cie.	{ Richard Jagenberg.
Gust. Braun & Cie.	Gust. Braun.	Eduard Küllenberg	{ Otto Jagenberg.
Consum- und Sparverein der Arbeiter von J. A. Henckels, eingetr. Gen.	Vor- { Anton Hoffmann, stand { Robert Grah, Jonathan Hartkopf.	Daniel Küllenberg Söhne	Eduard Küllenberg.
Ern & Kirschbaum	Wwe. Wilh. Alb. Ern.	Walter Klaas	{ Otto Küllenberg.
Gustav Felix	Robert Felix.	Jacob Kirberg	{ Ernst Küllenberg.
Carl Franz, Nath. Evertz Nachfl.	Carl Franz.	Geb Brüder Köller	Walter Klaas.
Gustav Friedrichs	Gust. Friedrichs.	Küllenberg, Schmitz & Cie.	Jacob Kirberg.
Friedrich Wilhelm Fedder	F. W. Fedder.	Daniel Kayser	{ Hugo Köller.
Geb Brüder Frommann	Ewald Frommann.	Alex. Kayser	{ August Köller.
Grünwalder Gas-Fabrik Director: Otto Kirch- weger, Techniker.	Vor- { Fr. W. Beckmann. stand { Albert Lüttges, August Neef.	E. Aug. Köller	Ed. Küllenberg.
		Reinhard Kirchner	{ Eduard, Albert, Reinhold, Wilhelm u. Herm. Kayser.
			Alex. Kayser.
			E. A. Köller.
			{ Ernst Kirchner.
			{ Carl Kirchner.

Bezeichnung der Firma.	Namen der Inhaber.	Bezeichnung der Firma.	Namen der Inhaber.
Otto Küller	Otto Küller.	Theodor Kousdorf	Theod. Kousdorf.
Oswald Kratz	Osw. Kratz.	P. D. Kasse Söhne	{ Wwe. Joh. Abr. Kasse, Peter Jaak Kasse.
Hugo Linder	Hugo Linder.	Joh. Dan. Schwarte	Carl Robert Schwarte.
C. A. Lütters	Carl August Lütters.	C. Gustav Spizer	Carl Gustav Spizer.
H. Linder	Hermann Linder.	Gebr. Spizer	{ Albert Spizer, Daniel Spizer.
C. W. Linder & Söhne	{ Joh. Hermann Linder. Carl Wilh. Linder.	Albert Stamm	Albert Stamm.
C. Lütters	Carl Lütters.	D. R. Spizer & Söhne	{ Daniel Reinh. Spizer. Carl August Spizer. Carl Ernst Spizer.
Samuel Lauterjung	S. Lauterjung.	Carl Reinhd. Tillmanns	Carl Reinhd. Tillmanns.
C. Lütters & Cie.	C. Lütters.	G. Albert Tillmanns	Gustav Albert Tillmanns.
Maus & Cie.	{ Wilh. Maus, Wilh. Flucht.	Carl Tillmanns Söhne	{ Carl Tillmanns, Robert Tillmanns.
Müller = Adrion	J. W. H. Müller.	Em. Voos	Em. Voos.
C. W. Neef	C. W. Neef.	Zul. Voos	Zul. Voos.
M. Pönitz Nachfl.	Carl Reinhard Schaaf.	W. Walscheid	W. Walscheid.
Gebrüder Paul	Albert Paul.	L. Weyersberg	Lebrecht Weyersberg.
David Röttgen Söhne	{ David Röttgen, Gustav Röttgen, Carl Röttgen.		

Die Mehrzahl der vorangeführten Firmen dient der Eisenindustrie; auch Papierfabriken, Bierbrauerei und Mülerei sind darunter vertreten.

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

in Klasse	pro 1884/85	pro 1885/86	pro 1886/87
A I (Großindustrielle, Firma J. A. Henckels)	1 mit 324 M.	1 mit 324 M.	1 mit 324 M.
A II (Kaufleute)	53 " 1491 "	55 " 1578 "	56 " 1656 "
B I (Winkeltiere)	229 " 1314 "	217 " 1248 "	214 " 1302 "
B II (Kleinändler mit Branntwein)	4 " 24 "	1 " 6 "	1 " 6 "
C (Wirthen)	67 " 813 "	69 " 831 "	71 " 852 "
H (Handwerker)	44 " 519 "	61 " 729 "	63 " 747 "
K (Fuhrleute)	2 " 18 "	2 " 18 "	2 " 18 "
Summa:	400 mit 4503 M.	406 mit 4734 M.	408 mit 4905 M.

Zu Hausgewerben wurden Gewerbescheine eingelöst im Jahre:

1884 : 49. 1885 : 60. 1886 : 49.

An Schankstellen waren vorhanden:

	1884/85	1885/86	1886/87
Gastwirthschaften	9	10	8
Unbeschränkte Schenkwirthschaften	37	38	46
Beschränkte "	21	21	16
Kleinhandlungen mit Branntwein	4	1	1

Die Seelenzahl betrug im Jahre :

	1884	1885	1886
	13002	13274	13379
Mithin kamen auf je eine Gastwirthschaft Personen :	1445	1327	1672
je eine unbeschränkte Schenk- wirthschaft "	354	349	291
je eine beschränkte Schenk- wirthschaft "	619	632	836
je eine Kleinhandlung mit Spirituosen "	3250	13274	13379
je eine Wirthschaft überhaupt "	183	189	191

Dem Unwesen des unbefugten Branntwein-Verkaufs ist in den letzten Jahren mit Schärfe und Erfolg entgegengearbeitet worden. Die Androhung bezw. Festsetzung hoher Executivstrafen gegen die im Besitze größerer Branntweinquantitäten zc. befindenen Kleinhändler zc. scheint dieselben von dem verbotenen Gewerbe mehr und mehr abzuschrecken, so daß Grund zu der Hoffnung vorhanden ist, dem verderblichen Treiben in der bezeichneten Weise allmählich den Boden ganz zu entziehen.

Die Verurtheilungen und polizeilichen Bestrafungen wegen der erwähnten und anderer Gewerbe- und Gewerbesteuer-Contraventionen beziffern sich wie folgt :

Im Jahre	1884	1885	1886
	63	18	14

XV. Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zu Nachstehendem erlaube ich mir einen kurzen Auszug aus den Berichten der Handelskammer zu Solingen über die Lage der Industrie, welche in der hiesigen Stadtgemeinde vertreten ist, mitzutheilen :

Blanko Waffen, als Kriegs-, Handels-, Fecht- und Luxuswaffen.

Die Nachfrage in diesem Artikel erfolgte im Durchschnitt nicht in dem Maße, um den Schwertarbeitern stets volle Beschäftigung zu geben.

Zuckermesser und Hauer werden neuerdings nicht bloß in kleineren Quantitäten bestellt, sondern man verlangt auch immer mehr billige, geringwerthige Waare.

Tischmesser und Gabeln.

Der Geschäftsgang in Tischmessern und Gabeln, welche ihren Absatz meistens im Inland und den angrenzenden Ländern finden, war ein ziemlich guter. Zu bedauern ist nur, daß die besseren Qualitäten in weit geringerem Maße gefordert werden, wie früher.

Taschen-, Feder- und Rasirmesser.

Der Absatz dieser Artikel, welche in großen Mengen, von den feinsten bis zu den ordinärsten, hergestellt werden, wird hauptsächlich auf den überseeischen Plätzen, von welchen die nordamerikanischen die wichtigsten sind, gesucht.

In den Jahren 1884 und 1885 war der Geschäftsgang bei gedrückten Preisen ein ungünstiger, dagegen traten im Jahre 1886 die Vereinigten Staaten wieder als gute Käufer auf. Die Preise werden aber auch jetzt noch als unzureichende bezeichnet.

Schlacht-, Brod-, Küchen- etc. Messer.

Dieselben werden fast nur in Deutschland abgesetzt.

Schereen.

Der Geschäftsgang war im Jahre 1884 ein flauer, im Jahre 1885 trat eine kleine Besserung ein, die im Jahre 1886 noch etwas zunahm. Sowohl was Qualität wie Preise angeht, hat keine Nation den Industriebezirk erreicht.

Stiefeleisen.

Die Fabrikation der mit der Hand geschmiedeten Stiefeleisen geht mehr und mehr zurück, da solche durch die auf maschinellem Wege hergestellten verdrängt werden, doch auch der Absatz der letzteren läßt viel zu wünschen übrig.

Der Export nach Rußland und Oesterreich hat in Folge der hohen Zölle gänzlich aufgehört.

Zuckerformen.

Die Fabrikation dieses Artikels ist hier gänzlich eingestellt worden.

Sägen - Fabrikation.

Der Geschäftsgang in Sägen, über welche der Handelskammerbericht nichts enthält, war ein mäßiger.

Das Geschäft nach Oesterreich - Ungarn und Rußland wurde durch die hohen Zölle sehr erschwert, dazu kam die starke inländische Concurrenz, sodaß mit nur geringem Nutzen gearbeitet werden konnte. Auch auf das deutsche Geschäft hatte dies großen Einfluß, da jetzt sämtliche Fabrikanten mehr auf dieses angewiesen sind und dadurch natürlich die Preise gedrückt werden.

Knöpfe.

Die hier fabricirten Hornknöpfe, über welche der Handelskammerbericht Nachrichten nicht enthält, fanden bei gedrückten Preisen guten Absatz.

Papier - Fabrikation.

Bei gedrückten Preisen war die Nachfrage eine gute, im letzten Jahre sogar eine lebhaftere, was zur Vermehrung der Maschinenzahl und Vergrößerung des Arbeiter - Personals führte.

Ziegelsteine.

Die Nachfrage nach Steinen war eine große, und die erzielten Preise waren keine geringen.

Bierbrauereien.

Hierüber enthält nur der Bericht pro 1884 eine Notiz, wonach die Brauereien ziemlich gut zu thun hatten.

Erfreulicher Weise kann ich hinzufügen, daß die hier selbst bestehende Bierbrauerei von C. Beckmann einen ganz erheblichen Aufschwung genommen hat, so zwar, daß das Geschäft zu denjenigen größeren Umfanges gezählt werden darf.

Brauntweinbrennereien.

Ueber die Brauntweinbrennereien geben die Handelskammerberichte keine Auskunft.

Die hier selbst bestehenden vier Brennereien fanden guten Absatz ihrer Producte, einige haben einen guten Aufschwung genommen.

Krautfabrikation.

Auch hierüber ist in den Handelskammerberichten nichts enthalten. In Folge der geringen Obsternte im Jahre 1884 stiegen die Preise der Rohproducte, dazu trat noch gegen Ende des Jahres eine große Geschäftsflaute ein, sodaß die Lage des Geschäfts in genanntem Jahr keine erfreuliche war.

Mit Eintritt der sehr ergiebigen Ernte des Jahres 1885 trat eine Besserung des Geschäfts ein, in Folge des Vorraths aus dem vorhergegangenen Jahr waren jedoch die Preise gedrückt und der erzielte Gewinn deshalb ein geringer. Die geringe Obsternte des Jahres 1886 bedingte wiederum eine Beschränkung des Krautgeschäfts. Von günstigem Einfluß ist der Eingangszoll von 2 S. pro Pfd. Brutto, welcher Holland von dem deutschen Markte verdrängt hat.

Zu wünschen wäre es, wenn die Obstzucht in hiesiger Gegend noch mehr gepflegt würde und die Obstzüchter in ihrem eigenen Interesse dazu übergehen wollten, das Obst zu pflücken, anstatt, wie es bis jetzt geschieht, zu schütteln.

XVI. Verkehrs- und Fortschaffungswesen.

Postverkehr.

Die hiesige Stadtgemeinde ist bezüglich ihres postalischen Verkehrs hauptsächlich auf das Postamt in Solingen angewiesen, dem seitens der hiesigen Gewerbetreibenden ein ganz erheblicher Theil des Verkehrs zugeführt wird. Außerdem dient dem postalischen Verkehr die hier selbst befindliche Postagentur *Krahenhöhe* und das Postamt zu *Kohl furtherbrücke*, Stadtgemeinde *Eronenberg*.

Daß eine industrielle Stadtgemeinde von p. p. 14 000 Seelen nicht einmal eine den Namen derselben tragende Postanstalt besitzt, muß jedem, der mit unseren eigenartigen Verhältnissen nicht bekannt ist, in Erstaunen versetzen. Die Eigenartigkeit dieser Verhältnisse, die ja genugsam bekannt, will ich hier nicht des Weiteren auseinanderlegen, nur bemerken möchte ich, daß grade so gut wie die ebenfalls zum Industriebezirk Solingen gehörenden Stadtgemeinden *Höhscheid*, *Merxheid*, *Wald* und *Gräfrath* eine den Namen der Gemeinde führende Postanstalt besitzen, auch unsere Gemeinde eine solche besitzen könnte und m. E. auch gar kein Grund vorliegt, ihr eine solche vorzuhalten.

Zu meiner Freude kann ich constatiren, daß die interessirten Kreise sich wegen Errichtung eines Postamts hier selbst wiederholt, wenn auch bis jetzt ohne Erfolg, bemüht haben, und daß es in der Absicht dieser Interessenten liegt, die Bemühungen bis zur Erfüllung des bei den betreffenden Behörden wiederholt ausgesprochenen billigen Wunsches fortzusetzen. Hoffentlich haben die Bemühungen recht bald den gewünschten Erfolg. Ueber den Verkehr bei der Post- und Telegraphenanstalt *Krahenhöhe* gibt nachstehende Uebersicht Auskunft.

Es sind:	Eingegangen:						Ausgegeben:					
	1884		1885		1886		1884		1885		1886	
	Stück	Werth in Mark	Stück	Werth in Mark	Stück	Werth in Mark	Stück	Werth in Mark	Stück	Werth in Mark	Stück	Werth in Mark
Briefsendungen	19800		22410		24498		6462		12006		15552	
Packete ohne Werthangabe	1818		2286		1350		1638		2142		2358	
Briefe und Packete mit Werthangabe	72	34380	162	59724	108	37260	108	50220	90	50292	162	135810
Postnachnahmesendungen	378	4698	684	5346	576	4608	54	198				
Postaufträge zur Geldeinziehung	391	23590	565	35106	537	32800	60		63		65	
Postaufträge zur Wechselaccept- Einholung	1		1									
Postanweisungen	500	35812	511	38095	537	37035	1631	63396	1979	82217	2100	108518
Telegramme	82		91		158		95		98		117	

Die Zahl der von Krahenhöhe mit den sechs durchgehenden Posten abgereisten Personen beläuft sich auf 1249 im Jahre 1884, 1365 im Jahre 1885 und 1246 im Jahre 1886.

Die etatsmäßige Einnahme betrug incl. der Telegrammgebühren 2796 *M.* im Jahre 1884, 3123 *M.* im Jahre 1885 und 3595 *M.* im Jahre 1886.

Die Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken beziffert sich in den Jahren 18⁸⁴/₈₆ auf durchschnittlich 32 *M.* jährlich.

Bei der Postanstalt sind angestellt 1 Beamter und 1 Unterbeamter. 4 Briefkasten sind in dem Bezirk der Postanstalt aufgestellt. Nachdem im Jahre 1884 Herr F. Braß seine Stellung als Postagent niederlegte, und dieselbe von Herrn Peter Schäfer übernommen wurde, ist die Anstalt mit dem Postamt in Solingen nicht mehr mit einer Telegraphen- sondern einer Telephon-Leitung verbunden.

Eisenbahnen.

In meinem Bericht pro 1881—1883 konnte ich die Mittheilung machen, daß mit der Vermessung der durch Gesetz vom 21. Mai 1883 genehmigten neuen Bahnanlage von Solingen resp. hier über Wald, Gräfrath nach Bohwinkel begonnen worden sei.

Bei einem normalen Verlauf der Angelegenheit würde ich heute in der Lage sein, über die Eröffnung der Bahn zu berichten, was ich in Folge der eingetretenen vielen Hemmnisse leider nicht bin.

Am 21. Februar 1885 fand die landespolizeiliche Prüfung des Project's statt.

Mit Ihrem Einverständnis erklärte ich mich gegen die Ausführung des Project's, wie dasselbe derzeit vorlag, weil an Stelle der an der Schützen-, Bismarck- und Katternbergerstraße zuerst vorgesehenen Tunnels große Einschnitte gedacht waren, wodurch eine größere Anzahl werthvoller Gebäude in Wegfall kommen mußte, deren Bezahlung der Gemeinde unerschwingliche Opfer auferlegt hätte, die umsoweniger aufgebracht werden konnten, als inzwischen auch noch das von der Firma F. A. Henckels hier selbst gezeichnete zinsfreie Darlehen von 25 000 *M.* und der à fond perdu gezeichnete Betrag bis zu 5000 *M.*, weil mit dem Bau der Bahn innerhalb der bedungenen Frist nicht begonnen worden, verfallen waren. Die höheren Behörden erkannten meine Ausführungen als begründet an.

Seitens der Königlichen Eisenbahn-Direction wurde nunmehr ein neues Project ausgearbeitet, das den jetzigen Bahnhof am Weyersberg in Solingen beibehalten und die Bahn von dieser Station nach dem Norden von Solingen durch einen Tunnel führen wollte; der auf Dorper und Solinger Territorium im Süden letzterer Gemeinde projektierte Bahnhof sollte in Fortfall kommen und die hiesige Gemeinde von der neuen Linie fast gar nicht berührt werden.

Nachdem die Firma F. A. Henckels an Stelle der früheren Zeichnung 35 000 *M.* a fond perdu und einige andere Interessenten ebenfalls höhere Beträge gezeichnet hatten, auch noch neue hinzugetreten waren, erklärten Sie sich in Ihrer Sitzung vom 11. Mai 1885 gegen das Project und beantragten, das frühere Project bei Anlegung der verschiedenen Tunnels an Stelle der Einschnitte aufrecht zu erhalten.

In einem anderweit ausgearbeiteten Project, das an der Grünwalder- und Katternbergerstraße eine geringe Verschiebung vorsah, wurden diese Wünsche berücksichtigt.

Die landespolizeiliche Prüfung dieses Project's fand am 28. December 1885 statt und die Genehmigung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten wurde am 3. April 1886 ertheilt und gleichzeitig angeordnet, daß nach Vollendung der neuen Bahn der Bahnhof am Weyersberg in Solingen in Fortfall komme.

Im Monat Juni 1886 wurde mit dem von Ihnen der Königl. Eisenbahn-Direction übertragenen freihändigen Erwerb der für den Bahnbau erforderlichen Grundflächen und am 24. Februar cr. ist denn auch endlich mit dem Bau der Bahn begonnen worden. Die Vollendung desselben wird p. p. 2 Jahre in Anspruch nehmen und behalte ich mir vor, in dem pro 1887—1889 zu erstattenden Berichte über die von unserer Gemeinde aufzubringenden Grunderwerbskosten zc. nähere Auskunft zu ertheilen. Zur Deckung der vorläufig zu leistenden Vorschüsse ist der Gemeinde mit Genehmigung der Königlichen Regierung und des Herrn Oberpräsidenten bei der hiesigen Sparkasse ein Credit bis zu 150 000 *M.* eröffnet worden.

Der in meinem Bericht pro 1881—1883 ausgesprochenen Hoffnung, daß die neue Bahnanlage zum Aufblühen und einer gesunden Entwicklung der Gemeinde beitragen möge, gebe ich noch einmal Ausdruck.

Auf Anregung der Handelskammer des Kreises Lennep hat sich aus Vertretern der beteiligten Handelskammern und Gemeinden unter Zuziehung der Herren Landräthe der Kreise Lennep und Solingen, sowie des Landraths a. D. Herrn Geh. Regierungs-Raths Melbeck in Düsseldorf ein Comité gebildet, das sich die Aufgabe gestellt, mit allen gebotenen Mitteln, die schon lange ersehnte, dringend erforderliche Eisenbahn-Verbindung zwischen den beiden Industrie-Bezirken Remscheid und Solingen anzustreben. In Ihrer Sitzung vom 29. October 1886 wählten Sie zu Mitgliedern des Comité's den Herrn Beigeordneten und Stadtverordneten Kasppe und den Unterzeichneten.

Hoffentlich sind die Bemühungen des Comité's von baldigem und gutem Erfolg.

Zu den Vermessungskosten einer durch die Thäler projectirten Schmalspurbahn von Remscheid über Burg nach hier bewilligten Sie einen Zuschuß von 150 M.; außerdem wurden von mir 150 M. gesammelt, welche bei der hiesigen Sparkasse eingelegt sind.

Das Comité hat die Beiträge bis jetzt weder erhoben, noch überhaupt etwas Weiteres von sich vernehmen lassen.

Dem Vorstand des Vereins für eine Secundärbahn durch das untere Wupperthal bewilligten Sie durch Beschluß vom 2. April 1885 an Zuschuß zu den Vermessungskosten für das Project Burg-Leichlingen den Betrag von 300 M.

Die Gesellschaft für bergische Secundärbahnen, deren Vorstand der Unterzeichnete angehört, hat im December 1884 dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten die Projectstücke einer Bahn von Elberfeld bis Burg und von Müngten bis Remscheid eingereicht, auch ist eine Deputation der Gesellschaft von dem Herrn Minister empfangen worden, ein Bescheid aber bis jetzt nicht eingegangen.

XVII. Arbeits- und Dienstverhältnisse.

Es wurden ausgefertigt:	1884	1885	1886
a. Arbeitsbücher	109	136	121
b. Arbeitskarten	17	15	7
c. Gefinde-Dienstbücher	39	38	40

XVIII. Wohlstandspflege und Wohlstands-Einrichtungen.

Sparkasse.

Als Rendant der Sparkasse fungirt Herr Heinrich Häring. Derselbe bezieht an Gehalt 1500 M. und 10% Tantieme vom Reingewinn, den Reservefonds ausgeschlossen.

Der Geschäftsbetrieb der Kasse ist aus nachfolgender Uebersicht zu ersehen.

a. Activa.

	pro 1884		1885		1886	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Ausstehende Hypotheken	189512	50	273125	—	423747	37
Darlehen auf Handscheine gegen Bürgschaft	32900	—	48179	93	59250	—
Darlehen an öffentliche Institute	50000	—	49700	—	96200	—
Werthpapiere	93543	95	157432	91	251502	49
Guthabende Zinsen	6061	25	8717	47	12841	19
Kassen-Bestand	5680	47	12355	83	58783	99
Summa der Activa	377698	17	549511	14	902325	04

b. Passiva.

	pro 1884		1885		1886	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Bestand der Einlagen am Schlusse des vorhergehenden Jahres	229647	36	375104	55	546326	88
Einlagen im Rechnungsjahre	272693	59	428114	03	532358	87
Zum Kapital geschriebene Zinsen	9267	56	14054	80	22915	66
==	511608	51	817273	38	1101601	41
Ab im Rechnungsjahr zurückgezahlte Einlagen	136503	96	270946	50	200088	69
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres . .	375104	55	546326	88	901512	72
Nicht eingelöste Sparmarken	271	—	234	—	137	—
Extraordinaria	967	10	1190	58	—	—
Summa der Passiva	376342	65	547751	46	901649	72

Bilanz.

Activa	377698	17	549511	14	902325	04
Passiva	376342	65	547751	46	901649	72
Mithin Reingewinn	1355	52	1759	68	675	32
Hierzu die Zinsen des Reservefonds	1200	54	1276	88	1707	—
Dem Reservefonds wurden also zugeführt . .	2556	06	3036	56	2382	32
Der Reservefonds betrug am 1. Januar . .	25305	77	27861	83	30898	39
Mithin am Schlusse	27861	83	30898	39	33280	71

Sparkasten = Bücher waren in Umlauf 1884: 977, 1885 1302 und 1886 1876 Stück.

Frankenkassen.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1883 wurde in hiesiger Gemeinde für die sämmtlichen Meister und Arbeiter der Haus = Industrie eine Ortskrankenkasse errichtet, deren Statut unter'm 19. Jan. 1885 die Genehmigung königlicher Regierung erhielt. Die hier selbst schon bestandene gewerbliche Unterstützungs = kasse wurde ebenfalls auf Grund des Gesetzes in eine Ortskrankenkasse umgewandelt und das Statut gleichfalls von königlicher Regierung genehmigt.

Die Ortskrankenkasse für die Meister und Arbeiter der Haus = Industrie trat vom 5. Februar 1885 und das neue Statut der gewerblichen Unterstützungs = (Ortskranken =) Kasse vom 1. Januar 1885 ab ins Leben. Ueber die Resultate der Kassen geben die nachfolgenden Uebersichten Auskunft.

Ortskrankenkasse für die Meister und Arbeiter der Haus-Industrie.**Einnahmen.**

	1884	1885		1886	
		M.	S.	M.	S.
Kassenbestand				2904	16
Defekte und Reste				626	47
Zinsen von Kapitalien		25	40	51	04
Eintrittsgelder		299	72	241	64
Durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge der Arbeiter und Arbeitgeber		5108	40	6338	31
Durch Mitglieder (Meister) eingezahlte Beiträge . .		10623	52	9159	63
Ersparleistungen Dritter für gewährte Kranken = Unterstützungen		25	30	122	15
Sonstige Einnahmen		17	57	36	19
Summa der Einnahmen		16099	91	19479	59

	1884	1885		1886	
		M.	S.	M.	S.
Es verblieben in Rest		1567	86	2047	84
Von dem Rest pro 1885 gingen in 1886 (cfr. Ein- nahmen) ein		626	47	941	39
Mithin betragen die Reste am Schlusse d. J. 1886				2989	23
Ausgaben.					
Für ärztliche Bemühungen		1740	85	2963	44
Für Arznei und sonstige Heilmittel		1456	05	2198	79
Krankengelder an Mitglieder		6507	90	9052	45
Krankengelder an Angehörige der Mitglieder		33	90	22	—
Sterbegelder		1120	—	1269	20
Verpflegungskosten an Kranken-Anstalten		978	15	837	73
Verwaltungskosten		1200	56	989	70
Sonstige Ausgaben		158	34	325	49
Summa der Ausgaben		13195	75	17658	80
Die Einnahmen betragen		16099	91	19479	59
Die Ausgaben betragen		13195	75	17658	80
Mithin Bestand		2904	16	1820	79

Gewerbliche Unterstützungs- (Ortskranken-) Kasse.

Einnahmen.						
Kassenbestand	1848	33	2106	05	1174	91
Defekte und Reste	91	83	103	21	34	39
Zinsen von Kapitalien	49	70	40	86	21	60
Eintrittsgelder	151	—	233	50	201	50
Durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge der Arbeiter und Arbeitgeber	5131	24	4979	08	5608	62
Durch freiwillige Mitglieder eingezahlte Beiträge	514	45	646	90	376	32
Ersatzleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unter- stützung			84	22	16	94
Summa der Einnahmen	7786	55	8193	82	7434	28
Ausgaben.						
Für ärztliche Behandlung	884	10	930	97	1117	40
Für Arznei und sonstige Heilmittel	566	36	766	28	747	95
Krankengelder an Mitglieder	2989	50	3785	67	2650	51
Krankengelder an Angehörige der Mitglieder			18	75	3	75
Sterbegelder	165	—	375	—	278	—
Verpflegungskosten an Kranken-Anstalten	648	70	399	45	254	15
Verwaltungskosten	347	74	537	22	374	94
Sonstige Ausgaben	79	10	205	57	63	75
Summa der Ausgaben	5680	50	7018	91	5490	45
Die Einnahmen betragen	7786	55	8193	82	7434	28
Die Ausgaben betragen	5680	50	7018	91	5490	45
Mithin Bestand	2106	05	1174	91	1943	83

	Ortskrankenkasse			Gewerbl. Unterstützungskasse		
	1884	1885	1886	1884	1885	1886
Die Mitgliederzahl betrug		1558	1585	547	503	508
Unterstützungsfälle kamen vor		1365	402	211	193	149
Zahl der Unterstützungstage		7157 $\frac{1}{2}$	9617	3471	3725	2587

Vorsitzender der Ortskrankenkasse für die Meister und Arbeiter der Haus-Industrie ist Herr Carl Hartkopf hier selbst, Rathhausstraße, und der Gewerblichen Unterstützungskasse (Ortskranken-) Kasse Herr Rob. Gierisch hier selbst, I. Felderstraße.

Außer den Ortskrankenkassen bestehen in der hiesigen Gemeinde die Fabrikkrankenkassen der Firmen J. A. Henckels, Friedr. Herder Abr. Sohn und Jagenberg & Cie.; ferner haben 4 freie Hülfskassen, welche im Jahre 1884 resp. 1885 gegründet worden sind, hier selbst ihren Sitz, nämlich:

1. Bergische Kranken- und Sterbe-Kasse zu Wüstenhof,
2. Brühler " " " " Brühl,
3. Meigener " " " " Meigen,
4. Schlicker " " " " Schlicken.

Eine Verschmelzung der freien Hülfskassen mit den beiden hiesigen Ortskrankenkassen dürfte m. E. für sämtliche Beteiligte von Vortheil sein.

In einer kurzen Uebersicht habe ich die Resultate dieser 7 Kassen zusammengestellt.

Namen der Kasse.	Jahr.	Mitgliederzahl.	Uebernommener Bestand aus dem Vorjahre.		Einnahme.		Ausgabe.		Mitthin Bestand am Schlusse des Jahres	
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Bergische Kranken- und Sterbe = Kasse zu Wüstenhof.	1884	104	—	—	719	30	146	60	572	70
	1885	103	572	70	1326	72	1013	48	885	94
	1886	134	885	94	2444	94	2016	11	1314	77
Brühler Kranken- und Sterbe = Kasse zu Brühl	1884	140	—	—	223	20	—	—	223	20
	1885	62	223	20	578	—	564	39	236	81
	1886	57	236	81	609	32	396	90	449	23
Meigener Kranken- und Sterbe = Kasse zu Meigen	1884	109	—	—	378	45	629	97	397	83
	1885	63	—	—	648	35				
	1886	82	379	83	881	14	605	73	673	24
Schlicker Kranken- und Sterbe = Kasse zu Schlicken	1884	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1885	119	—	—	1168	56	889	13	279	43
	1886	106	279	43	1279	57	960	41	319	16
Fabrik-Krankenkasse für die Arbeiter d. Firma J. A. Henckels	1884	449	4901	20	7162	01	6922	17	5141	04
	1885	637	5141	04	9551	64	7604	55	7088	13
	1886	582	7088	13	8663	88	8976	73	6815	28
Fabrik-Krankenkasse der Firma Friedr. Herder Abr. Sohn	1884	37	1021	27	326	59	475	65	872	21
	1885	32	872	21	693	93	790	36	775	78
	1886	27	775	78	447	34	694	63	558	49
Fabrik-Krankenkasse der Firma Jagenberg & Cie.	1884	45	85	60	561	60	560	—	87	20
	1885	53	87	20	898	56	558	26	427	50
	1886	57	427	50	973	44	559	12	754	62

Außerdem bestehen hier selbst noch zwei Filialen der Hamburger Metallarbeiterkasse, von welchen Nachrichten nicht zu erlangen waren.

Die Mitgliederzahl der Sterbekasse Eintracht betrug Ende 1886 892, das Kassenvermögen belief sich auf 15490,70 *M.*

"	"	des Königgräzer Krieger-Vereins	"	"	"	42,	"	"	"	"	"	256,75	"
"	"	der Sterbekasse d. Jagenberger Bienencorps	"	"	"	250,	"	"	"	"	"	1100,—	"
"	"	des Schrodtberger Landwehr-Vereins	"	"	"	28,	"	"	"	"	"	606,60	"
"	"	des Prinz Friedrich Carl Landwehr-Vereins	"	"	"	13,	"	"	"	"	"	182,59	"
"	"	der Sterbekasse Deutsche Kameradschaft	"	"	"	60,	"	"	"	"	"	770,66	"
"	"	des Dorper Landwehr-Vereins	"	"	"	68,	"	"	"	"	"	609,92	"

XIX. Stiftungen, Wohlthätigkeit und Vermächtnisse im Allgemeinen.

Armenstiftung.

Der Armenstiftung, welche durch ihren Beschluß vom 3. August 1882 ins Leben gerufen, fließen die Hälfte der Armenabgaben von öffentlichen Lustbarkeiten und der Ertrag der auf dem Standesamts-Büreau aufgestellten Sammelbüchsen zu. Außerdem soll gemäß Statut darauf Bedacht genommen werden, das Stiftungs-Vermögen durch freiwillige Beiträge zu vermehren, wie denn auch alle Zuwendungen durch Schenkungen und Vermächtnisse dankbar angenommen werden.

Die Rechnungs-Abchlüsse der Stiftung ergaben folgende Resultate:

A. Einnahme.			
	1883/84	1884/85	1885/86
1. Bestand aus dem Vorjahre	9,78 <i>M.</i>	1239,14 <i>M.</i>	2694,17 <i>M.</i>
2. Ertrag der Sammelbüchse	38,48 "	76,18 "	0,50 "
3. Ertrag verschied. Sammlungen	20,07 "	— "	— "
4. Geschenke	75,00 "	— "	— "
5. Die Hälfte der Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	1095,37 "	1355,58 "	1310,75 "
6. Zinsen der in der Sparkasse eingelegten Gelder	0,44 "	23,27 "	65,87 "
7. Vom Schiedsamt aus Vergleichen	—	—	10,00 "
Sa. Einnahme	1239,14 <i>M.</i>	2694,17 <i>M.</i>	4081,29 <i>M.</i>
B. Ausgabe.			
	1883/84	1884/85	1885/86
Stadtkasse, Erstattung des pro 1884/85 doppelt gezahlten Ertrages der Sammelbüchse:	—	—	38,09 <i>M.</i>
Sa. Ausgabe	—	—	38,09 <i>M.</i>
Die Einnahme betrug	1239,14 <i>M.</i>	2694,17 <i>M.</i>	4081,29 "
Es verblieb somit ein Bestand von	1239,14 <i>M.</i>	2694,17 <i>M.</i>	4043,20 <i>M.</i>

Der Bestand der Stiftung ist bis jetzt in unserer Sparkasse angelegt, welche denselben gemäß ihrer bez. Beschlusses mit 4^o/_o verzinst.

Wohltätigkeits- und Erziehungs-Verein.

Wie bereits in meinem Bericht pro 1882/83 angegeben, hat sich genannter Verein, der auf meine Anregung am 25. Januar 1881 ins Leben gerufen worden, die Aufgabe gestellt, die Privatwohlthätigkeit in gewissen Grenzen zu regeln und zu ordnen, um dadurch die Beseitigung der Haus- u. Straßenbettelei herbeizuführen, würdige Hilfsbedürftige aller ConfeSSIONen, denen auf andere Weise nicht oder nicht in genügender Weise geholfen werden kann, zu unterstützen, Arbeitsuchenden entsprechende Beschäftigung nachzuweisen, arme Kinder am Weihnachtsfeste zu bescheeren, sowie der Armen-Verwaltung bei der Unterbringung und Erziehung verlassener und verwaiseter Kinder zur Seite zu stehen.

Der Verein hat seinen verschiedenen Aufgaben auch in den verflossenen drei Jahren mit großem Erfolg genügt, sodaß derselbe mit Befriedigung auf seine Thätigkeit zurückblicken kann. Namentlich hat derselbe, um mich mit einigen Bemerkungen zu begnügen, mehreren verschämten Armen Zuwendungen gemacht, mehreren Personen Vorschüsse zur Beschaffung von Arbeitsgeräthen zum Beginn eines Handwerks, sowie zur Bestreitung von Kur- und Pflegekosten in Kranken-Anstalten geleistet, und eine größere Anzahl armer Familien und Personen im Winter mit Kohlen und Kartoffeln beschenkt. Ebenso hat der Verein die Bekleidung der in Unterstützung stehenden Armen der Gemeinde bewirkt und zu Weihnachten 167 180 und resp. 225 Kinder mit Schuhen und im Jahre 1886 auch noch mit Backwerk zc. bescheert. Die Mittel zur Bescheerung wurden durch Veranstaltung je einer Festlichkeit, an der sich die Bürgerschaft stets rege betheiligte, beschafft. Der auf meinen Vorschlag gebildete Armen-, Kranken- und Waisenhausefonds, dem nach Beschluß des Vereins außer anderen Zuwendungen die Zinsen des in der Sparkasse angelegten Bestandes zufließen, hatte Ende des Jahres 18⁸⁶/₈₇ eine Höhe von 2323,40 M. erreicht. Dem Fonds werden meinerseits, so weit thunlich, die von mir als Schiedsmann erzielten Sühnegelder überwiesen.

Im Verlag des Vereins erscheint seit dem 1. October 1881 die Dorper Zeitung, deren Druck bis zum 1. October 1884 den Herren Kaiser & Müller in Ohligs übertragen war. Von diesem Tage ab übernahm den Druck und die Redaction Herr F. F. Ziegler in Remscheid, welcher hier selbst eine Filialdruckerei errichtete, die am 1. Juni 1885 in den Besitz des Herrn F. L. Witzler in Speyer, der sich hier selbst niederließ, überging. Seit diesem Tage ist Herrn Witzler der Druck und die Redaction der Zeitung übertragen.

Dem Verein stehen vor als:

Präsident der Unterzeichnete,
stellvertr. Präsident Herr Pfarrer Dransfeld,
Protokollführer Herr Hauptlehrer Göntgen,
stellvertr. Protokollführer Herr Hauptlehrer Ring,
Cassirer Herr Rendant Mottel.

Außerdem werden die Geschäfte des Vereins erledigt durch eine Unterstützungs-Commission,

„ Kleider-Commission,

„ Wohnungs-Commission,

„ Arbeits-Commission,

„ Erziehungs-Commission,

„ Cigarren-Abchnitt-Sammel-Commission

„ Zeitungs-Commission,

„ Rechnungs- und Organisations-Commission,

Vorsitzender: der Unterzeichnete,

Herr Beigeordneter Lütters,

„ Stadtverordneter A. v. Hahn,

„ Rob. Giersch,

„ Pfarrer Dransfeld,

„ Hauptlehrer Müller,

„ der Unterzeichnete,

„ Herr Hauptlehrer Pütz.

Hoffentlich bringt die Bürgerschaft dem Verein auch in Zukunft ein warmes Herz und eine offene Hand entgegen, damit derselbe mehr und mehr eine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten vermag.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben des Vereins gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

A. Einnahme.

	1884/85	1885/86	1886/87
Bestand	1070,64 <i>M.</i>	2459,62 <i>M.</i>	2122,29 <i>M.</i>
1. Beiträge der Mitglieder	654,— "	669,— "	685,— "
2. Erstattung geleisteter Vorschüsse	188,19 "	132,— "	187,50 "
3. An Strafgeelder	22,— "	24,50 "	— "
4. Inhalt der Sammelbüchsen sowie an Geschenken	181,19 "	140,87 "	104,52 "
5. Ertrag eines veranstalteten Vergnügungsabends	445,83 "	708,24 "	1126,48 "
6. An Zuschuß der Gemeinde zu den Bekleidungskosten	800,— "	800,— "	1000,— "
7. Von der Einnahme aus der Dorper Zeitung	1027,31 "	455,07 "	75,— "
8. Zu Gunsten eines Kranken-, Armen- u. Waisenhaus-Fonds aus Vergleichen zc.	1188,86 "	161,59 "	170,26 "
9. Für verkaufte Schilder	— "	—,50 "	1,— "
10. An außergewöhnlichen Einnahmen	117,65 "	248,65 "	205,07 "
11. Bestand zur Bezahlung der den Sammelstellen übergebenen Sparmarken	— "	— "	250,— "
Summa Einnahme	5695,67 <i>M.</i>	5800,04 <i>M.</i>	6127,12 <i>M.</i>

B. Ausgabe.

	1884/85	1885/86	1886/87
1. An Baar-Unterstützungen	420,— <i>M.</i>	337,50 <i>M.</i>	156,80 <i>M.</i>
2. „ Natural-Unterstützungen	953,28 "	715,19 "	265,51 "
3. „ Bekleidungskosten	1585,28 "	2134,66 "	2265,71 "
4. „ geleisteten Vorschüssen	195,50 "	241,20 "	946,50 "
5. außergewöhnlichen Ausgaben	81,99 "	249,20 "	203,81 "
Summa Ausgabe	3236,05 <i>M.</i>	3677,75 <i>M.</i>	3838,43 <i>M.</i>

Bilanz.

	1884/85	1885/86	1886/87
Die Einnahme betrug	5695,67 <i>M.</i>	5800,04 <i>M.</i>	6127,12 <i>M.</i>
Die Ausgabe betrug	3236,05 "	3677,75 "	3838,43 "
Within Bestand	2459,62 <i>M.</i>	2122,29 <i>M.</i>	2288,69 <i>M.</i>

XX. Armenwesen.

In Folge Verminderung der Armen ist es möglich geworden, daß einzelne Bezirke mit anderen verschmolzen werden können, wodurch sich die z. B. 13 betragende Zahl der Armen-Deputirten um mindestens 2 vermindern läßt. Diese Veränderung gedenke ich mit Anfang des neuen Rechnungsjahres eintreten zu lassen, und werde ich demnächst hierüber näher berichten.

Ueber die Ausgaben für Armenbedürfnisse geben die nachstehenden Uebersichten Auskunft.

Uebersicht über den Bestand der Armen und der Ausgaben für dieselben.

	Unterstützte :			An Pflegekosten wurden monatlich gezahlt :		
	Einzelstehende.	Familien :		An Einzelstehende <i>M.</i>	An Familien. <i>M.</i>	In Summa. <i>M.</i>
		Zahl derselben.	Zahl der Glieder.			
Pro 1884/85	31	45	189	351	647	998
" 1885/86	30	54	223	269	717	986
" 1886/86	34	59	241	287	730	1017

Uebersicht über die vorübergehend unterstützten Personen resp. die gewährten außerordentlichen Unterstützungen.

	Es wurden unterstützt :	
	Einzelstehende resp. Familien.	
	Zahl derselben.	Zum Betrage von. <i>M.</i>
Pro 1884/85	288	1024
" 1885/86	363	1766
" 1886/87	357	1756

Uebersicht über die auf Kosten der Gemeinde untergebrachten Pflegekinder.

Auf Kosten der hiesigen Gemeinde waren untergebracht:

1. im Jahre 1884: 51 Pflegekinder und zwar:
 - a) bei Privaten 37
 - b) durch den Erziehungsverein Solingen . . . 1
 - c) in der Anstalt Hephata zu W. Gladbach . . . 1
 - d) in der Blindenanstalt Düren 1
 - e) im Armenhause Solingen 11
2. im Jahre 1885: 55 Pflegekinder und zwar:
 - a) bei Privaten 43
 - b) in der Anstalt Hephata in W. Gladbach . . . 1
 - c) im Armenhause 11

Gegenwärtig beläuft sich die Zahl hier auf Kosten der Gemeinde untergebrachten Pflegekinder auf 58 und zwar:

- a) bei Privaten 47
 b) im Armenhause Solingen 10
 c) in der Anstalt Hephata in W.-Glabbech 1

Von diesen 58 Kindern gehen im Laufe dieses Jahres 10 Kinder durch Erreichung des 14. Lebensjahres ab.

Vergleichende Uebersicht
 der Gesamt-Ausgabe für Armenbedürfnisse in den Jahren 1876/77 bis incl. 1886/87.

Im Jahre	betrug bei einer Einwohnerzahl von	die Ausgabe für Armenbedürfnisse		wovon als von anderen Gemeinden zur Erstattung gelangt in Ab- rechnung kommen.		Bleiben mithin zu Lasten der Gemeinde.		Macht			
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	auf je 1000 Seelen.		pro Kopf.	
								M.	S.	M.	S.
1876/77	11396	46836	28	7162	43	39673	85	3481	38	3	48
1877/78	11081	44723	06	7237	80	37485	26	3382	84	3	38
1878/79	11370	50538	79	6644	59	43894	20	3806	01	3	81
1879/80	11433	54984	30	8225	82	46758	48	4089	78	4	09
1880/81	11989	39492	—	6290	—	33202	—	2782	37	2	76
1881/82	12120	29475	—	6500	—	22975	—	1895	63	1	90
1882/83	12478	26960	—	6000	—	20960	—	1679	76	1	68
1883/84	12623	25300	—	5590	—	19710	—	1561	44	1	56
1884/85	13002	25700	—	6500	—	19200	—	1476	70	1	48
1885/86	13002	29013	46	6816	25	22197	21	1707	21	1	71
1886/87	13285	29364	65	7289	42	22075	23	1661	67	1	66

Geisteskranke.

Zür Rechnung der städtischen Armen-Verwaltung waren an unheilbaren Geisteskranken in der Privat-Irren-Anstalt des Herrn Dr. Colmant in Bendorf untergebracht:

- a) Ende 1884 6
 b) " 1885 6

Zum Jahre 1886 sind gestorben . . . 2

mithin Bestand am 31. Decbr. 1886 4

Zum Kurversuch befanden sich in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Grafenberg:

- a) Ende 1884 2
 b) " 1885 —

Zum Jahre 1886 wurden der Anstalt zugeführt . . . 5

Hiervon wurden als geheilt resp. gebessert entlassen 1

als ungeheilt entlassen 1

gestorben ist 1

mithin Bestand ult. 1886 2

Evangelisches Armenhaus Solingen.

In der Verwaltung und dem Character des Armenhauses ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Das Pflegegeld beträgt für Erwachsene wöchentlich 4 *M.* und für Kinder wöchentlich 2,50 *M.*
Es waren in dem Hause gegen Entgelt aufgenommen:

a. im Jahre 1881	
1) Erwachsene	5
2) Kinder	11
	<hr/>
	= 16
b. im Jahre 1885	
1) Erwachsene	5
2) Kinder	11
	<hr/>
	= 16
c. im Jahre 1886	
1) Erwachsene	4
2) Kinder	10
	<hr/>
	= 14

Es genossen Freistellen:

a. Ende 1884	
1) Erwachsene	2
2) Kinder	1
	<hr/>
	= 3
b. Ende 1885	
1) Erwachsene	2
2) Kinder	1
	<hr/>
	= 3
c. Ende 1886	
1) Erwachsene	2
2) Kinder	1
	<hr/>
	= 3

Proceffe in Armenstreitsachen.

Von der hiesigen Gemeinde wurden in den Jahren 1884 und 1885 je eine Klage gegen einen anderen Ortsarmen-Verband bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen anhängig gemacht, über welche in einem Falle zu Gunsten, im andern Falle zu Ungunsten der hiesigen Gemeinde entschieden worden ist. Im Jahre 1886 sind der Gemeinde zur Erhebung solcher Klagen Veranlassungen nicht gegeben worden.

Von anderen Ortsarmen-Verbänden wurden gegen die hiesige Gemeinde Klagen nicht erhoben.

XXI. Unterrichts- und Schulwesen.

Ueber die vorgenommenen Schulhaus-Neu- und Reparaturbauten habe ich unter V berichtet.

Unter den Lehrpersonen sind in den drei letzten Jahren folgende Veränderungen eingetreten:

- 1) An der Weeger Schule: Der 4. Lehrer van Eicken mußte wegen Krankheit am 1. Juni v. J. sein Amt niederlegen und wurde dessen Stelle dem Schulamtsandidaten Bäcker aus Hohentlimburg übertragen.

- 2) An der Brühler Schule: Die Lehrer Pöchter und Rumscheid übernahmen am 1. April respective 1. August 1886 eine Stelle in Barmen. Mit der Verwaltung der in Folge dessen vacant gewordenen 3. und 4. Lehrerstelle wurden die Schulamtscandidaten Gehlhausen aus Gelsenkirchen und Ackermann aus Elberfeld betraut.
- 3) An der Kirchbaumshöher Schule: Der an Stelle des Herrn Kaufmann zum Hauptlehrer gewählte und bestätigte Hauptlehrer Ring hat am 1. Februar 1884 seine neue Stelle angetreten. Der Lehrer Gansland verzog am 15. Februar 1885 nach Heiligenhaus. Die in Folge dessen vacant gewordene 5. Lehrerstelle wurde dem Schulamtscandidaten Stempel aus Langenberg übertragen. Am 1. April 1886 übersiedelte der Lehrer Hermanns nach Barmen und rückte in dessen Stelle der Lehrer Stempel und in die des letzteren der Lehrer Praedel. Die durch diesen Wechsel vacant gewordene 6. Stelle erhielt der Schulamtscandidat Linz aus Fierlohn.
- 4) An der Krahenhöher Schule: Mit der Verwaltung der neu creirten 2. Klassenlehrerstelle wurde am 21. April 1885 der Schulamtscandidat Pauen aus Fischen provisorisch betraut. Derselbe gab indessen am 15. Mai 1886 diese Stelle auf, um eine anderweite in Crefeld zu übernehmen. An dessen Stelle trat mit dem genannten Tage der Schulamtscandidat Dahmen aus Düren. Der Lehrer Weyer wurde am 1. October 1886 an die neu errichtete einklassige katholische Brühler Schule berufen. Die hierdurch erledigte 1. Klassenlehrerstelle erhielt der bisherige 3. Lehrer und wurde zum Nachfolger des letzteren der Schulamtscandidat Schmitz aus Werden ernannt.
- 5) An der Dorperhofer Schule: Der an Stelle des Herrn Ring zum Hauptlehrer gewählte Lehrer Müller aus Heidhausen hat am 1. April 1884 seine neue Stelle übernommen. Der 2. Lehrer Schmidt als wurde am 1. Juni an die Clauberger Schule berufen und rückte in dessen Stelle der bis dahin mit der 3. Stelle betraute Lehrer vom Grafen. Letztere Stelle wird seitdem von dem Schulamtscandidaten Lehmann aus Lünen provisorisch verwaltet.
- 6) An der Weigener Schule: Im Jahre 1884 machte sich durch Ueberfüllung der Schule die Errichtung einer 4. Klasse fühlbar. Auf Anordnung königlicher Regierung hat denn auch die Creirung dieser Klasse stattgefunden, mit deren Verwaltung gegen Mitte November 1884 der Schulamtscandidat Schmellekamp betraut wurde.
- 7) An der Clauberger Schule: Der Klassenlehrer Buntzen, welcher an der 2. Klasse angestellt war, verließ am 1. October 1885 freiwillig sein hiesiges Amt und trat an dessen Stelle der 3. Lehrer Sondermann, während als Nachfolger des letzteren der Schulamtscandidat Schneiders aus Grevenbroich ernannt wurde. Am 19. Mai 1886 übersiedelte der Klassenlehrer Sondermann nach Barmen und wurde hierfür der Lehrer Schmidt als von der Dorperhofer Schule zum 1. Klassenlehrer gewählt. Derselbe übernahm seine neue Stelle am 1. Juni 1886.
- 8) An der Schrodberger Schule: Der Hauptlehrer Fünigel legte am 1. April 1885 sein Amt nieder, nachdem derselbe 48 Jahre lang ununterbrochen als Volksschullehrer gewirkt hatte, und trat mit diesem Tage in den wohlverdienten Ruhestand. Der Schulvorstand wählte an seine Stelle den Lehrer Gosekuhl zu Solingen, welcher am 8. April 1885 seine hiesige Stelle antrat.
- 9) An der Hästener Schule sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Auf erneuten Antrag des Herrn Dechanten Bruckmann in Solingen, dessen bez. Eingaben Sie früher wiederholt abgelehnt, verfügte die königliche Regierung zu Düsseldorf unterm 29. December 1885 die Errichtung einer einklassigen katholischen Schule zu Brühl. Die Lehrerstelle an dieser Schule ist, wie bereits unter Nr. 4 gesagt, am 1. October 1886 dem Lehrer Weyer an der katholischen Krahenhöher Schule übertragen worden.

Nachstehend lasse ich eine Uebersicht über die Frequenz der Schulen in den Schultjahren 1884/85, 1885/86 und 1886/87 folgen:

Schule.	Nach der Stammsrolle sind Kinder vorhanden v. 6—14 Jahren		Davon				Hierzu aus anderen Gemeinden		Demnach haben zu besuchen die Schule				Davon haben die Schule besucht $\frac{\%}{\%}$ durchschnittlich		Vom Bestande (Colonne 4) sind in Klasse								
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	1	2	3	4	5	6			
																					1		2
								evang.	kath.	evang.	kath.	evang.	kath.	evang.	kath.	7							
Brühlert	1884/85	192	153	1	1	6	2	185	150	—	—	165	20	124	26	93	91	59	89	92	95	—	—
	1885/86	189	167	4	2	2	—	183	165	—	—	163	24	139	22	92	90	54	71	71	81	71	—
	1886/87	162	145	—	—	1	—	161	145	—	—	161	—	145	—	93	91	63	78	86	79	—	—
Clausberger	1884/85	158	121	1	—	—	—	157	121	1	—	116	41	93	28	95	94	76	72	62	68	—	—
	1885/86	161	130	2	—	—	—	159	130	—	—	122	37	101	29	94	96	80	66	82	61	—	—
	1886/87	161	120	—	—	—	—	161	120	—	—	129	32	110	20	92	92	69	71	83	58	—	—
Dorper- hofer	1884/85	103	116	—	—	—	—	103	116	—	—	103	—	116	—	96	95	64	74	81	—	—	—
	1885/86	117	120	—	1	—	—	117	119	—	—	117	—	119	—	97	95	73	75	36	52	—	—
	1886/87	115	117	—	1	—	—	115	116	—	—	115	—	116	—	93	93	72	71	88	—	—	—
Häftener	1884/85	119	116	—	—	—	—	119	116	—	—	119	—	116	—	90	91	70	85	80	—	—	—
	1885/86	131	123	—	—	—	—	131	123	—	—	131	—	123	—	88	86	76	52	51	75	—	—
	1886/87	144	122	1	—	—	1	143	121	—	—	143	—	121	—	88	87	54	53	79	80	—	—
Kirschbaums- höher	1884/85	233	209	—	—	—	—	233	209	—	—	233	—	209	—	95	94	77	63	69	65	85	83
	1885/86	261	229	—	—	—	—	261	229	—	—	261	—	229	—	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	83	80	87	83	73	84
	1886/87	266	245	1	—	5	2	260	243	—	—	260	—	243	—	94	94	67	87	97	80	79	93
Krahenhöher	1884/85	105	91	—	—	3	1	102	90	—	—	—	102	—	90	98	97	65	91	36	—	—	—
	1885/86	110	90	1	1	2	2	104	92	—	1	—	105	—	94	95	96	56	82	61	—	—	—
	1886/87	90	90	—	—	—	2	90	88	—	1	—	90	—	88	95	95	45	76	57	—	—	—
Meigener	1884/85	147	128	—	—	—	—	147	128	—	—	147	—	128	—	97	96	69	83	55	68	—	—
	1885/86	144	136	1	3	—	1	143	132	—	—	143	—	132	—	98	98	70	76	72	57	—	—
	1886/87	134	148	—	—	—	—	134	148	—	—	134	—	148	—	90	93 $\frac{1}{2}$	71	58	81	72	—	—
Schrodt- berger	1884/85	91	87	1	—	—	—	90	87	1	—	77	13	68	19	95	94	74	65	38	—	—	—
	1885/86	94	98	1	—	—	—	93	98	—	—	80	13	79	19	95	96	73	79	39	—	—	—
	1886/87	90	98	1	—	1	—	88	98	—	—	78	10	80	18	95 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	70	79	37	—	—	—
Weeger	1884/85	133	159	—	—	—	—	133	159	—	—	118	15	148	13	95	94	61	74	79	78	—	—
	1885/86	150	175	—	—	—	—	150	175	—	3	—	131	19	162	16	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	68	79	88	93	—
	1886/87	133	144	—	—	—	—	133	144	—	3	—	133	—	147	—	95	94	62	68	64	86	—
Summa	1884/85	1281	1180	3	1	9	3	1269	1176	2	—	1078	191	1002	176	—	—	615	596	592	374	85	83
	1885/86	1357	1268	9	7	4	3	1344	1258	—	1	3	2	1148	198	1084	180	633	660	577	502	144	84
	1886/87	1295	1229	3	1	7	5	1285	1223	—	1	3	2	1153	132	1110	118	573	641	672	455	79	93
Summa total	3933	3677	15	9	20	11	3898	3657	2	2	6	4	3379	521	3196	474	—	—	—	—	—	—	—
Mithin durchschnittlich	1311	1226	5	3	7	3	1299	1219	—	—	2	1	1126	173	1065	158	—	—	—	—	—	—	—

XXII. Vormundschafts- und Erziehungswesen.

Es wurden Kinder unter 21 Jahren, deren Eltern resp. Väter gestorben waren, unter Vormundschaft gestellt:

	im Jahre 1884	135,
	" "	1885 179,
	" "	1886 91,

sofern dieselben arm waren, wurden sie seitens der Armen-Verwaltung bei ehrbaren Familien in hiesiger Gemeinde in Pflege gegeben, oder aber im ev. Armenhause in Solingen untergebracht.

Das Gesetz vom 13. März 1878, wonach Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren auf Grund Beschlusses des Vormundschaftsgerichts in Erziehungs-Anstalten untergebracht werden können, kam zur Anwendung:

- im Jahre 1884 in 2 Fällen;
- 1 Kind wurde in der Diaconen-Anstalt zu Duisburg untergebracht,
 - 1 Knabe wurde dem ev. Erziehungs-Verein zu Neufkirchen bei Mörns zugeführt,
- im Jahre 1885 nicht,
im Jahre 1886 in 1 Falle;

der betreffende Knabe wurde dem St. Vincenzhause bei Oberhausen überwiesen.

XXIII. Religions- und Kirchenwesen.

Die in meinem Verwaltungsbericht pro 1881—1883 im Interesse unseres Gemeindegewesens für dringend wünschenswerth erklärte Selbstständigkeit der jetzigen evang. Filialkirchengemeinde ist leider bis jetzt nicht eingetreten.

Das Presbyterium der evang. Gemeinde Solingen hatte die Frage zwar einmal in Berathung gezogen, auch eine Commission eingesetzt, welche den Auftrag erhielt, geeignete Vorschläge zu machen, die Sache ist aber wieder im Sande verlaufen. Später ist die Angelegenheit noch einmal in Anregung gekommen, aber wiederum, einestheils wohl wegen nicht zweckmäßiger Einleitung und anderentheils wegen Mangel an dem erforderlichen Interesse zu einem Resultat nicht geführt worden.

Es soll nicht meine Aufgabe sein, mich des Eingehenderen in der Sache zu äußern, nur bemerken möchte ich, daß es m. E. dringend geboten erscheint, daß eine politische Gemeinde von p. p. 14 000 Seelen, auch in kirchlicher Beziehung auf Selbstständigkeit Anspruch erheben darf und muß. Sobald ich den Zeitpunkt für geeignet halte, werde ich übrigens nicht unterlassen, die Sache wiederum anzuregen.

Der von dem Herrn Pastor Drausfeld und mir gebildete, in der hiesigen Sparkasse angelegte Kirchenbaufonds hatte Ende des Jahres 1886 die Höhe von 1645,06 M. erreicht.

Die katholische Filialgemeinde wird, nachdem derselben im Jahre 1883 von einer ungenannten Wohlthäterin 36 000 M. überwiesen worden und sonstige Schwierigkeiten nicht mehr vorhanden sind, hoffentlich recht bald zu einer selbstständigen Pfarrgemeinde erhoben werden.

XXIV. Wissenschaften und Künste.

Volksbibliotheken.

Es bestehen auch heute noch in hiesiger Gemeinde die in meinem Bericht pro 1881—1883 genannten 4 Lesegesellschaften und zwar die Dorperhofer, Brühler, Meigener und der Lese-Verein zu Weeg.

Die Meigener Lesegesellschaft besitzt eine aus 4000 Bänden bestehende Bibliothek, welche nebst dem Inventar einen Werth von 6500 *M.* repräsentiren.

Ueber den Weeger Lese-Verein ist mir, wie dankend anzuerkennen, von dem Vorstand der nachstehende Bericht zugegangen:

Der „Lese-Verein zu Weeg“ ist in der Mitte der 50er Jahre gegründet worden. Genauere Angaben über die Zeit der Einrichtung fehlen; doch hat festgestellt werden können, daß bereits im Jahre 1856 das Stiftungsfest gefeiert worden ist. Sein Zweck war damals, wie er es auch noch jetzt ist: Belehrende Unterhaltung der Mitglieder. Um diesen Zweck zu erreichen, wird aus geeigneten, vom Verein angeschafften Büchern an dazu festgesetzten Abenden vorgelesen und wird dann das Gelesene in anregender Weise besprochen. Ebenso werden von Zeit zu Zeit dem Verein größere Vorträge gemeinnützigen Inhaltes geboten. — Das Vereinslokal war bis zu Anfang der 70er Jahre in dem Lokal des Herrn Schlechter zu Weeg (jetzt Dinger). Leiter des Vereins durch viele Jahre hindurch (bis 1875) war der im berg. Lande durch seine Tüchtigkeit wohlbekannte und allgemein beliebte Lehrer Fr. Kellersträß zu Brühl. Nach den Mittheilungen, welche uns aus jener Zeit über die Vereinsthätigkeit zugegangen sind, scheint ein recht reges geistiges Leben im Vereine geherrscht zu haben. Als gesellige Einigungs- und Glanzpunkte galten besonders die Stiftungsfeste am Sylvesterabend. Ende vorigen und Anfang dieses Jahrzehntes war das Gesellschaftslokal bei Bungards, jetzt ist es bei Hoppe-Grünwalderstraße. In fast allen Vereinen findet man, daß Höhepunkte des Vereinslebens mit Niedergängen desselben abwechseln. Diesem Schicksal ist auch der Weeger Lese-Verein eine Zeit lang verfallen. Die Gründe dafür waren mancherlei Art und lagen in den Verhältnissen. Vor 4 Jahren war die Zahl der Mitglieder auf 17 heruntergegangen und die Vereinsthätigkeit gleich Null. Von dieser Zeit an nahm der Verein aber wieder einen neuen Aufschwung, so daß die Zahl seiner Mitglieder jetzt 160 beträgt. Die letzte Jahresrechnung schließt ab mit einer Einnahme von 478,13 *M.* und einer Ausgabe von 456,35 *M.* Das Eintrittsgeld beträgt 2 *M.* und der jährliche Beitrag 1,80 *M.* Nach Ausrangirung der alten und unbrauchbaren Bücher ist durch Neuanschaffung die Bibliothek bis auf 700 Bände gestiegen, von denen etwa 300 in den letzten 3 Jahren angeschafft sind. Die Bücher, sorgsam ausgewählte Werke, werden fleißig zum Lesen benutzt; das Vereinsleben ist recht rege; an größeren Vorträgen sind gehalten worden: „Der Stickstoff und der Sauerstoff, zwei gefährliche Feinde des menschl. Lebens“, Thier und Pflanze in ihrer Gleichheit und Wechselwirkung“ u. a. m. Ebenso betheiligte sich der Verein im vorigen Winter an den physikalischen und chemischen Vorträgen des Herrn Reallehrers Schirlik. Um den Mitgliedern auch etwas an geselligen Vergnügungen zu bieten, wird jedes Jahr ein Stiftungsfest, bestehend in Concert, Vorträgen, Ball u. c. abgehalten. Das letzte hat dadurch, daß es das 30-jährige war und unser berühmtes berg. Männerquartett, die Herren Gebr. Hartkopf, den gesanglichen Theil übernommen hatten, besondere Bedeutung erlangt. So darf denn Angesichts der Thätigkeit des Vereins und der tüchtigen Leitung seines strebsamen Vorstandes der festen Zuversicht Ausdruck gegeben werden, daß es dem Verein gelingen wird, zur Förderung wahrer Bildung und Gefittung seiner Mitglieder und Mitbürger sein Scherflein beizutragen.

XXV. Presse und Literatur.

Ueber die hier selbst im Verlag des Wohltätigkeits- und Erziehungs-Vereins erscheinende Dorper Zeitung ist unter Abschnitt XIX Näheres berichtet.

XXVI. Ehrungen, Geselligkeit, Festlichkeiten und Lustbarkeiten.

Der Geburtstag unseres allverehrten Kaisers und Königs wurde in der bisherigen Weise, durch Festgottesdienst und Festessen, sowie durch Veranstaltung von Schulfeiern in den einzelnen Schulen, bei denen

den Kindern ein sog. Stuten auf Gemeindefosten verabreicht wurde, gefeiert. Der Sedantag wurde in den Schulen in gleicher Weise gefeiert, im Jahre 1885 jedoch fand außerdem in Verbindung mit der Einweihung des Rathhauses eine größere Festlichkeit statt.

Das Arrangement des Festes war von Ihnen einem, außer mir als Vorsitzenden aus den Herren Gust. Hollweg, Rath. Kirschbaum, Hugo Köller, C. W. Linder, C. Lütters, P. J. Kasse, D. Röttgen, Ernst Schmitz und Lebr. Weyersberg bestehenden Fest-Comité übertragen worden, das keine Mühe scheute, um eine entsprechende Feier zu veranstalten.

Programmgemäß versammelten sich die Festtheilnehmer, als welche sich die Bürger und Vereine zahlreich eingefunden hatten, am 2. September bis $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags im alten Rathhaus und Beckmann'schen Lokale, um welche Zeit sich der angeordnete Festzug unter Vortritt der Feuerwehr-Capelle vom alten nach dem neuen Rathhause bewegte. Nach Ankunft daselbst fand die Uebergabe des Rathhauses durch den Bauführer Herrn Techniker Franz und die Uebernahme desselben seitens des Bürgermeisters statt, woran sich eine Festigung der Stadtverordneten-Versammlung, in welcher der Ausbau der Weegerstraße beschlossen wurde, schloß. Nachdem Johann noch die photographische Aufnahme der Festtheilnehmer und des Rathhauses erfolgt, bewegte sich der Festzug durch die Rathhaus-, Zeller-, Brühler- und Grünwalderstraße nach dem Bungard'schen Local, woselbst um 8 Uhr ein Festessen, an welchem die Bürger mit ihren Damen sehr zahlreich theilnahmen, stattfand. Nach dem Festessen wurde von vier Herren das Festspiel „Zur Heimkehr 1871“ aufgeführt.

An der Festlichkeit nahmen als Ehrengäste Theil der königliche Landrath, Herr Geheime Regierungs-Rath Melbeck in Solingen, welcher während des Festessens den mit Begeisterung aufgenommenen Kaiser-Toast ausbrachte, sowie die Herren Kreis-schul-Inspector Diestkamp, Kreis-Secretair Drecker nebst Frau Gemahlin und Kataster-Controleur Bahl.

Die ganze Feier war eine erhebende und nahm einen durchaus würdigen Verlauf.

Sr. Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler Fürsten Bismarck gratulirten wir am 1. April 1884, 1885 und 1886 auf telegraphischem Wege zum Geburtstag, worauf jedesmal ein Dankschreiben einging.

Zu Ehren des von der Dorperhofer in die Kirschbaumshöher Schule hier selbst berufenen Herrn Hauptlehrers Ring fand am 23. Januar 1884 unter zahlreicher Theilnahme der Eingeseffenen des Kirschbaumshöher Schulbezirks ein Kaffeetrinken statt.

Am 31. März 1884 wurde der zum Nachfolger des Herrn Ring von königl. Regierung ernannte Hauptlehrer Herr Müller von einer größeren Anzahl Eingeseffener des Dorperhofer Schulbezirks eingeholt. Nach erfolgter Einführung in sein Amt durch Herrn Kreis-schul-Inspector Diestkamp fand zu Ehren des Herrn Müller bei zahlreicher Theilnahme der Mitglieder des Schulbezirks ebenfalls ein Kaffeetrinken statt.

Am 5. Mai 1884 war der königliche Regierungs-Chef-Präsident, Herr Freiherr von Berlepsch aus Düsseldorf in Solingen anwesend, bei welcher Gelegenheit derselbe das Henckel'sche Etablissement besichtigte. Zu Ehren des Herrn Präsidenten fand nachmittags 5 Uhr im Casinosaale in Solingen ein Essen statt.

Die Einholung und Einführung des zum Hauptlehrer an der Schrodterberger Schule ernannten Herrn E. Gosekuhl in Solingen fand am 6. April 1885 statt. Die Eingeseffenen beteiligten sich hieran sowohl wie an dem darauf folgenden Kaffeetrinken sehr zahlreich.

An dem zu Ehren des geschiedenen Landraths, Herrn Geheimen Regierungs-Raths Melbeck, unseres Ehrenbürgers, am 15. September 1886 in der Schützenburg in Solingen stattgefundenen Festessen haben eine größere Anzahl Eingeseffener der Gemeinde theilgenommen.

Der von dem Krieger-Denkmal-Comité gesammelte Fonds hat bis jetzt die Höhe von 1893,51 M. erreicht. Das Comité hofft recht bald Mittel und Wege zu finden, um der Errichtung des Denkmals, dessen Einweihung am 2. September 1888 in Aussicht genommen ist, näher treten zu können.

Die Zahl der Vereine, welche sich die Pflege der hier in vollster Blüthe stehenden Geselligkeit zur Aufgabe gestellt, wird von Jahr zu Jahr größer und steht in einem grassen Gegensatz zu den nie verstummenden Klagen über Arbeitsmangel und geringes Einkommen.

Im Jahre 1883/84 gingen an Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten 2194,75 *M.* ein, während das Jahr 1884/85 2705,15 *M.*, dasjenige 1885/86 2621,50 *M.* und dasjenige 1886/87 2723,50 *M.* aufzuweisen hat, ein Beweis dafür, daß die sog. schlechten Zeiten auf die Festlichkeiten einen Einfluß nicht auszuüben vermocht haben.

Im Interesse des allgemeinen Wohls wäre es dringend zu wünschen, wenn höhern Orts veranlaßt würde, daß eine Beschränkung der Festlichkeiten, namentlich auch der Stiftungsfeste der verschiedenen Vereine, in der Weise eintrete, daß dieselben nur während eines möglichst kurz bemessenen Zeitraums des Jahres gefeiert werden dürften.

XXVII. Öffentliche Anlagen und Plätze.

Nachdem die Errichtung des Rathhauses an der projectirten Rathhausstraße beschlossen war, setzte ich mich mit verschiedenen wohlgesinnten Eingeseffenen in Verbindung, um dieselben zu veranlassen, mit noch anderen gleichgesinnten Eingeseffenen Beiträge zu den Kosten der Erwerbung eines Theils der dem Rathhause gegenüber liegenden Grundfläche zu zeichnen, der zu einem, nach Fertigstellung der Bahnanlage zu benutzenden Marktplatz zu bestimmen sei.

Dieser Vorschlag sowohl wie der weitere, die Beiträge in der Weise zu zeichnen, daß der Gemeinde gegenüber für die Verzinsung und Amortisation des Kaufpreises sowohl wie der Anlagelkosten die Garantie dadurch übernommen würde, daß sie sich verpflichteten, den gezeichneten Betrag auf die Dauer von zehn Jahren jährlich nach Erforderniß entweder ganz oder theilweise, in letzterem Falle je nach Verhältniß der gezeichneten Beträge zur Verfügung zu stellen, fanden Beifall und so gelang es denn, einen jährlichen Betrag von 522,50 *M.* gezeichnet zu erhalten. Sie beschloßen darauf in Ihrer Sitzung vom 11. December 1884 das fragliche Grundstück, 94 Fuß breit und 140 Ruthen groß, von dem Herrn Ed. Külleberg hier selbst zum Preise von 8000 *M.* zu erwerben.

Die Planirung und Befestigung, sowie die mit weiß- und rothblühenden Kastanien erfolgte Bepflanzung des Platzes hat einen Kostenbetrag von rund 3000 *M.* erfordert, sodaß im ganzen 11 000 *M.* aufgewendet worden sind. Zur Deckung dieser Summe sind 10 000 *M.* bei der Kreissparkasse in Brakel zu $4\frac{1}{4}\%$ Zinsen und $\frac{1}{2}\%$ Amortisation angeliehen, der Rest mit 1000 *M.* aber aus den Beständen der Stadtkasse entnommen worden.

Zur Verzinsung und Amortisation der Summe von 10 000 *M.* sind im Etat in Ausgabe 475 *M.*, dagegen aber zur Verzinsung und Amortisation der ganzen Summe in Einnahme 550 *M.* vorgesehen, was, obgleich nur 522,50 *M.* gezeichnet, angängig war, weil mehrere Zeichner für verschiedene und andere für 10 Jahre im Voraus gezahlt haben. So sind im Jahre 1885 einschließlich Zinsen . . . 928,02 *M.*
und im Jahre 1886 einschließlich Zinsen und eingenommener Marktstandgelder . . . 1361,68 "
in Summa 2289,70 *M.*

gezahlt worden.

Nach Abzug der bis jetzt gezahlten Zinsen und Amortisationsquoten von . . . 630,52 "
verbleibt ein Fonds von . . . 1659,18 *M.*
welcher in der Sparkasse angelegt ist.

Die Absicht, den Marktplatz einem mit der Bahnanlage zu eröffnenden Wochenmarkt dienlich zu machen, wird demnächst zur Ausführung gelangen. Der auf Anregung mehrerer Interessenten gemachte Versuch, den Wochenmarkt schon eher zu eröffnen, hat einen Erfolg nicht gehabt.

XXVIII. Gesundheitswesen und Gesundheitspolizei.

Gesundheitszustand.

In verschiedenen Theilen der Gemeinde kamen Erkrankungen und Sterbefälle am Scharlach und an den Masern vor. Im Jahre 1886 erkrankten in III. Häften, Pfaffenberg, Dorperhof, Schlick, Spielbruch, Glauberg, Wieden, Kempen und Meigen 21 Personen am Typhus, von denen 3 starben, außerdem kamen einige Diphtheritis-Erkrankungen vor.

Die vom Armenarzt vorgenommenen Schulrevisionen hatten ein günstiges Resultat.

Impfungen.

Ueber die vorgenommenen Impfungen giebt die nachstehende Uebersicht Auskunft:

Jahr	Gesamtzahl der zur Impfung vorzustellenden Kinder.	Im Laufe des Jahres a. gestorben, b. verzogen und c. nicht aufzufinden.	a. Im Vorjahre mit Erfolg geimpft, b. die natürlichen Blattern überstanden.	Der Impfung vorschriftswidrig entzogen.	Auf Grund ärztlichen Attestes vorläufig zurückgestellt.	Demnach wurden geimpft.	Erfolg der Impfung		
							mit Erfolg.	ohne Erfolg.	mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

A. Die zur Impfung vorzustellenden Kinder.

1884	666	a. 85	a. —	6	27	519	431	34	24	
		b. 62	b. —							
		Sa. 147								
1885	652	a. 94	—	—	33	472	464	2	6	
		b. 53								
		Sa. 147								
1886	612	a. 86	26	10	49	383	342	32	9	
		b. 56								
		c. 2								
		Sa. 144								

B. Die 12jährigen Kinder.

1884	451	a. —	—	—	7	445	247	181	3
		b. 6							
		c. —							
1885	426	a. 1	a. 2	1	8	410	332	74	4
		b. 3							
		c. 1							
1886	383	a. —	—	—	8	367	267	98	2
		b. 4							
		c. 3							

Die Eltern derjenigen Kinder, welche nach Colonne 5 der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind, wurden mit je 3 *M.* bestraft. Die ohne und mit unbekanntem Erfolge geimpften Kinder müssen im nächsten Jahre wieder zur Impfung vorgestellt werden, ebenso die vorschriftswidrig der Impfung entzogenen Kinder.

Aerzte, Apotheken, Hebammen.

Es wohnen hier selbst zwei Aerzte, von denen der eine, Herr Dr. Wentzel, die Impfpraxis und der andere, Herr Dr. Straßmann, die Armenpraxis besorgt. Beide Herren sind auch als Klassen-Aerzte der beiden Ortskranken-Kassen angestellt. Außerdem practiciren in der hiesigen Gemeinde die in den benachbarten Gemeinden wohnenden Aerzte.

Bezüglich der Apotheken sind wir leider bis jetzt noch auf Solingen und Höhscheid angewiesen.

Die im Jahre 1884 von Königl. Regierung eingeleiteten Verhandlungen wegen Errichtung einer Apotheke hier selbst haben zu einem günstigen Resultat bis jetzt nicht geführt. In der Angelegenheit bin ich in jüngster Zeit wiederholt vorstellig geworden und werde ich es an den Bemühungen meinerseits, den Zweck zu erreichen, auch ferner nicht fehlen lassen.

In unserer Gemeinde wohnen 3 Hebammen, zwei derselben sind als Bezirks-Hebammen angestellt.

Gesundheitspolizei.

In Folge der in III. Häften in größerer Anzahl vorgekommenen Typhuserkrankungen wurde der dieser Ortschaft dienende Brunnen einer gründlichen Reinigung unterzogen und mit einer Mauer gegen den Zufluß von Unreinigkeiten geschützt, außerdem habe ich die Beseitigung der offenen Düngergruben und die Herstellung im Boden und in den Wänden wasserdicht verputzter Abtritts- und Düngergruben angeordnet. Dieselben sind zum Theil angelegt und die Anlage der noch fehlenden wird in nächster Zeit erfolgen. Das Lebensmittel-Untersuchungsamt in Solingen, an welchem die Gemeinde theilhaftig ist, von den Eingefessenen nur wenig benutzt worden. Diesseits wurden dem Untersuchungsamt aus verschiedenen Brunnen Wasserproben zur Analyse übergeben. Ein Brunnen zu 4. Feld wurde einer Reinigung unterzogen und mit einem Brunnenhäuschen versehen, das den Zweck hat, den Zufluß von Unreinigkeiten zu verhindern.

In dem Solinger Schlachthaus, das seine Abflüsse in die hiesige Gemeinde leitet, sind auf meine wiederholten Beschwerden zwar Aenderungen vorgenommen worden, der pestilenzialische Gestank, den diese Abflüsse verbreiten, tritt aber leider noch immer, wenn auch nicht mehr so oft wie früher, auf. Den großen Mißstand dauernd beseitigt zu erhalten, wird mein Bestreben sein.

XXIX. Begräbniswesen.

Bezüglich des Todtenhofes der evangelischen Gemeinde ist besonderes nichts zu berichten, nur daß das unter Abschnitt VI bereits erwähnte Leichenhaus auf demselben errichtet worden ist.

Die katholische Gemeinde hat nunmehr auch einen Todtenhof angelegt. Dem Kirchenvorstand wurde zu diesem Zweck ein an dem Wege zwischen Krakenhöhe und Schaberg gelegenes, 250 Ruthen großes Grundstück geschenkt. Die Genehmigung des Herrn Ministers zur Benutzung dieses Grundstückes als Begräbnisplatz ist unterm 13. Oktober 1885 G. II. 3436 und M. 6853 erteilt und der Platz am 14. Juni 1886 in Benutzung genommen worden.

XXX. Polizei-, Sicherheits- und Strafgerichtswesen.

Verbrechen und Vergehen.

Es wurden zur Bestrafung angezeigt:

1884	1885	1886	
Personen	Personen	Personen	
—	—	1	wegen Mordes,
2	1	1	" tödtlicher Körperverletzung,
10	20	17	" Körperverletzung,
21	17	20	" Mißhandlung,
—	1	—	" Raubanfalles,
—	2	1	" Meineids,
—	1	3	" Nothzucht,
1	1	2	" Unzucht,
1	—	1	" Veriuchs der Nothzucht,
26	24	19	" Sachbeschädigung,
27	18	21	" Diebstahls,
—	—	1	" Anleitung zum Diebstahl,
4	6	2	" Unterschlagung,
—	1	—	" vorsätzlicher Brandstiftung,
2	7	5	" Beamten-Beleidigung,
2	7	10	" wegen Hausfriedensbruchs,
1	4	2	" Betrugs,
—	—	3	" Betrugs-Veriuchs,
3	1	—	" unbefugter Ausübung des Hebammengewerbes,
1	—	—	" Tödtungsveriuchs,
1	—	1	" Abtreibung der Leibesfrucht,
1	—	—	" Ueberschreitung des Züchtigungsrechts,
7	11	13	" Bedrohung,
1	1	6	" Jagdvergehens,
1	—	2	" Fälschung,
—	—	1	" falscher Todes-Anzeige,
1	—	—	" Bestechung,
1	1	—	" falschen Zeugnisses,
1	1	—	" Herausgabung falschen Geldes,
1	—	—	" Freiheitsberaubung,
2	2	4	" Widerstandsleistung,
—	—	3	" unbefugter Wirtschaftsführung,
—	—	1	" Duldens des Glückspiels im Schanklocal,
1	—	—	" Vergehens gegen das Markenschutzgesetz,
—	1	3	" Pfandverschleppung,
—	1	—	" fahrlässiger Tödtung,
—	1	—	" Aussetzen einer jugendlichen Person,
—	—	2	" Hehlerei,
—	—	2	" Begünstigung eines Verbrechens,
—	—	1	" Veriuchs der Brandstiftung,
—	5	—	" Waldbrandstiftung,
—	—	1	" unerlaubter Veranstaltung einer öffentlichen Auspielung,
19	7	7	" unerlaubten Branntwein-Verkaufs.

Uebertretungen.

Es wurden angezeigt und zur Bestrafung gezogen:

1884	1885	1886	
Personen	Personen	Personen	
38	47	36	wegen Verübung groben Unfugs,
57	27	23	" Meldpolizei-Contravention,
19	14	5	" Ueberschreitung der Polizeistunde,
54	61	19	" Störung der Sonntagsfeier,
5	11	16	" Einfangens von Singvögeln,
6	9	15	" Fuhrpolizei-Contravention,
5	4	8	" Hundepolizei-Contravention,
7	1	7	" Baupolizei-Contravention,
13	6	7	" Straßenpolizei-Contravention,
32	6	2	wegen Maaß- und Gewichtspolizei-Contravention,
8	1	—	" Nichtbezeichnung von Schankgefäßen mit dem Raumgehalt,
—	7	—	" Nichtbeleuchtung des Wirthschafts-Einganges,
—	2	1	" verspäteter Anzeige von Geburten,
5	—	4	" verspäteter Anzeige von Todesfällen,
4	4	5	" Gewerbepolizei-Contravention,
—	1	—	" Feuerpolizei-Contravention,
1	3	4	" Schießens in der Nähe von Häusern,
2	—	11	" Feld- resp. Forstpolizei-Contravention,
—	7	7	" Bettelerei,
—	12	4	" Weidesrevels,
—	—	3	" Obstentwendung,
—	3	—	" Rauchens im Walde,
—	7	11	" Ruhestörung,
—	2	—	" Verkaufs ungenießbaren Fleisches,
—	—	7	" Duldens von Gästen nach der Polizeistunde,
—	4	—	" Nichtanmeldung zur Stammrolle,
—	6	2	" Nichtanmeldung zur Driskrankentasse,
—	2	3	" Veranstaltung von öffentlichen Lustbarkeiten ohne polizeiliche Erlaubniß,
—	1	2	" Thierquälerei,
—	1	—	" Fehlens der Schutzvorrichtung an einer Dreschmaschine,
8	—	—	" unterlassenen Nachweises geschehener Impfung,
5	—	—	" Werfens mit Steinen nach Menschen,
1	—	—	" Nichtabhaltung der Kinder von strafbaren Handlungen,
1	—	—	" freien Umherlaufens bissiger Hunde.

Unglücksfälle und Selbstmorde.

1884.

- 1) In der Neujahrsnacht 1884 wurde die Leiche des Messerreiders Hermann Daum von Juncanberg zu Stöckerberg erfroren aufgefunden.
- 2) Am 2. Januar landete am Kirschberger Kotten die Leiche des Knaben Höhmann aus Elberfeld.
- 3) Am 4. März fanden der Steinbrecher Theodor Kuhlhaas und der Fuhrmann Wilhelm Wannhoff von Altenbau durch Einsturz des Steinbruchs daselbst ihren Tod.

4) Am 10. März wurde die Leiche des etwa 14 Tage vorher in die Wupper gestürzten Tagelöhners Christian Glöckner aus Altenkirchen am Königskotten aufgefunden.

5) Am 14. Mai landete am Schalkkotten die Leiche des Metzgerlehrlings Julius Clemens aus Solingen.

6) Am 11. August ertranken beim Baden am Königskotten der Eisengießer Wilhelm und dessen Bruder, der Schuhmacher Emil Altenhenné, ersterer aus Remscheid, letzterer aus Solingen.

1885.

1) Am 28. Januar wurde zu Auerkotten in der Wupper die Leiche des Fuhrknechts Christian Schlobßer aus Waldbroel aufgefunden.

2) Der Schreinergefelle Johann Terwelp aus Bissel, Kreis Cl.ve, machte am 9. Februar zu Schalkkotten seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

3) Durch Ueberfahren wurde am 14. Februar der Schleifer August Walsken von Schaberg getödtet.

4) In einem Anfälle von Trübsinn entleibte sich am 15. März der Bändemacher Carl Gustav Neusch zu III. Feld.

5) Am 27. März erhängte sich im Wäldchen zu Eichholz der Scheerenschleifer Ed. Aug. Broch von Bünfenberg.

6) Mehrere Arbeiter fanden am 30. März in der Wupper, nahe bei der Papiermühle, die nachträglich recognoscirte Leiche des Schmiedes Carl Aug. Wegerhoff aus Böhle-Hagen.

7) Der Scheidenarbeiter Carl Ruppertz aus Solingen setzte am 16. Mai durch Ertränken seinem Leben ein Ziel; die Leiche wurde im Untergraben der Papiermühle aufgefunden.

8) In der eigenen Wohnung zu Schützenstraße erhänate sich am 21. Mai die frühere Hebamme Wwe. Gottfried Willich.

9) Am 11. September nahm sich der Anstreicher Carl Schleutermann zu Kohnfurth durch Erhängen das Leben.

10) Den Schleifer Aug. Schäfer von Irterstraße ereilte am 14. December in Folge Zerpringens seines Schleifsteines, dessen Stücke ihm an den Kopf flogen, der Tod. p. Schäfer arbeitete in der Böker'schen Schleiferei zu Schützenstraße.

1886.

1) Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Carl Schmidt aus Forstmehren, Kreis Altenkirchen, fiel am 5. Januar an der Papiermühle in die Wupper und ertrank. Seine Leiche wurde am 26. dess. Mts. in Reichlingen gelandet.

2) Am 17. Februar erschöß sich in seiner zu Meigenerstraße gelegenen Wohnung der Scheerenmagler Otto Dinger.

3) Durch Erhängen machte der Scheerenfeiler Eduard Kolferz zu Spielbruch am 3. März seinem Leben ein Ende.

4) Der 3jährige Knabe Carl Wilh. Kemper wurde am 24. Juni im Wiesenkotten durch einen rotirenden Schleifstein getödtet.

5) Die Magd Emilie Nothen von III. Haesten ertränkte sich in der Wupper; ihre Leiche wurde am 28. Juni am Bilssteiner Kotten gefunden.

6) Es erschöß sich am 13. August in ihrer Wohnung zu Rosenstraße die Näherin Auguste Blasberg.
7) In Folge eigener Verwundung starb am 5. September der Maurer Wilhelm Wegmann zu Clauberg.

8) Die Leiche des Eckenstehers Rud. Tesche aus Solingen wurde am 9. December beim Mauschen Ringziegelofen erstarrt aufgefunden.

Brandschäden.

Es sind an Brandschäden zu verzeichnen:

- pro 1884 8 und zwar wurden vom Feuer gänzlich zerstört: 1 Scheune, 1 Remise und 1 Stall nebst Stall. Mehr oder minder beschädigt wurden 4 Wohnhäuser, außerdem kam 1 Waldbrand vor welcher etwa 4 Hectar Waldung zerstörte.
- pro 1885 8 wovon 4 Wohnhäuser und 3 Scheunen gänzlich vom Feuer vernichtet und 1 Schulgebäude und 2 Schmieden unbedeutend beschädigt wurden. Bei 2 Bränden war nur unbedeutender Mobilar-schaden zu verzeichnen.
- pro 1886 10, wodurch 2 Wohnhäuser mit Scheune und Stall vollständig zerstört und 2 Wohnhäuser, 2 Schmieden und 1 Stall mehr oder minder beschädigt wurden, 2 Brände verursachten unbedeu-tenden Mobilar-schaden und 1 Waldbrand vernichtete etwa $\frac{1}{2}$ Hectar Waldung.

XXXI. Spruchgerichtswesen und Rechtszustände.

Vermittlungs- und Schiedsgerichtswesen.

Bis Ende October 1885 fungirte als Schiedsmann der Fabrikant Herr Carl Rob. Schwarte und als dessen Stellvertreter der Kaufmann Herr Wilh. Walscheid hiersebst. Vom 1. November ejd. ab trat an des ersteren Stelle der Unterzeichnete und an des letzteren Stelle der 1. Beigeordnete Herr C. Lütters.

Bei dem Schiedsmannsamte wurden in den letztverfloffenen drei Jahren folgende Anträge gestellt:

Jahr.	Zahl der gestellten Anträge auf Sühne-verhandlung überhaupt.	Davon entfallen auf		Es kamen nicht zur Verhandlung weil eine oder beide Partheien nicht erschienen oder Antrag zurückgenommen		Es wurden verhandelt				Bemerkungen.
		bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	Beleidigungen und Körperverletzungen			in Spalte 3		in Spalte 4		
				von den Sachen in Spalte 3	von den Sachen in Spalte 4	mit Erfolg	ohne Erfolg	mit Erfolg	ohne Erfolg	
1	2	3	4	5	6	7		8		9
1884	90	21	69	11	47	7	3	10	12	
1885	58	6	52	4	37	1	1	6	9	
1886	94	23	71	3	13	11	9	31	27	

An Sühnegeldern aus zu Stande gekommenen Vergleichen wurden während meiner Functionszeit bis Ende 1886 überwiesen:

- a. der Armenstiftung 79,— M.
 b. dem Wohlthätigkeits- und Erziehungs-Verein 158,50 "
 c. dem Krieger-Denkmal-Fonds 75,— "

XXXII. Kreis-Verhältnisse.

Außer einem jährlichen Beitrage von 81 *M.*, welcher zur Deckung der Zinsen und Amortisation der Kosten des Kreisständehauses bestimmt ist, hat die Gemeinde zu den Kosten der Kreis-Verwaltung nichts beizusteuern.

Im Kreistage ist die hiesige Gemeinde durch den Beigeordneten und Stadtverordneten Herrn P. Jaak Raßpe vertreten, dem als Stellvertreter der Stadtverordnete Herr Herm. Baur s zur Seite steht.

XXXIII. Provinzial-Verhältnisse.

Zu den Provinzial-Verwaltungskosten hatte die Gemeinde beizutragen:

1884/85	4715,57 <i>M.</i>
1885/86	4452,72 "
1886/87	4769,18 "

Als Provinziallandtags-Abgeordneter für die Städte Kemscheid, Solingen, Dorp u. fungirt Herr Commerzienrath Carl Friedrichs in Kemscheid und als Stellvertreter die Herren Kaufmann Friedrich Wilhelm Höller und Commerzienrath Carl Wehersberg in Solingen.

XXXIV. Staats- und Reichs-Verhältnisse.

Staatssteuern.

Die Soll-Einnahme an Grund- und Gebäudesteuer hat betragen:

Für das Jahr	Grundsteuer <i>M.</i>	Gebäudesteuer <i>M.</i>
1875	3931	5274
1876	3779	5260
I. Quartal 1877	944	1315
1877/78	3780	5525
1878/79	3678	5656
1879/80	3663	5820
1880/81	3429	10581
1881/82	3595	10776
1882/83	3566	10859
1883/84	3569	11011
1884/85	3564	11115
1885/86	3556	11264
1886/87	3550	11615

Zur klassificirten Einkommensteuer wurden veranlagt:

Stufe. S	Steuer- betrag. M.	Einkommen.		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87
		M.	M.										
I.	90	3000	3600	6	8	11	7	7	8	16	15	7	8
II.	108	3600	4200	4	3	4	4	3	4	2	1	9	9
III.	126	4200	4800	1	1	1	2	3	3	4	3	2	2
IV.	144	4800	5400	2	3	3	2	3	1	—	—	1	1
V.	162	5400	6000	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
VI.	180	6000	7200	1	1	—	1	2	2	1	—	1	1
VII.	216	7200	8400	2	2	2	—	1	2	1	1	1	2
VIII.	252	8400	9600	—	—	—	2	1	1	—	1	1	1
IX.	288	9600	10800	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
X.	324	10800	12000	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
XI.	360	12000	14400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	432	14400	16800	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	504	16800	19200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	576	19200	21600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV.	648	21600	25200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	756	25200	28800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII.	1260	42000	48000	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
XVIII.	1440	48000	54000	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
XIX.	1620	54000	60000	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1

Die Soll-Einnahme an Klassensteuer in den Jahren 1876—1886/87 stellt sich, wie folgt:

Jahr- gang	Seelenzahl	Bei einem Einkommen von												Summa	
		420— 660 M.	660— 900 M.	900— 1050 M.	1050— 1200 M.	1200— 1350 M.	1350— 1500 M.	1500— 1650 M.	1650— 1800 M.	1800— 2100 M.	2100— 2400 M.	2400— 2700 M.	2700— 3000 M.		
		find veranlagt in Stufe													
1876	11396	780	872	306	204	112	63	25	25	22	12	8	3	2432	19476
I. Qn. 1877	11396	780	872	306	204	112	63	25	25	22	12	8	3	2432	4869
1877/78	11081	825	891	262	205	106	58	14	17	15	9	3	2	2407	18357
1878/79	11370	902	816	252	184	100	59	19	18	10	10	4	4	2378	17940
1879/80	11433	1047	747	230	167	67	57	19	20	8	11	6	4	2383	17073
1880/81	11503	1816	1146	701	212	137	79	55	11	14	10	11	6	2388	16512
1881/82	11989	1835	1408	596	186	135	67	40	15	18	10	9	4	2491	15666
1882/83	12120	2043	1485	580	187	124	69	45	18	13	10	8	3	2547	15780
1883/84	12478	2106	1477	640	195	127	69	46	18	12	12	10	4	2617	16266
1884/85	12623	2067	1479	664	210	122	81	45	18	10	8	8	4	2655	16605
1885/86	13002	1859	1498	750	224	135	81	44	22	15	8	13	6	2800	17952
1886/87	13275	1790	1602	765	214	130	83	45	20	16	10	14	7	2901	18198

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

Für das Jahr	In Klasse					Summa	
	A I	A II	B	C	H		K
	Kaufleute		Krämer zc.	Wirthe	Handwerker		Fuhrleute
1875		38	133	70	41	—	282
1876		39	166	70	49	3	327
1877/78		46	181	67	44	3	341
1878/79		46	184	68	44	2	344
1879/80		47	194	69	38	2	350
1880/81		45	197	69	43	2	356
1881/82		50	195	68	44	2	359
1882/83	1	49	204	71	44	2	371
1883/84	1	47	218	69	43	2	380
1884/85	1	53	229	67	44	2	396
1885/86	1	55	218	69	61	2	406
1886/87	1	56	215	71	63	2	408

Militairwesen.

An Militairpflichtigen wurden vorgestellt im Jahre

	1884	1885	1886
	295	350	373
Hiervon wurden			
a. auf ein Jahr zurückgestellt	183	223	247
b. zur Ersatz-Reserve I designirt	16	27	20
c. zur Ersatz-Reserve II designirt	42	56	65
d. als untauglich ausgemustert	18	8	15
e. für den activen Militairdienst ausgehoben	35	35	26
f. ausgehoben, jedoch nicht eingestellt	1	1	—
Summa wie oben	295	350	373

Volksvertretung.

Für den preussischen Landtag hatten am 5. November 1885 Neuwahlen stattzufinden und wurden als Abgeordnete für die einen Wahlkreis bildenden Kreise Solingen und Lemmer die Herren E. von Gynern in Barmen und von Cuny in Berlin wieder- und an Stelle des Herrn Hammacher Herr Amtsrichter Reinhold in Barmen neugewählt.

Bei der am 28. October resp. 7. November 1884 stattgefundenen Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Solingen, zu dem die hiesige Gemeinde gehört, wurde an Stelle des Schriftstellers Herrn Moritz Rittinghaus in Köln der Lederhändler Herr Georg Schumacher in Solingen gewählt.

XXXV. Bürgerschaft.

Ehrenbürger.

In Ihrer Sitzung vom 27. April 1886 faßten Sie den einstimmigen Beschluß, dem Königlichen Landrath, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Melbeck in Solingen, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die hiesige Gemeinde, namentlich bezüglich des Eisenbahnbaues Solingen-Vohwinkel das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen und die Herren Beigeordneten und Stadtverordneten Lütters und Raßpe sowie den Unterzeichneten zu beauftragen, diesen Beschluß dem Herrn Geheimen Regierungs-Rath Melbeck mitzutheilen. Der künstlerisch angefertigte Ehrenbürgerbrief, in einer Mappe von dunkel-olivem Fließch befindlich, die reich mit Gold und dem in Emaille angebrachten Stadtwappen verziert, wurde am 24. Mai 1886 von der von Ihnen gewählten Deputation, bestehend aus den Herren Lütters, Raßpe, Tesche und dem Unterzeichneten dem Herrn Geheimen Regierungs-Rath Melbeck überreicht.

Bürgerliste.

Die Berichtigung der Bürgerliste hat nach den Vorschriften der Städte-Ordnung stattgefunden und hat dieselbe in den Jahren 1884, 1885 und 1886 jedesmal vom 15. — 30. Juli offen gelegen. Einwendungen gegen dieselbe wurden nicht erhoben.

Gemeindewahlen.

Am 27. November 1884 und 30. November 1886 wurden die Ergänzungswahlen für die in Folge Ablaufs der Wahl-Periode ausgeschiedenen Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums gethätigt. Es waren bei diesen Wahlen wahlberechtigt:

a) bei der ersteren Wahl in der

I. Abtheilung	47 Personen
II. "	159 "
III. "	451 "
	<u>zusammen 657 Personen</u>

b) bei der letzteren Wahl in der

I. Abtheilung	51 Personen
II. "	164 "
III. "	487 "
	<u>zusammen 702 Personen</u>

Von diesen beteiligten sich

a) bei der ersteren Wahl aus der

I. Abtheilung	31 Personen
II. "	81 "
III. "	110 "
	<u>zusammen 222 Personen</u>
	oder 33,79 %

b) bei der letzteren Wahl aus der

I. Abtheilung	21 Personen
II. "	72 "
III. "	67 "
	<u>zusammen 160 Personen</u>
	oder 23,14 %

XXXVI. Gemeinde-Vertretung.**Mitglieder.**

Nach den stattgefundenen Ergänzungswahlen gehören der Stadtverordneten-Versammlung als Mitglieder an die Herren:

1. Hermann Baur	} gewählt von der I. Abtheilung.	9. August von Hahn	} gewählt von der II. Abtheilung.
2. Ferdinand Broch		10. Ernst Kirchner	
3. Gustav Felix		11. Samuel Lauterjung	
4. Wilhelm Hüfer		12. C. Wilh. Linder	
5. Hugo Köhler		13. August Ohliger	
6. Otto Küllenberg		14. Jsaak Raßpe	
7. Carl Lütters		15. David Röttgen	
8. Lebrecht Wehversberg		16. Robert Tesche	
17. Cornelius Stauberg	} gewählt von der III. Abtheilung.		
18. Carl Hartkopf			
19. Carl Hartmann			
20. Carl Hillmann			
21. Gustav Hoffweg			
22. Julius Hoppe			
23. August Lauterjung			
24. Franz C. Oberdörster			

Es scheiden aus dem Collegium aus zu Ende des Jahres 1888 die unter 2, 6, 7, 12, 14, 16, 17 und 24, zu Ende des Jahres 1890 die unter 4, 8, 10, 13, 15, 19, 20 und 22, zu Ende des Jahres 1892 die unter 1, 3, 5, 9, 11, 18, 21 und 23 benannten Herren.

Am 28. August 1886 verlor das Collegium durch den Tod sein langjähriges Mitglied, den Stadtverordneten und früheren Beigeordneten Herrn G. L. Paaf. Wir werden dem Verstorbenen, der eine rege Thätigkeit entwickelte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Wirksamkeit.

Es fanden Sitzungen statt:

- im Jahre 1884: 15, in welchen 54 geschäftliche Mittheilungen entgegengenommen, 100 Gegenstände berathen und 115 persönliche Gesuche erledigt wurden.
 im Jahre 1885: 17, in welchen 33 geschäftliche Mittheilungen entgegengenommen, 92 Gegenstände berathen und 91 persönliche Gesuche erledigt wurden.
 im Jahre 1886: 15, in welchen 40 geschäftliche Mittheilungen entgegengenommen, 69 Gegenstände berathen und 56 persönliche Gesuche erledigt wurden.

Mit Ausnahme je einer Sitzung in den Jahren 1885 und 1886, welche unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Lütters stattgehabt, führte in sämmtlichen Sitzungen der Unterzeichnete den Vorsitz.

Commissionen.

Den von Ihnen eingesetzten und außerdem bestehenden Commissionen zc. gehören folgende Herren an:

A. Armen-Verwaltung.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. August Bid 2. Carl Eitholz 3. Abraham Janjen 4. August Küpper 5. Hermann Linder 6. Carl Martin 7. Fried. Wilh. Nippel 8. Ed. Schaberg 9. Carl Stamm 10. Friedrich vom Stein 11. Carl Tillmanns | } | <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">Amtsdauer bis Ende März 1890.</p> |
|---|---|---|

B. Finanz-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ferdinand Broch 2. Gustav Felix 3. Wilhelm Hüjer 4. Hugo Köller 5. Otto Küllenberg 6. Lebrecht Weyersberg | } | <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">Amtsdauer bis Ende 1888.</p> |
|---|---|--|

C. Stadtkassen-Revisions-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wilhelm Hüjer 2. Hugo Köller 3. Otto Küllenberg 4. Lebrecht Weyersberg | } | <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">Amtsdauer bis Ende 1888.</p> |
|--|---|--|

D. Bau- und Wegebau-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Hermann Baur 2. Ernst Kirchner 3. Samuel Lauterjung 4. C. Wilh. Linder 5. Carl Lütters 6. Jaak Raspe | } | <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">Amtsdauer bis Ende 1888.</p> |
|--|---|--|

E. Commission zur Revision der Stadtkassen-Rechnung.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wilh. Hüjer 2. Carl Lütters | } | <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">pro 1886/87.</p> |
|---|---|--|

F. Communal - Einkommensteuer - Einschätzungs - Commission pro 1887/88.

Vorjitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

1. Cornelius Evertz
2. Gustav Felix
3. Robert Gierich
4. Hugo Köller
5. Samuel Lauterjung
6. Jjaak Kappe
7. Gustav Röttgen
8. Daniel Spitzer

G. Bachschau - Commission.

Vorjitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|--|---|-------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. August Beller 2. August Broch 3. Cornelius Evertz 4. Hermann Evertz 5. Gustav Klein 6. C. Linder | } | Amtdauer bis Ende 1888. |
|--|---|-------------------------|

H. Forstkultur - Commission.

Vorjitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|---|---|-------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. August Lauterjung 2. Carl Lütters 3. David Röttgen | } | Amtdauer bis Ende 1888. |
|---|---|-------------------------|

I. Sanitäts - Commission.

Vorjitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|--|---|-------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Samuel Lauterjung 2. C. Wilh. Linder 3. Jjaak Kappe | } | Amtdauer bis Ende 1888. |
|--|---|-------------------------|

K. Verwaltungs - Commission der Armenstiftung.

Vorjitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

1. Albert Kahser
2. Otto Küllenberg
3. Hermann Linder
4. Carl Lütters
5. Carl Müller
6. Jjaak Kappe.

L. Sparkassen-Verwaltung.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Rendant: Heinrich Häring.

Administratoren:

- | | | |
|----------------------|---|--------------------------|
| 1. Hermann Baur | } | Amtsdauer bis Ende 1889. |
| 2. Gustav Felix | | |
| 3. Hermann Kayser | | |
| 4. Ernst Kellerstraß | | |
| 5. Carl Lütters | | |
| 6. Wilhelm Walscheid | | |

Stellvertretende Administratoren:

- | | | |
|--------------------|---|--------------------------|
| 7. Robert Giersch | } | Amtsdauer bis Ende 1889. |
| 8. Wilhelm Hüser | | |
| 9. Otto Küllenberg | | |
| 10. Hermann Linder | | |
| 11. Jfaat Raßpe | | |
| 12. Albert Spizer | | |

M. Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|-----------------------|---|--------------|
| 1. Robert Beumer | } | pro 1887/88. |
| 2. Ferdinand Broch | | |
| 3. Cornelius Evertz | | |
| 4. Carl Hartkopf | | |
| 5. Hermann Kirschbaum | | |
| 6. Gustav Kirschner | | |
| 7. C. Wilh. Linder | | |
| 8. Hermann Löhr | | |
| 9. August Ohliger | | |
| 10. David Röttgen | | |
| 11. Eduard Willms | | |
| 12. Gustav Wolfertz | | |

N. Schulvorstände.

(Der Bürgermeister ist Mitglied sämtlicher Schulvorstände.)

1. Brühler evangel. Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Buchholz.

Schulvorsteher: Robert Bäumer

" Gustav Wolfertz

2. Brühler kath. Schule.

Localschulinspector: Kreis Schul-Inspector Diestelkamp.

Schulvorsteher: Peter Schmitz

" Fried. Steinhausen

3. Clauberger paritätische Schule.

Localschulinspector: Bürgermeister Baecker.

Schulvorsteher: Herm. Lühr
" Franz Oberdörster.**4. Dorperthofer evang. Schule.**

Localschulinspector: Pfarrer Dransfeld.

Schulvorsteher: Carl Kemper
" Carl Rabenschlag**5. Häftener evang. Schule.**

Localschulinspector: Pfarrer Dransfeld.

Schulvorsteher: Cornel. Clauberger
" Dan. Spitzer.**6. Kirschbaumshöher evang. Schule.**

Localschulinspector: Pfarrer Dransfeld.

Schulvorsteher: Fried. von Hahn
" Sam. Lauterjung**7. Krabenhöher kath. Schule.**

Localschulinspector: Kreis- und Schul-Inspector Diestelkamp.

Schulvorsteher: Wilh. Winkgen
" Pet. Schäfer.**8. Meigener evang. Schule.**

Localschulinspector: Pfarrer Schürmann.

Schulvorsteher: Hermann Linder
" Carl Wilh. Weyersberg**9. Schrodberger evang. Schule.**

Localschulinspector: Pfarrer Schürmann.

Schulvorsteher: Gustav Friedrichs
" Aug. Ohliger.**10. Weeger evang. Schule.**

Localschulinspector: Pfarrer Vieh.

Schulvorsteher: Joh. Fondermann
" Otto Küllenber.**XXXVII. Gemeinde-Vorstand.**

Vorsteher der Gemeinde ist der Unterzeichnete, welcher in Verhinderungsfällen durch die Herren Beigeordneten Lütters, Maßpe und Felix vertreten wird.

Gemeinde- und Polizeibeamte.

Als Stadtkassen-Rendant fungirt Herr Mottel, welchem der Vollziehungsbeamte Schmeis zur Verfügung steht.

Zufolge Verfügung vom 5. Mai 1884 ordnete die Königliche Regierung an, daß die Stellen der erforderlichen Bureaubeamten, weil deren Besoldung auf den Etat übernommen, behufs Besetzung mit Militär-anwärtern vorschriftsmäßig auszuschreiben seien. Es erfolgte demgemäß die Creirung einer Stadt- und Polizei-, Standesamtsvorsteher- und Meldeamts-Secretair-Stelle. Da sich auf die erfolgte Ausschreibung dieser Stellen qualifizierte Militär-Anwärter nicht meldeten, so wurden dieselben mit Genehmigung der Königlichen Regierung den Secretairen Pütz, Jugeumeh, Hausmann und Herberz übertragen. Letzterer besorgt neben den Geschäften des Meldeamts auch diejenigen der Mendantur der auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten Ortskrankenkasse, sowie der auf Grund desselben Gesetzes von mir errichteten gemeinsamen Meldestelle für Kranken-Versicherung. Um seiner Militärpflicht zu genügen, schied der Stadtsecretair Pütz am 1. October 1886 aus und wurde an dessen Stelle der Secretair Krumm ernannt. Außer den vorgenannten Bureaubeamten werden noch zwei jüngere Leute als Kanzlisten beschäftigt.

Nachdem der Gemeindeförster Weth zum 15. Januar 1885 seine Stelle freiwillig gekündigt, verfügte die Königliche Regierung die nunmehrige Uebertragung der Stelle an einen Forstverjorgungsberechtigten. Der zufolge dessen mit der Verwaltung der besagten Stelle betraute Förster Echternacht schied am 1. Februar 1886 wieder aus und übertrug die Königliche Regierung nunmehr dem Gefreiten H. Meyer vom Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10 die interimistische Verwaltung der Communalförsterstelle, welcher am 1. November 1886 seinen neuen Dienst antrat.

Der Polizeisergeant Krieger gab am 1. Juni 1884 seine hiesige Stelle auf, um eine anderweite in Dülken zu übernehmen. Sein Nachfolger wurde der Polizeisergeant Janßen aus Emden. Nach 17jähriger treuer und unermüdblicher Thätigkeit in seinem Amte starb am 22. December 1886 der Polizeisergeant Meyer, nachdem ihn sein Leiden längere Zeit auf das Krankenlager geworfen hatte. Die hierdurch vacant gewordene Stelle ist noch nicht wieder besetzt.

Gemeinde- und Polizei-Verwaltung.

Das Journal über die Gemeinde- und Polizei-Verwaltung wies im Jahre 1884 7690, im Jahre 1885 8166 und im Jahre 1886 8186 Nummern nach.

Prozeßführung.

Die seitens der Gebrüder Hammesfahr gegen die hiesige Stadtgemeinde erhobene Klage, bezüglich derer, wie ich bereits in meinem früheren Berichte gesagt, von den Klägern Berufung eingelegt worden war, wurde durch Erkenntniß des Königlichen Oberlandesgerichts in Köln kostenfällig abgewiesen. Im Jahre 1886 machten die Eheleute Pohlitz hiersebst beim Königlichen Amtsgerichte in Solingen eine Klage gegen die hiesige Gemeinde wegen Vermessung von Grundeigenthum anhängig. Das in dieser Klage am 3. November 1886 erlassene Urtheil sprach sich zu Gunsten der Kläger aus.

Ortsgesetzgebung.

Am 9. Juni 1886 wurde die Polizei-Verordnung für den Wochenmarkt-Verkehr hiersebst erlassen.

XXXVIII. Finanzwesen.

Gemeinde-Vermögen und Schulden.

Der Reservefonds der hiesigen Sparkasse, welcher bei Errichtung derselben 20 000 Mark betrug, beträgt nach dem letzten Abschluß pro 1886	33 280,71 M.
außerdem besitzt die Sparkasse einen feuerfesten Schrank im Werthe von	1605,— "
Die hiesige Gemeinde besitzt ferner 3 Actien der Grünewalder Gasfabrik zum Gesammt- betrage von	450,— "
an Vermögen der Armenstiftung	5743,65 "
und das nachstehend verzeichnete Grundeigenthum:	

Nummer der		Namen der Flur oder Flur-Abtheilung, in welcher die Parzelle gelegen ist.	Culturart.	Klasse.	Flächen-Inhalt.			Reinertrag.		
Flur.	Parzelle.				Hectare	Are	Metere	Ehfr.	Dez.	
1	^{834/182}	Schrodbergersträßchen Unter Wuppers-Glauberg	Garten	2		11	66	2	74	
	306		Wiese	3		1	43		20	
2	106	Windfeldn " " Theegarten " " Weigen	Wasserstück	3		3	26		45	
	287		"	1		4	67		13	
	288		"	1			78		02	
	471		"	3		2	04		32	
			"	1		1	55		04	
3	^{776/482}	Hinterm Schaberg	Hofraum				13			
	204D		Weide	2		54	67		64	
5	^{424/384}	Jagenbergerbusch " " " " " "	Holzjung	4	5	58	30	13	12	
			"	6	16	74	93	19	68	
	386		"	4		1	10	71	2	60
			"	6		3	32	13	3	90
7	63	Sattelsberg " " Straßerfeld	Weide	2		86	90	1	02	
	64		"	2		86	91	1	02	
	431		Unerberg	2		3	77		49	
8	^{1424/588}	Unten-Weeg " " " " Auf der Heide Dornsiepen	Wiese	2		4	39		86	
	^{1427/589}		Hausgarten				1			
	646		Garten	3		1	38		22	
	664		Wasserstück	1		2	39		07	
			Hofraum u. Hausgarten			25	53			
9	^{853/12}	Unten im Busch Kirschbaumshöhe " " Oben-Weeg Unten-Weeg Zu Unten-Weeg Am Brühl Kingsen Bei Kirberg Wiedenhof	Wasserstück	1		2	57		07	
	154		"	1		1	73		05	
	454		Hofraum			15	63			
	^{879/591}		Hausgarten			12	61			
	^{799/591}		Acker	2		22	62	2	93	
	^{608/47}		"	2		4	24		55	
	^{1008/115}		Wiese	2		3	36		66	
10	^{959/121}	Am Brühl Kingsen Bei Kirberg Wiedenhof	Acker	3		15	55	1	46	
	^{962/148}		"	2		26	66	3	45	
	^{893/233}		Marktplatz			19	73			
	^{919/233}		Hofraum			1	15			
11	^{925/233}	Hinten der Straße " "	"			17	77			
	^{947/170}		Hausgarten			7	06			
	^{948/171}	Glauberg	Hofraum u. Hausgarten			12	24			
	^{475/163}									

Der Gebäudebesitz besteht aus 1 Rathhaus, 9 Schulen mit Lehrerwohnungen, sowie 8 Spritzenhäusern. Die Gebäude sind bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät versichert und zwar wie folgt:

1) Rathhaus	zu	43500 M.
2) Brühler Schule mit 2 Treppenhäusern, Stall, Abtritt und Spritzenhaus	"	28600 "
3) Hästener Schule mit Stall, Abtritten zc.	"	17220 "
4) Kirschbaumshöher Schule mit Stall zc.	"	38820 "
5) Drachenhöher Schule mit Stall zc.	"	24340 "

Latus 152480 M.

	Transport	152480 M.
6) Dorperhofer Schule mit Stall und Abtritten	zu	15050 "
7) Meigener Schule mit Haus zc.	"	13450 "
8) Glaubberger Schule mit Haus zc.	"	23430 "
9) Schrodberger Schule mit Stall und Abtritten	"	10760 "
10) Weeger Schule mit Treppenhaus, Stall und Abtritten	"	21200 "
11) Stöckener Spritzenhaus	"	450 "
12) Glaubberger "	"	620 "
13) Meigener "	"	550 "
14) Dorperhofer "	"	380 "
15) Scharfhauser "	"	400 "
16) Balfhauser "	"	1080 "
	Summa	239850 M.

Das in den Schulen und in den Bureaus befindliche Mobilar sowie die Feuerlöschgeräthe sind ebenfalls bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät versichert und zwar zu einem Gesamtbetrage von 46106 M.

Die Schulden der hiesigen Gemeinde; beliefen sich Ende 1886/87 auf 258570,57 M. und zwar:

a) zu Gunsten der Sparkasse zu Billerbeck	106000	M.
b) " " " Kreis-Sparkasse zu Brakel	69415,05	"
c) " " " hiesigen Sparkasse	83155,52	"

Communalsteuer.

Dieselbe wurde als besondere Communal-Einkommensteuer erhoben und zwar bis 1. April 1885 auf Grund des Regulativs vom 13. Januar 1880 und von da ab auf Grund desjenigen vom 15. December 1885.

Der schon längst gehegte Wunsch, der Staat werde die Schullasten übernehmen und dadurch den Gemeinden ihre Lasten leichter machen, hat sich bis jetzt nicht verwirklicht.

Der der hiesigen Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 überwiesene Antheil an den Uebererschüssen der Korn- und Viehzölle betrug pro 1885/86 1012,95 M. und pro 1886/87 1614,63 M.

Der früher von den Gemeinden des Kreises beabsichtigten Einführung einer Getränksteuer ist bis jetzt nicht näher getreten worden.

Zur Deckung der Communalbedürfnisse sind die directen Staatssteuern belastet worden, wie folgt:

Im Jahre	Grund- steuer mit %	Ge- bäude- steuer mit %	Ge- werbe- steuer mit %	Klassensteuer					Ein- kommen- steuer mit %	Zur Gesamt- Summe von	
				Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V-XII		M.	ℒ
1879/80	100	100	100	300	400	500	600	700	700	127434	—
1880/81	100	75	100	250	350	450	550	650	650	120017	29
1881/82	100	75	100	230	330	405	480	580	580	105652	69
1882/83	100	75	100	225	325	400	460	500	500	96550	69
1883/84	100	100	100	220	320	390	450	490	490	100171	30
1884/85	100	100	100	220	320	390	450	490	490	108550	29
1885/86	100	100	100	220	320	390	450	490	490	110725	18
1886/87	100	100	100	220	320	390	450	480	480	112735	80

Aus vorstehender Uebersicht geht hervor, daß trotz des Anwachsens der Bevölkerung (gegen das Jahr 1879/80 um 1967) die Communalbedürfnisse im Jahre 1886/87 gegen das Jahr 1879/80 noch um etwa 15 000 *M.* geringer sind.

Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen.

Die Stadtkassen-Rechnungen pro	1883/84	1884/85	1885/86
schlossen ab mit einer Einnahme von	174618,68 <i>M.</i>	225140,19 <i>M.</i>	193304,02 <i>M.</i>
einer Ausgabe von	158329,20 "	173951,38 "	182776,84 "
einem Bestande von	16289,48 <i>M.</i>	51188,81 <i>M.</i>	10527,18 <i>M.</i>
einem Einnahme-Rest von . .	1836,98 "	1579,85 "	2355,48 "
und einem Ausgabe-Rest von .	1791,32 "	2928,56 "	2856,— "

Die Rechnungen wurden dechargirt in den Sitzungen vom 11. December 1884, 13. October 1885 und 15. December 1886.

Dorp, den 11. März 1887.

Der Bürgermeister:
Baeker.



Etat

für die

Stadtkasse der Stadtgemeinde Dorp

für das Jahr 1887/88.

Benennung der Gemeinde.	Bevölkerung der Gemeinde 1885.	Betrag der directen Steuern vom Jahre 1886/87											
		an											
		Grundsteuer.		Gebäude- steuer.		Einkommen- steuer.		Klassensteuer.		Gewerbe- steuer.		Summa.	
<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Dorp	13379	3549	87	11614	60	5598	—	18621	—	4905	—	44288	47

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Etat der Stadtgemeinde Dorp in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung durch die Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Rathhaus zu Dorp zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Dorp, der 23. Februar 1887.

Der Bürgermeister:

Baeker.

Nr. dieses.	Gegenstand der Einnahme.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten= Versammlung.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Titel I. Bestand der vorigen Rechnung.	—	—	—	—	—	—
	Titel II. An bestimmten Einnahmen von Patrimonial- Vermögen.						
1	Miethe von Lehrer Walther für die Wohnung in der Schrodtberger Schule	100	—	100	—	100	—
	Titel III. An unbestimmten Einnahmen von Patrimonial- Vermögen.						
1	Ertrag aus dem Gemeindevald	200	—	300	—	300	—
	Titel IV. Zinsen von Activ-Kapitalien.						
1	Zinsen von den Actien Nr. 227, 228 und 229 der Grünwalder Gasfabrik à 150 M. = 450 M. . .	27	—	27	—	27	—
	Titel V. An Gemeindesteuern.						
1	Nach einer besonderen Heberolle	112735	80	115358	49	115358	49
	Titel VI. Außerordentliche Einnahmen.						
1	Für Auszüge aus den Personenstands-Registern . .	60	—	60	—	60	—
2	Prozent-Ueberschüsse von der Klassensteuer nach dem dreijährigen Durchschnitt	540	—	540	—	540	—
3	Prozent-Ueberschüsse von der Gewerbesteuer nach dem dreijährigen Durchschnitt	37	—	40	—	40	—
4	An Jagdpachtgeldern	1340	—	1340	—	1340	—
5	An Hundesteuer	1200	—	1200	—	1200	—
6	Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	2400	—	2400	—	2400	—
7	Theilweise Erstattung der Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder aus dem Polizeistrafgelderfonds .	1500	—	1500	—	1500	—
8	Erstattung von Pflege- und Unterstützungskosten zc. ein- schließlich von Kranken- und Sterbe-Auflagen und sonstigem Nachlaß unterstützter Personen	3500	—	3500	—	3500	—
	Zu übertragen	10577	—	10580	—	10580	—

Nr. dieses.	Gegenstand der Einnahme.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung.		
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ	
	Transport	10577	—	10580	—	10580	—	
9	Beiträge zu den Unterstützungskosten einzelner Armen und Pflinglinge	1200	—	1200	—	1200	—	
10	Einnahme an Strafgeldern	100	—	100	—	100	—	
11	Geschenke und außergewöhnliche Einnahmen	100	—	100	—	100	—	
12	Zinsen und Amortisation von dem für den Marktplatz aufgenommenen resp. verwendeten Capital	500	—	550	—	550	—	
13	Von Hauptlehrer King Beitrag zu den Wasserleitungs- kosten der Kirschbaumshöher Schule	25	10	25	10	25	10	
14	Zinsen der Trottoiranlagekosten in der Schützen- p. p. Straße	—	—	450	—	450	—	
	Summa Tit. VI	12502	10	13005	10	13005	10	
	Recapitulation der Einnahme.							
	Summa Titel I	—	—	—	—	—	—	
	" " II	100	—	100	—	100	—	
	" " III	200	—	300	—	300	—	
	" " IV	27	—	27	—	27	—	
	" " V	112735	80	115358	49	115358	49	
	" " VI	12502	10	13005	10	13005	10	
	Summa der Einnahme	125564	90	128790	59	128790	59	

Siehe Titel I
pos. 7 der Ver-
gabe.

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ
Titel I.							
Verwaltungskosten.							
1	Dem Bürgermeister Baeker:						
	a. an Gehalt	3000	M.				
	b. an Repräsentationskosten	1000	"				
	c. freie Wohnung im Rathhause						
		4000	—	4000	—	4000	—
2	Dem Stadtsecretair Krumm an Gehalt	1350	—	1200	—	1200	—
3	Dem Standesamts-Vorsteher Hausmann an Gehalt	1200	—	1200	—	1200	—
4	Den Bureaugehülften an Gehalt	800	—	800	—	800	—
5	Dem Stadtkassen-Rendanten Wottel an Gehalt	2400	—	2400	—	2400	—
6	Für Schreibmaterialien	300	—	300	—	300	—
7	Für Druckformulare, Journale p. p.	700	—	700	—	700	—
8	Abonnement auf Amts-, Kreis-, Ministerialblatt und Gesetz-Sammlung, sowie zur Beschaffung anderer Gesetzbücher	150	—	150	—	150	—
9	Für Reinigung des Rathhauses	180	—	180	—	180	—
10	Zur Beschaffung der Heizungs- und Beleuchtungs- Materialien	600	—	700	—	700	—
11	Unterhaltung der Bureau-Utensilien	100	—	100	—	100	—
12	Miethe des Rathhauses	108	33	—	—	—	—
	Summa Tit. I	11888	33	11730	—	11730	—
Titel II.							
Polizei-Ausgaben.							
1	Dem Polizei-Secretair Ingenmey an Gehalt	1200	—	1200	—	1200	—
2	Dem Meldeamts-Secretair und Vorsteher der Melde- stelle für Krankenversicherung Herberich an Gehalt	900	—	900	—	900	—
3	Dem Polizei-Sergeanten Jansen an Gehalt	900	—	900	—	900	—
4	Desgl. Klus	900	—	900	—	900	—
5	Kleidergelder für die Polizei-Sergeanten à 150 M.	300	—	300	—	300	—
6	Remuneration der Polizei-Sergeanten aus der Hunde- steuer-Einnahme (20%)	300	—	300	—	300	—
7	Für Zustellung der Klassensteuerzettel, den Polizei- Sergeanten, à 30 M.	60	—	60	—	60	—
8	Dem Communalförster und Feldhüter Meyer an Gehalt	1050	—	1050	—	1050	—
9	Dem Gendarmen Buch an Miethzuschuß	100	—	100	—	100	—
10	Für Verpflegung der Polizeigefangenen	600	—	600	—	600	—
11	Unterhaltung der Feuerlöschgeräte	600	—	600	—	600	—
	Summa Tit. II	6910	—	6910	—	6910	—

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	₡	M.	₡	M.	₡
Titel III.							
Steuern und Abgaben.							
1	Grundsteuer von dem Gemeinde-Besitzthum	24	—	24	—	24	—
2	Feuer-Versicherungsbeiträge des Mo- und Immobilienars der Gemeinde	220	—	220	—	220	—
	Summa Tit. III	244	—	244	—	244	—
Titel IV.							
Schuldentilgung und Zinsen.							
1	Zinsen und Amortisation des von der Sparkasse zu Willerbeck angeliehenen Kapitals von 106 000 M., 4 % Zinsen und 1/2 % Amortisation, zahlbar am 31./12. jedes Jahres	3674	67	4770	—	4770	—
2	Zinsen und Amortisation von 29 063,52 M., dem Reste des von der städtischen Sparkasse hier selbst an- geliehenen Kapitals von 30 000 M. à 4 % Zinsen und 1 % Amortisation	1500	—	1500	—	1500	—
3	Zinsen und Amortisation von 59 415,05 M., dem Reste des von der Kreis Sparkasse in Brakel angeliehenen Kapitals von 60 000 M., 4 1/4 % Zinsen und 1/2 % Amortisation	2850	—	2850	—	2850	—
4	Zinsen und Amortisation des zur Erwerbung und An- legung des Marktplatzes von der Kreis Sparkasse zu Brakel angeliehenen Kapitals von 10 000 M., 4 1/4 % Zinsen und 1/2 % Amortisation	475	—	475	—	475	—
5	Zinsen und Amortisation von 19 592 M., dem Reste des von der städtischen Sparkasse hier selbst ange- liehenen Kapitals von 20 000 M., 4 % Zinsen und 1 % Amortisation	1000	—	1000	—	1000	—
6	Zinsen und Amortisation des bei der städtischen Spar- kasse hier selbst anzuleihenden Kapitals von 24500 M.	—	—	1225	—	1225	—
7	Zinsen des bei der städtischen Sparkasse hier selbst zum Theil aufgenommenen und zum Theil noch aufzu- nehmenden Kapitals von 10 000 M. für Trottoiranlage	—	—	450	—	450	—
8	Zur Verzinsung der im Laufe des Jahres aufzu- nehmenden Kapitalien	500	—	1000	—	1000	—
9	Erledigte pos. 1 des Etats pro 1886/87	1257	02	—	—	—	—
	Summa Tit. IV.	11256	69	13270	—	13270	—

Siehe Titel VI,
pos. 12 der Ein-
nahme.

Siehe Titel VI,
pos. 14 der Ein-
nahme.

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Deckung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Titel V.							
Bau- und Unterhaltungskosten.							
1	Dem städtischen Bau- und Wege-Aufseher Zander an Gehalt	1200	—	1200	—	1200	—
2	Zur Unterhaltung des Rathhauses, der Schulen und Utensilien in denselben, der Lehrerwohnungen und Spritzenhäuser	1500	—	1500	—	1500	—
3	Wasserleitungskosten für das Rathhaus und die Kirch- baumshöher Schule	100	40	100	40	100	40
4	Zur Unterhaltung der Straßen und Communalwege I. Klasse	4500	—	4500	—	4500	—
5	Zur Unterhaltung der Communalwege III. Klasse . . .	950	—	950	—	950	—
Summa Tit. V.		8250	40	8250	40	8250	40
Titel VI.							
Armen-Ausgaben.							
1	An monatlichen Baarspenden	16000	—	16000	—	16000	—
2	Pflegekosten der verwaisten und verlassenen Kinder . .	3500	—	3500	—	3500	—
3	Pflegekosten der im evangelischen Armenhaus in Solingen untergebrachten erwachsenen Personen und Kinder . .	2000	—	2000	—	2000	—
4	Pflegekosten der in der Irrenanstalt des Dr. Colmant in Bendorf untergebrachten Geisteskranken	1800	—	1500	—	1500	—
5	Miethsunterstützungen	300	—	300	—	300	—
6	Bekleidungskosten	1000	—	1000	—	1000	—
7	Lernmittel armer Kinder	200	—	200	—	200	—
8	Medicamente und einschl. Ausgaben	600	—	500	—	500	—
9	Beerdigungskosten	400	—	400	—	400	—
10	Pflegekosten der in Krankenanstalten untergebrachten Personen	1000	—	1000	—	1000	—
12	Unterstützungskosten an andere Armen-Verbände für hier ortsangehörige Arme	1000	—	1000	—	1000	—
13	Gehalt des Armenarztes	750	—	750	—	750	—
14	Befoldung der Bezirks-Hebammen a. Frau Carl Meis	60	—	60	—	60	—
	b. Frau Gottl. Leithäuser	60	—	60	—	60	—
15	Für außergewöhnliche Unterstützungen und unvorher- gesehene Ausgaben	500	—	500	—	500	—
Summa Tit. VI		29170	—	28770	—	28770	—

Nr. diejes.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung.		
		M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ	
	Titel VII.							
	Schulausgaben.							
1	Weger Schule:						Eingetr. 3. 8. 74.	
	I. dem Hauptlehrer Göntgen							
	a. an Gehalt aus Staatsfonds	1500	M.					
	" Gemeindefonds	100	"					
	b. an Alterszulage	120	"	210	—	220	—	
	II. dem Klassenlehrer Marshall an Gehalt							
	a. aus Staatsfonds	850	M.					
	b. " Gemeindefonds			650	—	650	—	
	III. dem Klassenlehrer Kamphausen an Gehalt . .			1350	—	1350	—	
	IV. dem Klassenlehrer Bäcker an Gehalt							
	a. aus Staatsfonds	500	M.					
	b. " Gemeindefonds			800	—	700	—	
2	Brühler Schule:						Eingetr. 1. 7. 78.	
	I. dem Hauptlehrer Bornemann							
	a. an Gehalt	1600	M.					
	b. an Alterszulage	82,50	M.	1660	—	1682	50	
	II. dem Klassenlehrer Bruchhausen an Gehalt . .			1500	—	1500	—	
	III. dem Klassenlehrer Gehhaus an Gehalt . . .			1300	—	1300	—	
	IV. dem Klassenlehrer Ackermann an Gehalt							
	a. aus Staatsfonds	700	M.					
	b. aus Gemeindefonds			500	—	500	—	
3	Kirschbaumshöher Schule:						Eingetr. 1. 10. 80.	
	I. dem Hauptlehrer Ring							
	a. an Gehalt	1600	M.					
	b. an Alterszulage	60	"	1545	—	1660	—	
	II. dem Klassenlehrer Köhnen an Gehalt			1500	—	1500	—	
	III. dem Klassenlehrer Stempel an Gehalt							
	a. aus dem bergischen Schulfonds	1050	M.					
	b. aus Gemeindefonds			450	—	300	—	
	IV. dem Klassenlehrer Praedel an Gehalt							
	a. aus dem bergischen Schulfonds	1200	M.					
	b. aus Gemeindefonds			150	—	150	—	
	V. dem Klassenlehrer Pinz an Gehalt			1300	—	1200	—	
	VI. dem Klassenlehrer Winter an Gehalt			1200	—	1200	—	
4	Hästener Schule:						Eingetr. 17. 6. 77.	
	I. dem Hauptlehrer Stock							
	a. an Gehalt	1600	M.					
	b. an Alterszulage	90	"	1669	—	1690	—	
	Zu übertragen			15784	—	15602	50	
						15602	50	

10*

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Etat-Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Transport	15784	—	15602	50	15602	50
	H. dem Klassenlehrer Horstmann an Gehalt . .	1500	—	1500	—	1500	—
	III. dem Klassenlehrer Gräfen an Gehalt	1300	—	1200	—	1200	—
5	Krahenhöher Schule:						
	I. dem Hauptlehrer Büß						Eingetr. 1. 10. 70.
	a. an Gehalt 1600 M.						
	b. an Alterszulage 150 M.	1750	—	1750	—	1750	—
	II. dem Klassenlehrer Dahmen an Gehalt						
	a. aus dem bergischen Schulfonds . 650 M.						
	b. aus Staatsfonds 650 "						
	c. aus Gemeindefonds	200	—	50	—	50	—
	III. dem Klassenlehrer Schmitz an Gehalt						
	a. aus Staatsfonds 700 M.						
	b. aus Gemeindefonds	500	—	500	—	500	—
6	Dorperhofer Schule:						
	I. dem Hauptlehrer Müller						Eingetr. 1. 4. 84.
	a. an Gehalt 1600 M.						
	b. an Alterszulage 30 "	1500	—	1630	—	1630	—
	II. dem Klassenlehrer vom Grafen an Gehalt						
	a. aus Staatsfonds 1350 M.						
	b. aus Gemeindefonds	150	—	150	—	150	—
	III. dem Klassenlehrer Lehmann an Gehalt . .	1300	—	1200	—	1200	—
7	Weigener Schule:						
	I. dem Hauptlehrer Lingen						Eingetr. 1. 5. 79.
	a. an Gehalt 1600 M.						
	b. an Alterszulage 60 "	1560	—	1660	—	1660	—
	II. dem Klassenlehrer Langenohl an Gehalt . . .	1500	—	1500	—	1500	—
	III. dem Klassenlehrer Herberg an Gehalt						
	a. aus Staatsfonds 750 M.						
	b. aus Gemeindefonds	550	—	550	—	550	—
	IV. dem Klassenlehrer Schmellekamp an Gehalt						
	a. aus Staatsfonds 700 M.						
	b. aus Gemeindefonds	500	—	500	—	500	—
8	Glauberger Schule:						
	I. dem Hauptlehrer Gickschlag						Eingetr. 30. 9. 78.
	a. an Gehalt 1600 M.						
	b. an Alterszulage 75 "	1660	—	1675	—	1675	—
	Zu übertragen	29754	—	29467	50	29467	50

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Zerückung der Stadtver- ordneten= Versammlung.		
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	
	Transport	29754	—	29467	50	29467	50	
	II. dem Klassenlehrer Schmidthals an Gehalt							
	a. aus dem bergischen Schulfonds . 1350 M.							
	b. aus Gemeindefonds	150	—	150	—	150	—	
	III. dem Klassenlehrer Schneiders an Gehalt . . .	1200	—	1200	—	1200	—	
9	Schrodberger Schule:							
	I. dem Hauptlehrer Gosekuhl an Gehalt . . .	1500	—	1600	—	1600	—	
	II. dem Klassenlehrer Walther an Gehalt . . .	1500	—	1500	—	1500	—	
10	Brühler kath. Schule:							
	Gehalt des Lehrers Weyer	—	—	1350	—	1350	—	
11	Pension des Hauptlehrers a. D. Jünger							
	a. aus Staatsfonds. 600 M.							
	b. aus Gemeindefonds	500	—	500	—	500	—	
12	Für Heizung und Reinigung der 33 Schulzimmer à 75 M.	2400	—	2475	—	2475	—	
13	Gartenmiethentschädigung für die Hauptlehrer Borne- mann, Eickschlag und Lingen à 39,38 M.	78	76	118	14	118	14	
14	Für Abhaltung des Industrie-Unterrichts in 31 Klassen à 75 M.	2250	—	2325	—	2325	—	
15	Für Lehrmittel an die Schulen	300	—	300	—	300	—	
16	Beitrag für die Lehrerstellen zur Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenspensionstasse des Regierungsbezirks Düssel- dorf	384	—	396	—	396	—	
17	Miethentschädigung für den Hauptlehrer Gosekuhl . .	200	—	200	—	200	—	
18	Zur Bestreitung der Gehälter der neu anzustellenden Lehrer und für Mehrunterricht	1600	—	1000	—	1000	—	
19	Unvorhergesehene Ausgaben	200	—	200	—	200	—	
	Summa Tit. VII.	42016	76	42781	64	42781	64	
	Titel VIII.							
	Kirchen-Ausgaben.							
	Vacat.							
	Titel IX.							
	Extraordinaria.							
1	Für Militärzwecke aller Art	50	—	50	—	50	—	
2	Diäten der Civilmitglieder der Kreis-Ertrag-Commission sowie Kosten des Rheinischen Provinzial-Landtags . .	100	—	100	—	100	—	
3	Beitrag zu den Provinzial-Verwaltungskosten . . .	4452	72	5358	55	5358	55	
	Zu übertragen	4602	72	5508	55	5508	55	

Eingetr. 8. 4. 85.

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Transport	4602	72	5508	55	5508	55
4	Für Aufstellung u. der Klassensteuer-Rolle, Formulare, Gewerbesteuer-Formulare	200	—	200	—	200	—
5	Beitrag zum Bau des Kreisständehauses	81	—	81	—	81	—
6	Beitrag zur Kreis-Invalidenkasse	75	—	75	—	75	—
7	Portokosten in Angelegenheiten der Gemeinde-Verwaltung	400	—	400	—	400	—
8	Zur Deckung der Ausfälle bei der Gemeindesteuer- Erhebung	5000	—	5000	—	5000	—
9	Beitrag zu den Impfkosten	600	—	600	—	600	—
10	Für Zustellung der Communalsteuerzettel	90	—	90	—	90	—
11	Zu Gratificationen nach besonderer Bewilligung	100	—	100	—	100	—
12	Antheil an den Straßenbeleuchtungskosten in der Schützen-, I. Felder-, Grünewalder-, Rathhaus- und Irlerstraße	400	—	400	—	400	—
13	Zuschuß zu der Armenstiftung, $\frac{1}{2}$ der Armenabgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	1200	—	1200	—	1200	—
14	An Jagdpachtgeldern zur Vertheilung an die Grund- besitzer	1340	—	1340	—	1340	—
15	Zur Bepflanzung der Gemeinde-Grundstücke	200	—	300	—	300	—
16	Gebühren für die Benutzung der Hydranten in der Schützen- und Grünewalderstraße	40	—	40	—	40	—
17	Unvorhergesehene Ausgaben	1500	—	1500	—	1500	—
	Summa Tit. IX.	15828	72	16834	55	16834	55
Recapitulation der Ausgabe.							
	Summa Titel I	11888	33	11730	—	11730	—
	" " II	6910	—	6910	—	6910	—
	" " III	244	—	244	—	244	—
	" " IV	11256	69	13270	—	13270	—
	" " V	8250	40	8250	40	8250	40
	" " VI	29170	—	28770	—	28770	—
	" " VII	42016	76	42781	64	42781	64
	" " VIII	—	—	—	—	—	—
	" " IX	15828	72	16834	55	16834	55
	Summa der Ausgabe	125564	90	128790	59	128790	59
Balance.							
	Die Einnahme beträgt	125564	90	128790	59	128790	59
	Die Ausgabe beträgt	125564	90	128790	59	128790	59

Gegenwärtiger Kassen-Etat der Stadt-Gemeinde Dorp pro 1887/88 wird hiermit in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von

**Einhundert achtundzwanzig Tausend siebenhundert und neunzig Mark
neunundfünfzig Pfennig**

festgesetzt.

Dorp, den 11. März 1887.

Der Bürgermeister:

Baecker.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

(Unterschriften.)

